


Weltweit Maßstäbe setzen

GESCHÄFTSBERICHT 2015





FUCHS PETROLUB entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten für nahezu alle Industrien und Anwendungsbereiche. Das Unternehmen, das 1931 in Mannheim gegründet wurde, beschäftigt weltweit rund 5.000 Mitarbeiter in 60 operativ tätigen Gesellschaften. FUCHS ist der weltweit größte Anbieter unter den unabhängigen Schmierstoffherstellern. Die nach Umsatz wichtigsten Märkte sind Westeuropa, Asien und Nordamerika.

Seit 85 Jahren konzentrieren wir all unsere Aktivitäten und Forschung auf die Entwicklung innovativer Schmierstoffe. Maßgeschneiderte Speziallösungen für Hunderte von Anwendungen sind unsere Stärke. Die lokale Präsenz an 33 Produktionsstandorten und unsere Mitarbeiter sind die Basis des Erfolgs. Ihr Wissen bauen sie durch weltweite Vernetzung Tag für Tag gezielt aus. Dieses Engagement mündet in herausragendem Know-how und außerordentlicher Innovationskraft. Damit setzen wir international als Schmierstoffspezialist Maßstäbe – für unsere Kunden, Partner und unsere Gesellschaft. Wir stehen für Technologie, die sich auszahlt.

FUCHS auf einen Blick

FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
Umsatz¹	2.079,1	1.865,9	11,4
Europa	1.227,0	1.112,9	10,3
Asien-Pazifik, Afrika	582,9	516,5	12,9
Nord- und Südamerika	352,8	316,0	11,6
Konsolidierung	-83,6	-79,5	5,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	324,4	292,6	10,9
in % vom Umsatz	15,6	15,7	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	342,2	313,0	9,3
Ergebnis nach Steuern	236,2	219,9	7,4
in % vom Umsatz	11,4	11,8	
Investitionen in Anlagevermögen	49,7	52,6	-5,5
in % der planmäßigen Abschreibungen ²	128	173	
Freier Cashflow vor Akquisitionen	232,0	209,5	10,7
Eigenkapital	1.070,2	915,6	16,9
in % der Bilanzsumme	71,8	71,7	
Bilanzsumme	1.490,3	1.276,1	16,8
Mitarbeiter zum 31. Dezember	4.823	4.112	17,3
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	1,69	1,57	7,6
Vorzugsaktie	1,70	1,58	7,6
Dividendenvorschlag/Dividende (in €)			
je Stammaktie	0,81	0,76	6,6
je Vorzugsaktie	0,82	0,77	6,5

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Investitionen ohne Finanzanlagen.

KONZERNSTRUKTUR

Die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist das Mutterunternehmen des FUCHS PETROLUB Konzerns. Gebündelt in drei Segmenten, tragen 60 operativ tätige Gesellschaften dazu bei, unser Geschäft lokal weiterzuentwickeln und Marktpotenziale auszuschöpfen. Die Beteiligungen bestehen zumeist zu 100%.

Ferner werden nicht operative Holding- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, womit sich die Zahl der vollkonsolidierten Gesellschaften auf 67 erhöht. Zusätzlich werden fünf assoziierte bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Von den 60 operativen Gesellschaften üben sechs ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 54 im Ausland aus.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den geografischen Regionen: Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika.

Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte

PRODUKTIONSSTANDORTE



KONZERNGESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTANDORTE

Stand 31. 12. 2015	Konzerngesellschaften ¹	Produktionsstandorte
Deutschland	6	8
Europäisches Ausland	30	8
Asien-Pazifik	17	8
Afrika	1	1
Nordamerika	3	6
Südamerika	3	2
Summe	60	33

¹ Operative Gesellschaften.

INHALT

MAßSTÄBE SETZEN

Im Gespräch mit den neuen Vorstandsmitgliedern
Dagmar Steinert und Dr. Timo Reister

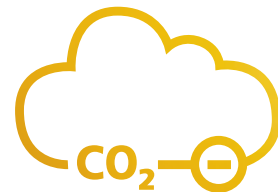
4



12

TECHNOLOGIE, DIE SICH AUSZAHLT

Maßgeschneiderte Produkte für
unsere Kunden





**AUF NEUEM
TERRAIN**

Akquisitionen erweitern unser Know-how

16

**EINE MARKE
WELTWEIT**

Der Vorstandsvorsitzende
Stefan Fuchs im Interview

14

22

**MY LUBRICANTS
COMPANY**

Was FUCHS erfolgreich macht

MAßSTÄBE SETZEN

Als innovativer Spezialist mit außergewöhnlichem Know-how setzt FUCHS PETROLUB Maßstäbe im internationalen Schmierstoffgeschäft. Aber auch die besondere Unternehmenskultur mit einer ausgeprägten Loyalität der Mitarbeiter ist für die neuen Vorstandsmitglieder Dagmar Steinert und Dr. Timo Reister ein zentraler Erfolgsfaktor.

Von Silke Wernet

Sie beide sind neu im Vorstand der FUCHS PETROLUB SE, allerdings im Konzern keine Unbekannten. Als Mitarbeiter aus den eigenen Reihen hat das Unternehmen Sie in die Führungsebene berufen. Was sagt das über die Philosophie von FUCHS aus?

Dr. Timo Reister: FUCHS ist ein moderner und offener Arbeitgeber, bei dem in einem familiären und internationalen Umfeld strukturierte Mitarbeiterentwicklung großgeschrieben wird. Mein Werdegang seit meinem Einstieg bei FUCHS im Jahr 2009 bestätigt, dass FUCHS aufgrund seiner leistungsfördernden Unternehmenskultur eine Topadresse für motivierte Talente ist. Nicht umsonst gilt für viele zufriedene Mitarbeiter „einmal FUCHS, immer FUCHS“. Eine solch ausgeprägte Loyalität ist Ausdruck gegenseitiger Wertschätzung und scheint für externe Betrachter aus einer bereits vergangenen Zeit zu stammen. Für das Unternehmen FUCHS erweist sie sich jedoch nach wie vor als ein zentraler Erfolgsfaktor.

Dagmar Steinert: Diese Beschreibung unseres Unternehmens kann ich nur bestätigen. Über zwanzig Jahre Berufserfahrung auch in anderen Unternehmen haben mich gelehrt, dass Familienunternehmen großen Wert auf dauerhaften Erfolg legen und nicht nur kurzfristige Ziele im Fokus haben. Bei FUCHS habe ich hautnah diese Erfahrung gemacht. Dazu passt es, Mitarbeiter in die Leitungsgremien zu berufen, die im Unternehmen nicht nur ihre Führungsqualitäten unter Beweis gestellt haben, sondern vor allem das Unternehmen kennen, dessen Philosophie verstehen und weiter vorantreiben.

FUCHS setzt im weltweiten Schmierstoffgeschäft Maßstäbe, so lautet auch das Motto des Geschäftsberichts. Was ist die Basis dieses Erfolgs?

Dr. Timo Reister: Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die zum Unternehmenserfolg beitragen. FUCHS verfügt über eine stabile Anteilseignerstruktur, die die Unabhängigkeit des Unternehmens garantiert und die Verfolgung langfristiger Strategien durch das Management sowie eine Fokussierung auf das Schmierstoffgeschäft möglich macht. Durch diese Konzentration

Dr. Timo Reister stieß 2009 zu FUCHS und war zunächst in den USA tätig – erst als OEM-Verantwortlicher, später auch verantwortlich für das Spezialitätengeschäft und LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO. Zuletzt betreute der promovierte Betriebswirt als Executive Vice President von Schanghai aus die Region Asien-Pazifik. Zu seinem Ressort gehören nun auch die Regionen Afrika und Mittlerer Osten/Türkei.

Dr. Timo Reister // Vorstandsmitglied Region Asien-Pazifik, Afrika

gelingt es FUCHS, sich als innovativer Spezialist, verlässlicher Technologieführer und Anbieter ganzheitlicher Lösungen zu präsentieren. Des Weiteren wird bei FUCHS eine wertorientierte Unternehmenskultur gelebt, bei der die Werte Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität im Mittelpunkt stehen. Diese Kultur wirkt sehr leistungsfördernd und führt zu einem ständigen Drang, sich zu verbessern und neu zu erfinden. Die Kombination dieser Faktoren, gepaart mit einer außergewöhnlichen globalen Präsenz, macht FUCHS in vielerlei Hinsicht zur ersten Wahl und zu einem einzigartigen Erfolgsmodell, das nur sehr schwer zu kopieren ist.

Dagmar Steinert: Erfolg braucht immer wieder neue Ideen und Herausforderungen. Bei FUCHS sind Unternehmer am Werk, die das erfolgreiche und nachhaltige Geschäftsmodell immer wieder hinterfragen, stetig neue Maßstäbe setzen und diese zielstrebig verfolgen. Wir haben bewiesen, dass Nachhaltigkeit gerade auch bei einem Schmierstoffhersteller eine machbare Aufgabe ist; das unterscheidet uns schon heute von unseren Wettbewerbern. Es ist unsere Stärke, zukunftssträchtige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu initiieren. Unser Erfolg ist das Ergebnis unseres Know-how in Forschung und Entwicklung und unserer konsequenten Nutzung der Chancen. Dies alles basiert auf der Leistung unserer Mitarbeiter, die diese nachhaltige Unternehmensphilosophie verinnerlicht haben und leben. Hier greifen die Dinge ineinander.

Wo sehen Sie die besonderen Herausforderungen und Chancen in Ihrem neuen Tätigkeitsfeld?

Dr. Timo Reister: Als neuer Vorstand ist es mein Ziel, Impulse zu setzen und mit meinen Ideen die Weiterentwicklung von FUCHS voranzutreiben. Dabei hilft es sicherlich, dass ich FUCHS nach meinen Stationen in Europa, Nordamerika und Asien sehr gut kenne und von einem sehr erfahrenen Vorstandsteam umgeben bin. Für meinen regionalen Verantwortungsbereich Asien-Pazifik, Mittlerer Osten und Afrika ergeben sich Herausforderungen kultureller, wirtschaftlicher, politischer und geografischer Natur. Diese müssen wir als FUCHS besser als unsere Konkurrenz bewältigen, um unseren Marktanteil zu erhöhen. Als besondere Chancen begreife ich in diesem Zusammenhang, dass auf einer guten Basis aufgebaut werden kann und dass ich von einem hochmotivierten Team umgeben bin. Zudem besteht in meiner Region für FUCHS aufgrund der derzeitigen Marktanteilsituation sowie der erwarteten Entwicklung des Schmierstoffmarkts ein großes Wachstumspotenzial.

Dagmar Steinert: Drei Jahre lang habe ich bei FUCHS den Bereich Investor Relations geleitet. Ich freue mich auf die Themen Finanzen und Controlling, Steuern, Interne Revision, Recht, Compliance und IT, die ich als Vorstandsmitglied zusätzlich verantworten werde. Es wird unsere Aufgabe sein, die Erfolgsgeschichte und das tägliche nachhaltige Handeln unseres Unternehmens gegenüber unseren Anteilseignern, unseren Kunden, unseren Mitarbeitern und der Öffentlichkeit beweiskräftig zu belegen. Ich sehe etliche Möglichkeiten, wie wir alle notwendigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt sowohl extern als auch intern in bester Qualität zur steten Verfügung haben. Hier setze ich unter anderem auf die modernen Informations- und Kommunikationsmittel und deren Vernetzung. Meine wichtigste Basis für die Fortentwicklung guter Lösungen und für das Finden neuer Ideen und Möglichkeiten sind jedoch die Mitarbeiter in meinem Team und unserer Unternehmensfamilie, auf deren Aktivität und Engagement ich vertraue. ■



Seit 2013 war Dagmar Steinert Leiterin Investor Relations bei FUCHS PETROLUB. Zuvor arbeitete die Betriebswirtin in der Wirtschaftsprüfung und in leitender Funktion im Finanzbereich. Ihr Vorstandsressort deckt neben Finanzen die Bereiche Controlling und Steuern ab. Auch für Interne Revision, Recht, Compliance, IT und Investor Relations zeichnet sie verantwortlich.

Dagmar Steinert // CFO

AUF DEM PRÜFSTAND

Tests unter realitätsnahen Betriebsbedingungen sind ein wesentlicher Bestandteil im Entwicklungsprozess von Schmierstoffen. Der Spezialist FUCHS PETROLUB legt einen Schwerpunkt auf moderne Prüfverfahren und deren Entwicklung. Eindrücke aus dem Stammsitz Mannheim und der neu zu FUCHS gehörenden DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH in Wedel – zwei der größten Prüffelder der deutschen Schmierstoffindustrie.

Von Silke Wernet und Ulrich Pontes



» Bei unseren Prüfverfahren gehen wir ganz gezielt auf die speziellen Anforderungen des Kunden ein. Das ist sicher eine unserer großen Stärken.«

DR. CHRISTIAN SEYFERT, LEITER PRÜFFELD BEI FUCHS



„Probetrieb. Maschinenraum nicht betreten!“ Die schwere Tür ist geschlossen. Beim Blick durch die Scheibe fällt die Aufmerksamkeit sofort auf den schrankgroßen Kasten aus Plexiglas, in dem Gelenkwellen eines Fahrzeugs, dick wie Besenstiele, gerade auf Touren kommen. Schneller, immer schneller drehen sich die vier Wellen an insgesamt acht Gelenken. Luft, die durch dicke Schläuche geblasen wird, simuliert Fahrtwind. Es ist einer von zwei Gelenkwellen-Prüfständen am Stammsitz von FUCHS in Mannheim, mit denen getestet wird, wie lange das Schmierfett an solchen Gelenken durchhält.

Ein paar Türen weiter läuft bei hoher Temperatur und Drehzahl eine Schmierfett-Gebrauchsdauermessung von Wälzlagern, wie sie etwa in Auto-Radlagern, Elektromotoren oder Werkzeugmaschinen vorkommen. Ein Test, der 1.000 bis 2.000 Stunden dauern kann, also sechs bis zwölf Wochen am Stück. Realitätsnahe Betriebsbedingungen zu schaffen ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Prüfung von Schmierstoffen. Das Mannheimer familiengeprägte Unternehmen legt bewusst einen Schwerpunkt auf derartige Prüfverfahren – mehr noch, beim weltweit größten unabhängigen Schmierstoffanbieter sind sie ein herausragendes Qualitätsmerkmal.

Bis zu 35 solcher Prüfstände können in Mannheim, verteilt auf rund 1.600 Quadratmetern in einem dreistöckigen Gebäude, gleichzeitig in Aktion treten. „Unser Prüffeld ist in Deutschland sicher mit eines der größten für die Schmierstoffindustrie“, erklärt Dr. Christian Seyfert, der das FUCHS-Prüffeld seit 2004 leitet. Hier finden sich mechanische Prüfstände für Schmieröle, Schmierfette und für Fluide der metallbearbeitenden Industrie. „Außer befeuerte Motoren prüfen wir eigentlich alles“, sagt der promovierte Physiker.

So gibt es beispielsweise Untersuchungen zum Schaumverhalten von Pkw-Achsgetrieben bei verschiedenen Betriebstemperaturen und Drehzahlen. Getestet wird auch die Wirksamkeit von Schmierstoffen bei der Verstellung von Sitzlehnen im Auto unter variabler Belastung. Ein neuer Streifenzugprüfstand simuliert verschiedene Aspekte der Blechumformung, wie sie etwa in der Karosseriefertigung oder im Walzwerk vorkommen. Und immer wird dabei der jeweilige Schmierstoff bewusst an seine Belastungsgrenze gebracht – oder darüber hinaus.

ERGEBNISSE IM ZEITRAFFER

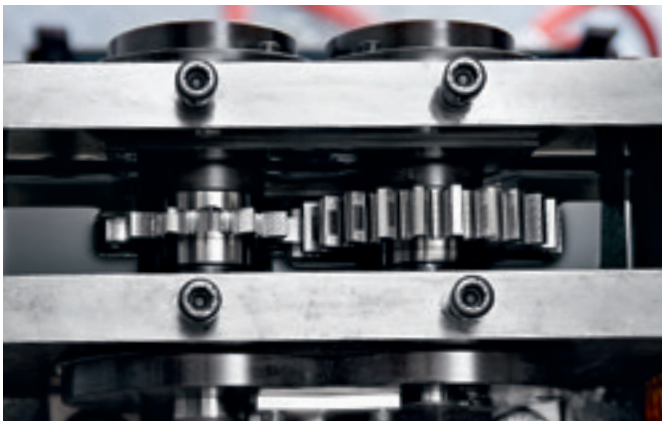
Seyfert erklärt den Beginn des Prüfprozesses: „Der Kunde kommt mit einer speziellen Anforderung bei seiner konkreten Anwendung auf uns zu. Wir schauen dann, was genau in unseren Tests nachgebildet werden muss.“ So sei etwa bei Verschleißschäden an Lagern oder Getrieben der schmierstoffspezifische Einfluss auf das Verschleißverhalten des jeweiligen Produkts zu prüfen.

Wie das Testverfahren konkret abläuft, beschreibt Seyfert am Wälzlagerprüfstand für Achsöle unter dem Aspekt des Ermüdungsverleißes. „Bei dieser Messung vergrößern wir gezielt die Belastung für das zu prüfende Teil, zum Beispiel durch Erhöhung der Drehzahl“, erläutert der 48-Jährige. „Das alles läuft im Zeitraffer, und wir bekommen innerhalb recht kurzer Zeit Ergebnisse, die man sonst nur nach Jahren oder Jahrzehnten erhalten würde.“

Wenn die Spezialisten zum Beispiel nach einer gewissen Zeit feststellen, dass bei 30 Millionen Lastwechseln die ersten Schäden am System aufzutreten drohen, geht es für die Prüfer zu den Kollegen ins Labor. „Dann verändern wir die chemische Zusammensetzung des Schmierstoffs, bis er größeren Belastungen standhält. Damit kann eine längere Lebensdauer des Fahrzeugteils erreicht werden“, erläutert der Prüffeld-Leiter.

50

Platz für 50 Prüfstände wird FUCHS am Stammsitz in Mannheim künftig haben. Derzeit sind es 35 – einige davon haben die internen Spezialisten selbst entwickelt und konstruiert.



links // FZG-Test zur Belastbarkeit von Getriebeölen. Wann treten Schäden an den Zahnflanken der Prüfzahnräder auf? rechts // Prüfstand „GK3“ in Wedel: Im runden Prüfkopf muss Getriebeöl in Verbindung mit Original-Kupplungsscheiben seine Leistungsfähigkeit beweisen.

Solche Dauerbelastungstests sparen dem Kunden nicht nur eigene Testkosten, sie verschaffen ihm durch ihre vergleichsweise kurze Dauer auch zeitliche Vorteile im Wettbewerb. „Wir gehen ganz gezielt auf die spezielle Anforderung unseres Kunden ein. Das ist sicher eine unserer großen Stärken“, betont Seyfert, der seit 1999 bei FUCHS beschäftigt ist. Natürlich profitiere aber auch die interne Produktentwicklung durch die schnellen Messergebnisse.

EIN TEAM VON EXPERTEN

Damit das alles reibungslos funktioniert, beschäftigt der Schmierstoffhersteller im Mannheimer Prüffeld ein Expertenteam, das mit Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen fachlich breit aufgestellt ist.

Unter diesen Fachleuten gibt es auch diejenigen, die einen Prüfstand selbst entwickeln, konstruieren und umbauen können, wenn es die spezifische Anforderung eines Kunden erfordert – etwa den Hydraulikprüfstand mit Flügelzellenpumpe, wie sie unter

anderem in Servolenkungen von Autos vorkommt. Dann befassen sich die FUCHS-Spezialisten mit allen mechanischen Fragestellungen eines Prüfstands, mit der Messtechnik, allen Sicherheitsaspekten und der gesamten Dokumentation. Ein solches Projekt kann zwei Monate dauern, bei komplexeren Sonderprüfständen auch schon mal ein ganzes Jahr. Mit dieser besonderen Kompetenz der Prüfstandsentwicklung und seinem komplexen technologischen Know-how nimmt das Mannheimer Prüffeld konzernweit eine zentrale Rolle ein, wie Seyfert deutlich macht. Alle sehr spezialisierten Prüfverfahren sind dort konzentriert. „Damit verstehen wir uns auch als Dienstleister für die gesamte FUCHS-Gruppe.“

EIN NEUES MITGLIED IN DER FUCHS-FAMILIE

Über ausgeprägte und für außergewöhnliche Innovationen entscheidende Prüfkapazitäten verfügt auch ein Neuzugang in der FUCHS-Familie: die DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH (siehe „Auf neuem Terrain“, Seite 16). Szenenwechsel, rund

580 Kilometer nach Norden, an den Hauptsitz von PENTOSIN in Wedel. Das einstöckige Prüfstandsgebäude ist von riesigen Misch-tanks umgeben. „Die besondere Stärke von PENTOSIN ist das OEM-Geschäft mit Getriebeölen, insbesondere für Doppelkupp-lungsgetriebe“, sagt Edgar Steigerwald, Leiter Forschung und Entwicklung bei PENTOSIN und promovierter Chemiker. Im Seg-ment dieser speziellen, meist mit DSG (direct shift gearbox) bezeichneten Getriebe ist das Wedeler Traditionsunternehmen füh-rend, sowohl was die Entwicklung als auch was die Produktion passender Öle angeht. Für beides spielt der Prüfstand eine ganz zentrale Rolle.

Dessen Leiter ist der Fahrzeugtechnik-Ingenieur Martin Knaffel. Er erklärt, welche besonderen Herausforderungen sich aus der Kon-struktionsweise von Doppelkupplungsgetrieben ergeben: „Einer-seits haben Sie Zahnräder und Synchronisation wie in einem Hand-schalter. Dafür ist Verschleißfestigkeit gefragt. Andererseits

schmiert und kühlt dasselbe Öl die Kupplungen. Dafür brauchen Sie besondere Reibcharakteristiken.“ Konträre Anforderungen seien das, deshalb bestehe die Kunst darin, beides so in Balance zu bringen, dass es funktioniert. „Und zwar nicht nur für einen kurzen Moment, sondern für über 60.000 Kilometer.“

ZIGTAUSENDMAL EIN- UND AUSKUPPELN

Ob diese Balance gelingt, muss sich am Prüfstand erweisen – ins-besondere an einem der drei sogenannten GK-Prüfstände, die das Herzstück des Wedeler Prüffelds bilden. Zwei davon sind direkt durch Fenster vom Büro der Prüfstandsbesetzung aus einsehbar. Es sind dunkelblau lackierte, gut mannshohe Technikungetüme, die zugehörige Schalt- und Messtechnik nimmt zusätzlich den Raum einer größeren Schlafzimmerschrankwand ein. Eher unscheinbar sind die stahlgrauen Prüfköpfe an der Stirnseite: Hier werden jeweils Pakete originaler Kupplungsscheiben der Getriebehersteller eingesetzt und mit dem zu testenden Öl umspült. Zudem simu-



3 Fragen an Dr. Lutz Lindemann

Technischer Vorstand der FUCHS PETROLUB SE

HERR DR. LINDEMANN, WARUM LEGT FUCHS BEI DER SCHMIERSTOFFENTWICKLUNG EINEN SCHWERPUNKT AUF REALITÄTSNAHE PRÜFVERFAHREN?

Wir sind am Markt positioniert als ein Unternehmen, das in weiten Teilen die Technologieführerschaft beansprucht. Deshalb bedarf es in der Tribologie- und Schmierstofftechnik einer extensiven Prüfung unserer Produkte. Wir wollen unseren Kunden Schmierstoffe liefern, die sie nicht erst noch in der Realität testen müssen; wir wollen ihnen ein voll-ständig abgeprüftes Produkt mit höchster Einsatzsicherheit am Ende des Entwicklungszyklus bieten.

WIE SETZEN SIE DABEI MASSSTÄBE IN DER BRANCHE?

In unserem Prüffeld laufen keine Standardtests, sondern Prüfungen mit ganz besonderen Messverfahren. Dazu sind wir in hohem Maße spezialisiert und die Prüffeld-Aktivitäten-integraler Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungs-arbeit. Was uns so stark und leistungsfähig macht, ist das harmonische Zusammenspiel dieser beiden Bereiche. Unsere herausragende Position im OEM-Geschäft etwa ist nur durch diese umfangreichen Individualprüfungen möglich. Die Erweiterung der Prüffeldkapazitäten mit dem Neubau in Mannheim ist eine logische Folge.

WO LIEGEN KÜNFTIG DIE HERAUSFORDERUNGEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG?

Es kommen neue Materialien wie spezielle Kunststoffe oder Oberflächenbeschichtungen auf den Markt. Deshalb müssen wir noch intensiver Grundlagenforschung betreiben, auch mit Blick auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Hier geht es in Zukunft verstärkt um biologische und biologisch modifi-zierte Rohstoffe, die eine hohe Funktionalität haben. Mit Lignin, gewissermaßen ein Abfallmolekül aus der Papierherstellung, haben wir bereits ein Ersatzprodukt für einen unserer herkömm-lichen Festschmierstoffe entwickelt und auf den Markt gebracht. Dieser Forschungsbereich wird künftig ein wesent-licher Bestandteil unserer Arbeit sein.



links // FUCHS-Prüffeldleiter Dr. Christian Seyfert erläutert den Gelenkwellenprüfstand. rechts // PENTOSIN-Prüffeldleiter Martin Knaffel (rechts) diskutiert Testergebnisse mit einem Kollegen.

liert der Prüfstand bestimmte konstruktionsbedingte Betriebsparameter. Schließlich hat jeder Hersteller seine eigenen Tricks und Kniffe, was Materialien und viele andere Details des Getriebe-Designs angeht. Der Prüfstandstest muss also sehr genau konzipiert und programmiert sein, um aussagekräftige Ergebnisse zu liefern. Dann heißt es warten: Stunden bis Tage läuft ein üblicher Test, bei dem vollautomatisch tausende oder zigtausende Ein- und Auskuppelvorgänge mit variabler Belastung und Temperatur durchgeführt und dabei die vielfältigsten Messgrößen digital erfasst werden.

„Zirka 40 solcher Prüfstände gibt es auf der Welt – da sind wir mit dreien sehr gut aufgestellt“, berichtet Knaffel. Trotzdem seien die Kapazitäten ausgelastet, denn neben der Neuentwicklung von Ölen müssten immer wieder Konstruktionsänderungen der Hardwarehersteller in neuen Testläufen abgebildet werden. Der Prüffeld-Leiter hofft deshalb auf die baldige Anschaffung eines vierten GK-Prüfstands – immerhin eine Investition von 750.000 Euro, Gebäudeinfrastruktur exklusive.

3E-MASCHINEN-PRÜFSTAND

Über weitere spezialisierte Technik freuen sich auch die Mannheimer Prüffeld-Mitarbeiter, wenn dort das neue Prüfstandsgebäude auf dem Areal von Werk 1 in Betrieb genommen wird (siehe „Mehr Kapazitäten“). Hier entsteht mit einem großen Prüfstand für Getriebe von Kraftfahrzeugen mit elektrischer Motor- und Räder-simulation – einem sogenannten 3E-Maschinen-Prüfstand –

eine ganz besondere Anlage. „Haben wir uns bisher nur einzelne Komponenten bei Tests von Getriebeölen angesehen, können wir künftig auf das vollständige Getriebe und die Wechselwirkung zwischen den einzelnen Teilen schauen“, erklärt Dr. Christian Seyfert erwartungsvoll. Neun mal acht Meter wird diese Messanlage, die mittelfristig auch für Tests von Lkw-Komponenten verwendet werden soll, künftig im Neubau einnehmen. Es wird dann der bis dato größte Einzelprüfstand in der Geschichte von FUCHS sein. ■

MEHR KAPAZITÄTEN

MANNHEIM: NEUES PRÜFSTANDSGEBÄUDE

Ein neues Prüfstandsgebäude mit einer zusätzlichen Nutzfläche von rund 1.200 Quadratmetern ist auf dem Areal von Werk 1 am FUCHS-Stammsitz in Mannheim entstanden. Im zweiten Quartal 2016 soll der Neubau, der mittel- bis langfristig Platz für bis zu 15 weitere Prüfstände bieten soll, bezogen werden. Die Kosten, inklusive der Einrichtung der neuen hochleistungsfähigen Prüfanlagen, liegen bei über 10 Millionen Euro. Dort laufen künftig unter anderem umfangreiche Tests zu Automotive-Getriebeölen sowie Stoßdämpferölen.

TECHNOLOGIE, DIE SICH AUSZAHLT

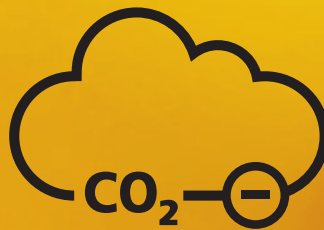
FUCHS PETROLUB bietet Schmierstoffe für Hunderte von Anwendungsgebieten in nahezu allen Industrien und Branchen. Unsere Produkte sind maßgeschneidert und stehen für höchste Qualität, Leistung, Effizienz und Kostenersparnis: Technologie, die sich auszahlt.

TITAN GT1 EVO SAE 0W-20 // AUTOMOTIVE

Premium Performance Leichtlauf-Motorenöl. Speziell entwickelt für Downsizing-Motoren bei maximaler Leistungsausnutzung, extremer Kraftstoffeinsparung und reduziertem CO₂-Ausstoß. Exzellente Kaltstarteigenschaften, schnelle Durchölungszeiten, herausragende Leistungsreserven.



Kraftstoffersparnis vs. Leistungsorientierung



CO₂-Reduktion



Weniger Verschleiß

RENOLIN XTREMETEMP 46 // INDUSTRIE

Hydrauliköl z. B. für Erdbewegungsmaschinen mit Kraftstoffeinsparung (13% im Vergleich zu herkömmlichem Hydrauliköl), höherem Wirkungsgrad, längeren Standzeiten (Verlängerung um 400%) und damit geringerem Ausfall- und Wartungsaufwand. Breiterer Temperatureinsatzbereich und 65% weniger Verschleiß.

CASSIDA GREASE GTX 2 // LEBENSMITTELINDUSTRIE

Calciumsulfonatkomplex-Hochleistungsfett für die Anwendung in Maschinen in der Lebensmittel-, Getränke- und Verpackungsindustrie. Zur Schmierung von Gleit- und Wälzlagern bei hoher Belastung und extremem Druck. Exzellenter Schutz gegen Verschleiß und Korrosion.



Thermisch hoch belastbar



Universeller Einsatz



Korrosionsschutz

RENOLIT HI-TEMP 220 // AUTOMOTIVE UND INDUSTRIE

Vollsynthetisches Schmierfett für Wälz- und Gleitlager mit einem weiten Temperatureinsatzbereich. Für extreme Belastungen und Langzeiteinsatz geeignet, z. B. für Elektro- und Traktionsmotoren, Bandrollen, Papierwalzen, Stahlwerke, Kardangelenkwellen und Radlager auch in arktischen Regionen. Hervorragender Korrosionsschutz.



» Wir haben ein Markenhaus definiert: Für alle Stakeholder möchten wir ‚My Lubricants Company‘ sein. Kern der Marke FUCHS ist unser Leitbild ‚LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE.‘ «

STEFAN FUCHS, VORSITZENDER DES VORSTANDS

EINE MARKE WELTWEIT

FUCHS ist die Nummer eins unter den unabhängigen Schmierstoffanbietern. Der Vorstandsvorsitzende Stefan Fuchs erläutert, wie der Konzern seine weltweite Position weiter stärken will: durch den konsequenten Geschäftsausbau sowie gezielte Akquisitionen. Helfen soll die Markenstrategie, die den Namen FUCHS und die besonderen Qualitäten des Unternehmens in den Mittelpunkt stellt.

Von Ulrich Pontes

Herr Fuchs, wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2015? Einem Rekordumsatz steht ein geringes organisches Wachstum gegenüber.

Wir sind 2015 sehr zufrieden. Beim Umsatz haben wir die Zwei-Milliarden-Euro-Hürde genommen. Zudem sind uns zwei Großakquisitionen gelungen: die DEUTSCHEN PENTOSIN-WERKE GMBH sowie STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS (SFRL). Mit diesen Neuzugängen haben wir strategisch wichtige Schritte im OEM-Geschäft sowie in Skandinavien und Osteuropa gemacht. Organisch sind wir weniger stark gewachsen. Das ist auf entscheidende Marktentwicklungen zurückzuführen. So hat sich der amerikanische Markt etwas schlechter entwickelt als erwartet,

was jedoch durch den schwachen Euro in Teilen kompensiert wurde. Wichtige Branchen wie Bergbau, Öl und Stahlindustrie melden schwächere Geschäfte. In China beobachteten wir in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Abkühlung. Und der deutlich rückläufige Ölpreis führte zu einem Preiseffekt. Alles in allem jedoch kein Grund, unsere positive Bilanz zu schmälern.

Weltweit gesehen ist das konjunkturelle Wachstum rückläufig, gerade auch in für FUCHS wichtigen Schwellenländern. Was heißt das für den Wachstumsplan von FUCHS?

Wir wollen – wie wir das bisher auch konsequent umgesetzt haben – in einzelnen Märkten klar definierte Wachstumsziele erreichen.

Außerdem ergibt sich organisches Wachstumspotenzial auch aus den erwähnten Akquisitionen: So können wir beispielsweise die Technologie von PENTOSIN über unser Netzwerk mit über 30 Produktionswerken künftig weltweit vertreiben. Durch SFRL stärken wir unsere Präsenz in Skandinavien deutlich. Gleichzeitig erweitern wir unsere Marktstellung in Polen und Russland. Wir gehen davon aus, dass das konjunkturelle Tal im Jahr 2015 durchschritten wurde, und sind zuversichtlich, dass die Verlangsamung des Wachstums in China moderat verläuft und wir hier auch künftig Marktchancen nutzen können.

Sie arbeiten daran, FUCHS als Dachmarke stärker im Konzern zu etablieren – ein neuer strategischer Schwerpunkt?

Ja, das ist ein neuer Schwerpunkt unserer Marktstrategie. Er ist die konsequente Weiterführung der Entwicklung der vergangenen Jahre, in denen es darum ging, unser weltweites Netzwerk zu stärken. Dazu haben wir zunächst an einer einheitlichen Unternehmenskultur gearbeitet und uns in Spezialthemen vernetzt. Es ist uns beispielsweise gelungen, Mitarbeiter aus Forschung und Entwicklung, Einkauf oder Vertrieb in Expertenrunden zusammenzubringen und so Synergien zu erreichen. Nun fehlt uns nur noch ein weltweit einheitlicher Außenauftritt. FUCHS wird ganz klar als Dachmarke erkennbar sein – darunter gibt es nur noch Produktmarken.

Die Konzerngesellschaften tragen fast alle bereits den Namen FUCHS.

Unser Logo und der Name sind ein verbindendes Element und eine gute Basis für das erwähnte Ziel unserer Marktstrategie. Allerdings ist der Außenauftritt zum Teil noch unterschiedlich. Dieser soll künftig aus einem Guss sein. Wir wollen insbesondere im Internet so einheitlich auftreten, wie wir uns auch am Markt verhalten. Wir sind erfolgreich, wachsen kontinuierlich und sind ein wichtiger Partner für unsere Kunden in aller Welt. Unsere weltweite FUCHS-Familie, ihre Leistungen und Erfolge wird man künftig auch an unserem einheitlichen Erscheinungsbild erkennen können.

Welche Herausforderungen sehen Sie auf dem Weg dahin?

Wir brauchen Disziplin und den Willen, gemeinsam an dieser Aufgabe zu arbeiten. Die einzelnen Gesellschaften werden auf manche Freiräume verzichten müssen. Allerdings wollen wir unser Profil schärfen, und dafür ist es nötig zu akzeptieren, was wir bereits unter Mitwirkung der einzelnen Gesellschaften entwickelt haben. Wir sind zuversichtlich, dass alle die Vorteile der neuen Einheitlichkeit zu nutzen wissen.

Das Profil schärfen – können Sie das ausführen?

Wir haben ein Markenhaus für FUCHS definiert. Das Fundament ist die Positionierung als „My Lubricants Company“, denn das

möchten wir für alle Stakeholder sein. Für unsere Kunden wollen wir der Partner ihrer Wahl, für unsere Mitarbeiter ein wichtiger Teil ihres Lebens und für die Öffentlichkeit ein gewichtiger Marktteilnehmer sein. Darüber steht der Markenkern. Er ergibt sich aus unserem Leitbild, das in unser Logo integriert ist: „LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE.“ Diesen Claim verwenden wir übrigens überall auf Englisch, übersetzen ihn nicht und stellen ihn ins Zentrum unserer Kommunikation nach innen und außen. Er beschreibt sehr treffend unser Geschäftsmodell und unsere Stärken.

Nämlich wie?

Erstens dreht sich bei uns alles um Schmierstoffe. Das ist ein großer Unterschied etwa zu den Mineralölkonzernen. Bei diesen steht Rohöl im Mittelpunkt und Schmierstoffe sind nur ein eher kleines Segment. Für uns sind dagegen Grundöle ein Rohstoff unter vielen, um zehntausend verschiedene Produktformulierungen von Schmierstoffen herzustellen. Zweitens Technologie: Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Wir liefern nicht einfach irgendein Produkt, sondern wir versetzen uns in die Prozesse des Kunden und helfen durch unsere Kompetenz, diese effizienter zu gestalten. Schließlich die Menschen: Unsere hohen Loyalitätswerte und die niedrige Fluktuation zeigen, dass wir eine eigene, besondere Firmenkultur haben, und die basiert auf der Wertschätzung jedes Einzelnen. Deshalb beschreibt uns „LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE.“ so treffend, dass wir unseren Markenauftritt ganz um diesen Dreiklang bauen.

Was gehört sonst noch zum Markenhaus?

Da kommt zunächst das Versprechen an unsere Kunden: Sie kaufen Technologie, die sich bei ihnen auszahlt. Unsere Produkte schaffen für unsere Kunden einen Mehrwert – etwa indem die Maschine länger ohne Wartung läuft oder der Bohrer länger bohrt, ohne zu verschleifen. Dann gehört der Charakter der Marke dazu: FUCHS steht für Verlässlichkeit, Nähe und Kontinuität. Wir stehen zu unserem Wort, sind inhaltlich und auch räumlich nah beim Kunden – und vor allem sind wir auch morgen noch da. Denn die Familie Fuchs sichert die Unabhängigkeit der Firma. Über alledem steht schließlich unsere Vision.

„Being first choice“ – Sie wollen Maßstäbe setzen im Bereich Schmierstoffe?

Ja, das tun wir bereits und wollen dies auch künftig immer besser tun. Wir wünschen uns, dass jeder, der Schmierstoffe braucht, zuerst an FUCHS denkt. Bis dahin bleibt aber noch viel zu tun, weil wir es mit einem unglaublich diversifizierten Markt zu tun haben: vom Auto bis hin zur Lebensmittelproduktion. Wir arbeiten daran, alle Nischen dieses Markts weltweit konsequent zu bedienen. „Being first choice“ ist deshalb unsere Vision. ■



81122

81122


PENTOSIN

AUF NEUEM TERRAIN

Mit der DEUTSCHEN PENTOSIN-WERKE GMBH hat FUCHS 2015 den Marktführer im technologisch anspruchsvollen Segment der Doppelkupplungsgetriebeöle erworben. Ein Großteil der in diesem Bereich tätigen Kfz-Hersteller und Zulieferer vertraut auf PENTOSIN-Produkte. Das Traditionsunternehmen aus Wedel entwickelt die Öle in enger Abstimmung mit den OEMs und produziert sie in einer weitgehend automatisierten Anlage – in Chargen von bis zu 1.000 Tonnen. Mit einer weiteren Akquisition, der STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS AB, hat FUCHS zudem seine Präsenz in Nord- und Osteuropa deutlich verstärkt.

Von Ulrich Pontes

Der Trend zu hybriden und rein elektrischen Fahrzeugantrieben bietet Chancen. Denn Getriebe wird es wohl auch in Elektroautos immer geben. Und für die damit einhergehenden neuen Anforderungen sei man gewappnet.

Versagt die Schmierung eines Automatikgetriebes, kann das unter Umständen sehr negative Folgen haben: Bei einer bestimmten Drehzahl beginnt das Auto plötzlich zu zittern und zu beben, als hätte es ein Eigenleben und wollte die Fahrzeuginsassen abschütteln. Fachleute haben freilich eine trockene technische Erklärung für das Phänomen: Gerät eine Kupplung in den Bereich des sogenannten Stick-Slip-Effekts, bei dem die Scheiben fast aneinanderhaften und nur ruckartig weitergleiten, und passt die Frequenz dieser rüttelnden Bewegung zu einer Resonanzfrequenz der Karosserie, kommt es zum „shudder“ – der ganze Wagen erzittert.

Getriebeöl darf also durchaus als kritische Komponente in Sachen Komfort und Fahrfreude angesehen werden. Dasselbe gilt übrigens mit Blick auf Verbrauch und CO₂-Ausstoß, denn auch in modernen Doppelkupplungs-Automatikgetrieben schlummert durchaus noch das eine oder andere Prozent an Einsparpotenzial, wie Dr. Edgar Steigerwald erklärt. „Und Fuel Economy ist heute der bestimmende Trend bei den OEMs.“

KÖNIGSKLASSE DER GETRIEBEÖLE

Steigerwald ist Chemiker und leitet die Entwicklungsabteilung bei den DEUTSCHEN PENTOSIN-WERKEN in Wedel – einem auf Automotive-Schmierstoffe spezialisierten Unternehmen, das seit 2015 zur FUCHS-Familie gehört. Er und sein Team arbeiten kontinuierlich daran, die Öl- und damit auch die Getriebepformance zu optimieren. Zentral dafür ist ein eng mit den Herstellern verzahnter Entwicklungs- und Prüfprozess. In diesem Bereich sieht Steigerwald die besondere Stärke des Unternehmens: „Entwicklung ist das Nervenzentrum von PENTOSIN.“ So konnte es ein ums andere Mal gelingen, ein die jeweiligen Anforderungen erfüllendes

Öl zu konfektionieren. Das gilt insbesondere für Doppelkupplungsgetriebeöle, kurz DCTFs (dual clutch transmission fluids). Sie müssen, bedingt durch die Konstruktionsweise dieser modernen Automatikgetriebe, besonders viel leisten und bilden dadurch eine Art Königsklasse der Getriebeöle.

In dieser Klasse ist FUCHS durch die PENTOSIN-Akquisition der Primus. Die meisten OEMs vertrauen auf PENTOSIN und haben jeweils ausschließlich das auf ihr Getriebe abgestimmte Produkt für Erstbefüllung und Service zertifiziert. Der Absatz der entsprechenden Produktreihe ist beständig am Wachsen, und immer wieder kommen neue DCTF-Generationen für neue Getriebehersteller hinzu. Die Öle sind sowohl bei Volumenherstellern beliebt als auch bei exklusiven Sportwagenschmiedern. Steigerwald: „Wir haben die Möglichkeit, die Reibung sehr hoch einzustellen. Das ist nötig, um hohe Drehmomente gut auf die Straße zu bringen.“

Das meistverkaufte DCTF ist das FFL-2. FFL-2 ist eine kaum zu toppende Referenz, wie der Entwicklungsleiter erläutert: „Wir haben viele tausend Tonnen davon verkauft, die sich im Feld hervorragend bewährt haben.“

DETAILLIERTES KOCHREZEPT

Die Nachfrage entwickelte sich so rasant, dass der Standort Wedel mehrfach seine Produktionskapazitäten aufstocken musste. Zwei große Misch tanks ermöglichen es heute, Chargen von 600 oder sogar 1.000 Tonnen herzustellen. Gefahren wird die Produktion dabei im Wesentlichen von Fachpersonal in einer Leitwarte. Diese kann von einem Computer mit vier Monitoren aus alles steuern: Jeder Tank mit Füllstand, jeder Rührer, jede Pumpe, jedes Ventil und



oben // Automatisierte Produktion: Computergesteuerte Pumpen und Ventile sorgen für die richtige Mischung.
 unten links // Für einen Chargenfreigabetest wird Öl in den Prüfstand gefüllt.
 unten rechts // Dauerläufer: Das FFL-2 begründet die Erfolgsgeschichte



FAMILIENZUWACHS IM NORDEN

FUCHS hat im Oktober 2015 die in Stockholm ansässige STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS AB (SFRL) übernommen und steigt damit in Skandinavien zum Marktführer auf. Zusätzlich wird das Geschäft in Mittel- und Osteuropa entscheidend gestärkt, denn SFRL erzielt rund ein Drittel seines Umsatzes von 140 Millionen Euro in Polen, Russland sowie den baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland.

Der Schmierstoffhersteller mit einem Portfolio von 750 Produkten gehörte zuletzt der kanadischen Convenience-Store-Kette Couche-Tard. Diese hatte SFRL 2012 als Teil der Tankstellentochter STATOIL FUEL & RETAIL von dem norwegischen Öl- und Gaskonzern STATOIL erworben. Es handelt sich also um ein traditionsreiches Unternehmen mit bekannter Marke.

Die STATOIL Schmierstoff-Marken darf FUCHS drei Jahre lang weiternutzen, die insgesamt 470 Mitarbeiter hat der in Mannheim beheimatete Schmierstoffspezialist alle übernommen. Den aktuellen Produktionsstandort hat FUCHS für fünf Jahre gepachtet, mittelfristig ist der Bau eines eigenen Werks in Schweden geplant. Weltweit verfügt die FUCHS-Familie nun über 60 Standorte und 33 Produktionswerke.

seine aktuelle Durchflussmenge wird auf den Schirmen visualisiert. Die Formulierung des jeweiligen Produkts ist hier hinterlegt, ebenso das genaue Herstellungsverfahren. Dabei handelt es sich um eine Art Kochrezept: Detailliert ist festgelegt, welche Basisflüssigkeiten und Additive in welcher Zusammensetzung und welcher Reihenfolge in den Mischbehälter gepumpt werden und wie lange Umwälzpumpen und Rührer jeweils ihren Dienst verrichten müssen.

Ist das Verfahren abgearbeitet, was mehrere Tage dauern kann, ist ein homogenes Gemisch entstanden. Es werden Proben entnommen und erst im Labor, dann auf dem Prüfstand ausführlich und nach einem produkt- beziehungsweise kundenspezifischen Verfahren getestet. Nur wenn alle Testergebnisse den Anforderungen entsprechen, wird die Charge zur Auslieferung freigegeben. Dann können die Tanklastwagen anrollen, die das Öl für die Erstbefüllung zum Getriebehersteller bringen. Zudem kann die Abfüllanlage in Aktion treten und Teile des Öls in verschiedene Gebinde verpacken; diese gehen schließlich für den Getriebeölwechsel und zum Nachfüllen an Werkstätten und in den Handel.

In ganz ähnlicher Weise und vom selben Leitstand aus gesteuert, allerdings in ansonsten getrennten Produktionssträngen, entstehen in Wedel auch Motoren- und Hydrauliköle. Hinzu kommen kleinere Misch tanks, in denen manuell kleine Chargen hergestellt werden können, unter anderem, um in Testläufen bestimmte Parameter für die Großproduktion festzulegen.

EINE LANGE ERFOLGSGESCHICHTE ...

Die Anfänge von PENTOSIN reichen freilich noch viel weiter zurück: Bereits 1927 gründete Heinrich Freudenthal in Hamburg die Deutschen PENTOSIN-Werke, die damals allerdings veterinärmedizinische Qualitätsprodukte herstellten. Binnen weniger Jahre machte sich das Familienunternehmen auch über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen. Bald darauf erkannte der Gründer jedoch, dass der Automobilindustrie eine große Zukunft bevorstand. Er begann also, Schmierstoffe und Bremsflüssigkeiten zu entwickeln. Anfang der 1960er Jahre wurde ein zweiter Produktionsstandort in Dormagen errichtet. Heute entstehen dort beispielsweise Kühlerschutz- und Bremsflüssigkeiten. Das Hauptwerk inklusive Verwaltung, Laboratorien sowie Forschung und Entwicklung zog 1972 von Hamburg ins nahegelegene Wedel um und wurde seither mehrfach durch Zukauf umliegender Grundstücke erweitert.

Einschließlich einer kleineren Niederlassung in Brasilien beschäftigte PENTOSIN im Jahr 2015 insgesamt 190 Mitarbeiter. Nicht zuletzt dank des Technologievorsprungs im Bereich der Doppelkupplungsgetriebeöle wuchs das Geschäft in den vergangenen Jahren kontinuierlich. Der Umsatz betrug im Jahr vor der Übernahme durch FUCHS 135 Millionen Euro.

... MIT ZUKUNFTSPOTENZIAL

Auf den Erfolgen ausruhen will und kann man sich indes nicht. Man habe viele Kunden und viele Interessenten und damit immer

wieder neue Anforderungen, für die es durch die Weiterentwicklung der vorhandenen Öle Lösungen zu finden gelte, erklärt Entwicklungschef Steigerwald: „Es gibt wirklich keinen einzigen Tag, der langweilig wäre.“

Dabei muss das Entwicklungsteam auch die Zukunftstrends im Automotive-Bereich im Blick haben: Zum einen sind die Anforderungen bezüglich Spriteinsparung und auch Haltbarkeit stetig am Wachsen. So wolle ein Zulieferer beispielsweise das Wechselintervall für das Getriebeöl von 60.000 auf 120.000 Kilometer verdoppeln – und dabei gleichzeitig das Ölvolumen im Getriebe halbieren, wodurch sich Alterungseffekte eigentlich potenzierten. Die Entwickler sind aber zuversichtlich, auch diese Herausforderung zu meistern. Zum anderen sieht man auch den Trend zu hybriden und rein elektrischen Fahrzeugantrieben als Chance. Denn Getriebe wird es, wie man inzwischen weiß, wohl auch in Elektroautos immer geben. Und für die damit einhergehenden neuen Anforderungen – so sind plötzlich Eigenschaften wie die elektrische Leitfähigkeit oder die Durchschlagspannung von Interesse, die bei Automotive-Schmierstoffen zuvor nie eine Rolle spielten – sei man gewappnet.

Vor allem aber dürfte der weltweite Markt für Doppelkupplungsgetriebe mit ihrer mustergültigen Verbindung von Effizienz und Komfort noch auf Jahre hinaus wachsen. Und in diesem Bereich ist PENTOSIN nun einmal der Platzhirsch. Vieles spricht also dafür, dass die Erfolgsgeschichte noch lange weitergeht. ■



Fragen an Dr. Ralph Rheinboldt

Für Europa zuständiger Vorstand der FUCHS PETROLUB SE

MIT STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS AB VERFÜGT FUCHS NUN ÜBER EINE DEUTLICH GESTEIGERTE PRÄSENZ IN NORDEUROPA. HAT DIE AKQUISITION NEBEN NEUEN VERTRIEBSCHANCEN NOCH WEITERE ASPEKTE?

Mit der Akquisition von STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS AB (SFRL) hat FUCHS in den nordischen Ländern eine marktführende Stellung erreicht. Darüber hinaus konnte die Marktpositionierung in verschiedenen Ländern Mittel- und Osteuropas ausgebaut werden. Aufgrund der sehr breiten Kundenbasis von SFRL haben wir nun Zugang zu Kunden, die FUCHS bislang nicht oder nur kaum hatte. Darüber hinaus verbessern wir unsere Logistik in den nordischen Ländern und werden damit auch für FUCHS-Bestandskunden ein noch attraktiverer Partner. Technologisch wird das FUCHS-Produktportfolio ergänzt, beispielsweise mit Produkten für die Offshore-Industrie oder mit Produkten, die für kalte Klimazonen besonders geeignet sind.


BEI DER ZWEITEN GROSSEN AKQUISITION 2015, DEN DEUTSCHEN PENTOSIN-WERKEN, IST DIE IDEE NICHT GANZ SO OFFENSICHTLICH: MIT KFZ-HERSTELLERN UND -ZULIEFERERN WAR FUCHS DOCH AUCH BISHER SCHON GUT IM GESCHÄFT.

Das stimmt. FUCHS ist ein anerkannter Partner der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie. Bei der PENTOSIN-Akquisition stand auch weniger der Zugang zu einzelnen Kunden oder Kundengruppen im Vordergrund, sondern vielmehr die Produkttechnologie. Mit den Produkten der PENTOSIN hat FUCHS seine Produktpalette im Bereich des „First Fill“ bei deutschen und internationalen Automobilherstellern erweitert. Dieser technologische Zugewinn gepaart mit der globalen Positionierung von FUCHS bietet große Chancen, die wir nutzen werden.

MY LUBRICANTS COMPANY


Der Fokus auf Schmierstoffe (LUBRICANTS) und ganzheitliche Lösungen (TECHNOLOGY) ist Basis des weltweiten Erfolgs von FUCHS. Aber nicht nur: Eine ganz wesentliche Rolle spielt auch das außergewöhnliche Engagement der Mitarbeiter (PEOPLE), die in einem offenen und familiären Umfeld gefördert werden. Mit diesem Geschäftsmodell schafft der Schmierstoffhersteller Mehrwert – auch für Kunden, die FUCHS rund um den Globus als innovativen Spezialisten und zuverlässigen Partner mit besonderer Kundennähe schätzen.

Von Silke Wernet



„Wir verwenden beim Flotationsverfahren zur Kohleaufbereitung ein FUCHS-Produkt, das perfekt auf unsere speziellen Anforderungen zugeschnitten ist. Es ist uns damit gelungen, diesen Prozess zu optimieren, die Kosten zu reduzieren und die Produktion zu steigern. In unserer fast 20-jährigen Zusammenarbeit mit FUCHS hat sich gezeigt, dass wir genau die richtige Wahl getroffen haben.“

Andrzej Molenda, Mechanical Treatment Department Manager, Kohlebergwerk JSW S.A. Knurow-Szczygłowice / Polen



„Ein international erfolgreicher Konzern mit der Atmosphäre eines familiengeführten Traditionsunternehmens. Diese Kombination macht für mich den besonderen Reiz von FUCHS aus. FUCHS ist spezialisiert und konzentriert sich auf seine Kernkompetenzen. Wir Mitarbeiter repräsentieren genau das authentisch – und das überzeugt unsere Kunden.“

**Katrin Brehm, Leiterin Controlling
FUCHS SCHMIERSTOFFE GmbH / Deutschland**

„Bei FUCHS wird die Unternehmensphilosophie tatsächlich gelebt, und wir Mitarbeiter identifizieren uns damit. Gute Perspektiven für das Unternehmen werden auch auf die Mitarbeiter übertragen. Wir werden gefordert und gefördert, unsere Leistungen anerkannt. Ich habe das Gefühl, täglich dazulernen und mich dadurch auch selbst weiterzuentwickeln.“

Karin Simonis, Assistentin Technischer Service, FUCHS LUBRITECH GmbH / Deutschland



„Als Lamattina-Familie arbeiten wir eng mit der FUCHS-Familie zusammen. Es ist mehr als eine reine Geschäftsbeziehung, was uns verbindet. Darüber hinaus bietet FUCHS uns die besten Spezialprodukte und Mitarbeiter. Sie verstehen unser Geschäft, mit ihrem Service sind wir äußerst zufrieden. Deshalb werden wir auch heute und in Zukunft auf FUCHS-Produkte setzen.“

Phil Lamattina, Direktor Lamattina Holdings, Industrie, Landwirtschaft, Herstellung / Australien



„Mit den qualitativ hochwertigen Schmierstoffen von FUCHS, die unsere Produktreihe im automobilen Aftermarket bereichern, haben wir uns eine gute Stellung auf dem chinesischen Schmierstoffmarkt geschaffen. Und FUCHS liefert nicht nur zuverlässig Qualitätsprodukte, sondern steht uns immer auch mit technischer und vertrieblicher Unterstützung zur Seite.“

Chuanchuan Wang, Senior Purchasing Engineer, Bosch Trading (Shanghai) Co. Ltd. / China



1

MANAGEMENT & AKTIE

1.1	Brief an die Aktionäre	27
1.2	Organisation	30
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	35
1.4	Corporate Governance Bericht	41
1.5	Nachhaltigkeitsbericht	52
1.6	Übernahmerechtliche Angaben	59
1.7	FUCHS-Aktien	62

2

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

2.1	Grundlagen des Konzerns	69
2.2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch	80
2.3	Geschäftsentwicklung 2015 – Prognosevergleich	84
2.4	Umsatz (Geschäftsverlauf)	86
2.5	Ertragslage	89
2.6	Vermögens- und Finanzlage	95
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	102
2.8	Nachtragsbericht	105
2.9	Chancen- und Risikobericht	106
2.10	Prognosebericht	117
2.11	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	120
2.12	Rechtliche Angaben	124



www.fuchs.com/gruppe

Verweis auf unsere Mobile Website. Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code, um sich auch unterwegs in nur wenigen Klicks über FUCHS zu informieren.

3

FINANZBERICHT

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	127
3.2 Konzernanhang	138
3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	210
3.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	211
3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	213

WEITERE INFORMATIONEN

Glossar	214
Impressum	216

Umschlag vorne

FUCHS auf einen Blick
Beteiligungsgesellschaften
und Produktionsstandorte

Umschlag hinten

Zehnjahresübersicht
Finanzkalender



Glossarverweis



Seitenverweis



Internetlink

1

MANAGEMENT & AKTIE

1.1	Brief an die Aktionäre	27
1.2	Organisation	30
	▪ Organe der Gesellschaft	30
	▪ Der Vorstand	32
	▪ Group Management Committee	34
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	35
1.4	Corporate Governance Bericht	41
	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	42
	▪ Grundzüge des Vergütungssystems der FUCHS PETROLUB SE für Organmitglieder	50
1.5	Nachhaltigkeitsbericht	52
1.6	Übernahmerechtliche Angaben	59
1.7	FUCHS-Aktien	62

1.1 Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2015 erwirtschaftete der Konzern die siebte Ergebnissteigerung in Folge. Der Umsatz lag erstmals über 2 Mrd. €. Die beiden großen Akquisitionen PENTOSIN und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS wurden aus dem laufenden Cashflow des Jahres finanziert. Die starke Ertragskraft und die solide Bilanz haben Vorstand und Aufsichtsrat veranlasst, Ihnen die 14. Dividendensteigerung in Folge mit einer Ausschüttungsquote von 50% vorzuschlagen: Ein Beleg für unsere Zuversicht in weiteres profitables Wachstum.

Das 11%ige Umsatzwachstum im Jahr 2015 resultiert insbesondere aus den im zweiten Halbjahr getätigten Akquisitionen sowie aus Währungseffekten aufgrund des schwachen Euro. Die PENTOSIN-Akquisition erweitert unser Produktportfolio im automotiven Erstausrüstungsgeschäft, was wir in unserem weltweiten Netzwerk nutzen werden. Durch STATOIL sind wir in Skandinavien zu einem der Marktführer geworden und haben unsere Geschäftsbasis in Polen und Russland deutlich gestärkt. Die beiden Akquisitionen haben unsere weltweite Belegschaft auf über 4.800 Mitarbeiter ansteigen lassen. Korrespondierend zum Umsatz ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 9% gestiegen und erreichte mit 342 Mio € einen neuen Spitzenwert.

Die Vernetzung unserer globalen Expertenteams wurde konsequent vorangetrieben. Der Wissenstransfer und die zeitnahe Kommunikation sind wichtige Voraussetzungen, um weltweit sich bietende Chancen konsequent zu nutzen. Unser Markenhaus bildet die Grundlage für den neuen Außenauftritt von FUCHS. Wir wollen „My Lubricants Company“ sein für unsere Mitarbeiter, Kunden und Aktionäre. „Being first choice“ ist unsere Vision. Wann immer es um Schmierstoffe geht, wollen wir Maßstäbe für unsere Kunden setzen. Zur einheitlichen Wahrnehmung unseres Unternehmens in den Weltmärkten wurde der Internetauftritt neu strukturiert und modernisiert.

Für das Jahr 2016 planen wir, Umsatz und Ergebnis in allen Weltregionen zu steigern. Die Erwartungen für das Jahr 2016 basieren auf einer insgesamt positiven Entwicklung der Weltwirtschaft trotz der bekannten Risiken in vielen für uns wichtigen Regionen. Die niedrigen Rohstoffkosten sowie volatile Währungen werden weiterhin viele unserer Kunden vor Herausforderungen stellen. Mit dem höchsten Investitionsbudget in der Firmengeschichte legen wir die Grundlage für weiteres Wachstum in allen drei Weltregionen. Zudem planen wir, auch im Jahr 2016 die fortschreitende Konsolidierung der Schmierstoffindustrie für FUCHS PETROLUB wertschaffend zu nutzen.



Stefan Fuchs, Vorsitzender des Vorstands

Ende 2015 trat Herr Dr. Alexander Selent nach 17-jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Finanzvorstand von FUCHS PETROLUB in seinen wohlverdienten Ruhestand. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde Frau Dagmar Steinert zum Finanzvorstand und Herr Dr. Timo Reister zum Vorstand Asien-Pazifik, Afrika bestellt. Beide kommen aus dem Unternehmen und erweitern den Vorstand auf fünf Personen.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB SE, danke ich im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, in sein Management und in dessen weltweites Team.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit danke ich von Herzen für die im Jahr 2015 erneut erbrachte ganz besondere Leistung. Herrn Dr. Selent danke ich insbesondere für die vergangenen zwölf Jahre, in denen er als mein Stellvertreter wichtige Impulse unter anderem bei der Definition und praktischen Umsetzung des FUCHS Value Added Wertekonzepts gesetzt hat.

Mannheim, den 22. März 2016

Ihr 

Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

1.2 Organisation



Organe

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Dr. Jürgen Hambrecht
Neustadt an der Weinstraße

Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Erstbestellung: 2011
Ablauf des Mandats: 2020

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

Erstbestellung: 2004
Ablauf des Mandats: 2020

Ines Kolmsee
Tutzing

Mitglied des Vorstands der EWE AG

Erstbestellung: 2011
Ablauf des Mandats: 2015

Horst Münkkel
Mannheim

Arbeitnehmersvertreter
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und stellvertretender
Vorsitzender des SE-Betriebsrats der FUCHS PETROLUB SE
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der FUCHS
SCHMIERSTOFFE GmbH

Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2020

Ingeborg Neumann
Berlin

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH

Erstbestellung: 2015
Ablauf des Mandats: 2020

Lars-Eric Reinert
Chicago

Arbeitnehmersvertreter
Leiter Fettfabrik Harvey, FUCHS LUBRICANTS CO.

Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

Dr. Erhard Schipporeit
Hannover

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**Personalausschuss**

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
 Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
 Ines Kolmsee (bis 6. Mai 2015)
 Ingeborg Neumann (seit 6. Mai 2015)

Prüfungsausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender)
 Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
 Ines Kolmsee (bis 6. Mai 2015)
 Ingeborg Neumann (seit 6. Mai 2015)

Nominierungsausschuss

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
 Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
 Ines Kolmsee (bis 6. Mai 2015)
 Ingeborg Neumann (seit 6. Mai 2015)
 Dr. Erhard Schipporeit

VORSTAND**Stefan Fuchs**

Hirschberg

Vorsitzender
 Erstbestellung: 1999
 Vorsitz seit 2004
 19 Jahre FUCHS

Dr. Lutz Lindemann

Kerzenheim

Mitglied des Vorstands
 Erstbestellung: 2009
 17 Jahre FUCHS

Dr. Timo Reister

Heidelberg

Mitglied des Vorstands
 Erstbestellung: 2016
 6 Jahre FUCHS

Dr. Ralph Rheinboldt

Heddesheim

Mitglied des Vorstands
 Erstbestellung: 2009
 17 Jahre FUCHS

Dr. Alexander Selent

Limburgerhof

Stellvertretender Vorsitzender, Finanzvorstand
 1999–2015
 17 Jahre FUCHS

Dagmar Steinert

Mannheim

Mitglied des Vorstands, Finanzvorstand
 Erstbestellung: 2016
 3 Jahre FUCHS





DER VORSTAND

DR. RALPH RHEINBOLDT

- FUCHS LUBRITECH Gruppe
- SAP/ERP-Systeme
- Region Europa

DAGMAR STEINERT

- Finanzen, Controlling
- Investor Relations, Compliance
- Interne Revision
- IT
- Recht, Steuern

STEFAN FUCHS, VORSITZENDER

- Konzernentwicklung,
Personal, Führungskräfte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Region Nord- und Südamerika

DR. LUTZ LINDEMANN

- Forschung & Entwicklung, Technik
- Supply Chain Management
- Nachhaltigkeit
- Internationales Bergbau-Geschäft
- Internationales OEM-Geschäft

DR. TIMO REISTER

- Region Asien-Pazifik, Afrika



33

Geschäftsverteilung

GROUP MANAGEMENT COMMITTEE

Stefan Fuchs

Dr. Lutz Lindemann

Dr. Timo Reister

Dr. Ralph Rheinboldt

Dagmar Steinert

Bernhard Biehl

■ FUCHS LUBRITECH Gruppe

Klaus Hartig

■ Region Ostasien

Stefan Knapp

■ Region Deutschland

Carsten Meyer

■ Internationales OEM-Geschäft

Steve Puffpaff

■ Region Nordamerika

Reiner Schmidt

■ Finanzen, Controlling und Investor Relations

Alf Untersteller

■ Region Türkei, Mittlerer Osten, Zentralasien, Afrika

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionäre, liebe Aktionärinnen,

FUCHS PETROLUB war im Geschäftsjahr 2015 trotz eines zunehmend anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds sehr erfolgreich. Umsatz und Ergebnis erreichten neue Rekordwerte. Die Wachstumsstrategie wurde konsequent fortgesetzt. Die aus dem laufenden Cashflow finanzierten großen Akquisitionen PENTOSIN und STATOIL trugen wesentlich dazu bei. Das Unternehmen bleibt grundsätzlich finanziert.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2015 gut und effektiv zusammengearbeitet. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand auch außerhalb der Sitzungen mit- und untereinander in engem Kontakt, um einen steten Informations- und Meinungsaustausch sicherzustellen.

An den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen haben die jeweils gewählten Aufsichtsratsmitglieder vollzählig teilgenommen. Bei der Überprüfung seiner eigenen Tätigkeit hat der Aufsichtsrat in der Sitzung im Dezember 2015 hinsichtlich Effizienz keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Dem Aufsichtsrat gehörte eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an. Interessenkonflikte sind weder bei Vorstands- noch Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 6. Mai 2015 endete die Wahlperiode des Aufsichtsrats. Von den bisherigen Vertretern der Aktionäre stand Frau Ines Kolmsee nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Die Hauptversammlung wählte als Vertreter der Aktionäre neben den in ihren Ämtern erneut bestellten Herren Dr. Jürgen Hambrecht, Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs und Dr. Erhard Schipporeit, Frau Ingeborg Neumann in den Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE. Die Herren Horst Münkler und Lars-Eric Reinert wurden direkt durch den europäischen Betriebsrat (SE-Betriebsrat) der FUCHS PETROLUB SE gewählt und durch die Hauptversammlung bestellt. Die Amtszeit des neu gewählten Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020. Der Aufsichtsrat dankte Frau Ines Kolmsee für ihr verantwortungsbewusstes und engagiertes Gestalten zum Wohl des Unternehmens.



Dr. Jürgen Hambrecht,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mit Wirkung zum Ablauf des Jahres 2015 ist Herr Dr. Alexander Selent planmäßig in den Ruhestand getreten, damit endet zugleich seine Bestellung als Vorstandsmitglied. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Alexander Selent für seine außerordentliche unternehmerische Leistung in 17 Jahren als Finanzvorstand seinen besonderen Dank ausgesprochen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat der Aufsichtsrat Frau Dagmar Steinert zum Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand bestellt. Ebenfalls zum 1. Januar 2016 wurde Herr Dr. Timo Reister zum Vorstand Asien-Pazifik, Afrika bestellt. Das Mandat von Herrn Stefan Fuchs als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands wurde am 20. Juli 2015 mit Wirkung zum 1. Juli 2016 um weitere fünf Jahre bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Die Geschäftsverteilung in dem auf fünf Mitglieder erweiterten Vorstand wurde angepasst.

Berichte und Sitzungen

Im Jahr 2015 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie zu allen relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten unterrichtet. Weitere regelmäßige Beratungspunkte waren die Budgetüberwachung, wesentliche Investitions- und Akquisitionsprojekte, die Weiterentwicklung der **CORPORATE-GOVERNANCE**-Regeln und die geänderte gesellschaftsrechtliche Struktur der Konzerngesellschaft in Südafrika. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.



Glossar Seite 214

In der Bilanzsitzung am 23. März 2015 wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Abschlussprüfers abschließend geprüft, erörtert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE mit den Beschlussvorschlägen verabschiedet, insbesondere die Beschlussvorschläge über die Ermächtigung zur Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

In der Sitzung am 6. Mai 2015, unmittelbar vor der Hauptversammlung, berichtete der Vorstand über die Geschäftslage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals sowie über die Akquisitionsprojekte PENTOSIN und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des durch die Hauptversammlung zuvor neu gewählten Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE statt, in der insbesondere der Vorsitzende sowie stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, die Mitglieder der einzelnen Aufsichtsratsausschüsse sowie deren jeweilige Vorsitzende gewählt wurden.

In der Sitzung am 20. Juli 2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Halbjahresfinanzbericht 2015 nebst zugehörigem Konzernzwischenlagebericht. Des Weiteren wurden Investitions- und Akquisitionsprojekte, insbesondere STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS, erörtert, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie im Aufsichtsrat festgelegt und die Strategie für die Region Asien-Pazifik, Afrika besprochen. Der Aufsichtsrat informierte sich ferner über die IT-Strategie von FUCHS PETROLUB. Es folgte ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Michael Braungart zum Thema „Nachhaltigkeit im Spannungsfeld der ökologischen und ökonomischen Ziele“ mit anschließender Diskussion zu möglichen Implikationen für die Strategie von FUCHS PETROLUB.

In der Sitzung am 13. Oktober 2015 befasste sich der Aufsichtsrat – neben dem Bericht des Vorstands über die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns und den fortgesetzten Informationen über Investitionen und Akquisitionen – mit dem Prozess der technischen und finanziellen Evaluation von Investitionen. Schwerpunkte der Sitzung waren die ausführliche Berichterstattung und Diskussion über die Wachstumsstrategie für Nordamerika und das Update zu den organisatorischen Maßnahmen und Investitionen am Standort Harvey in den USA.

Schwerpunktthemen der Sitzung am 10. Dezember 2015 waren das Budget 2016 für Ertrag, Bilanz, Cashflow und Investitionen sowie die Fortsetzung der Wachstumsinitiative einschließlich Akquisitionen. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagement- und Compliance-Bericht, den Ergebnissen der Revisionsprüfungen 2015 und dem Prüfungsplan 2016, dem ab 1. Januar 2016 geltenden neuen gesellschaftsrechtlichen Rahmen in Südafrika sowie der **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG** 2015. Auch wurde der Leistungsfaktor zur Bestimmung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 auf Basis der durch den Personalausschuss ermittelten Zielerreichung festgelegt.



Glossar Seite 214

Arbeit der Ausschüsse im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Über die Tätigkeit der Ausschüsse wurde jeweils zu Beginn der Aufsichtsratssitzungen informiert. Sämtliche Ausschussmitglieder haben an den jeweiligen Ausschusssitzungen teilgenommen. Die personelle Zusammensetzung der drei Ausschüsse ist auf Seite 31 dargestellt.



Organe

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abteilungen Finanzen und Controlling sowie Rechnungswesen teil. Der Abschlussprüfer war bei zwei Sitzungen anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie mit der Abschlussprüfung. Die Quartalsberichte und der Halbjahresfinanzbericht des Konzerns wurden stets vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss legte zudem die Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung sowie mit aktuellen Compliance-Themen.

Der **Personalausschuss** unterstützt den Aufsichtsrat bei Personalentscheidungen. Es fanden im Berichtsjahr drei Sitzungen statt. Der Personalausschuss befasste sich eingehend mit der Vorbereitung der Entscheidungen im Zusammenhang mit den Neubesetzungen im Vorstand, der erforderlichen Änderung der Geschäftsverteilung innerhalb des erweiterten Vorstands und der Gestaltung der Vorstandsverträge. Ferner wurden die Themen Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen in Führungspositionen im Unternehmen sowie die Notfallplanung innerhalb des Vorstands erörtert.

Der **Nominierungsausschuss** trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Mit Blick auf die in der Hauptversammlung am 6. Mai 2015 anstehende turnusmäßige Wahl des Aufsichtsrats wurden die Kandidatenvorschläge erstellt. Diese wurden dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussfassung am 23. März 2015 vorgelegt. Am 19. Juli 2015 erörterte der Nominierungsausschuss die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand, Aufsichtsrat und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie die Risikovorsorge zur Nachbesetzung des Aufsichtsrats im Notfall.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 einschließlich zusammengefasstem Lagebericht entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und erläutert.

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 sowie der auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards **IFRS** aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden von KPMG vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Prüfung hat der Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die der Entsprechenserklärung widersprechen. Ebenso hat er keine eigenen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Bilanzsitzung am 21. März 2016 umfassend behandelt. An beiden Sitzungen



nahm der Abschlussprüfer teil, der dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und unserer eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns angeschlossen.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und diesen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Mannheim, den 21. März 2016

Der Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1.4 Corporate Governance Bericht

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB SE. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

Die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB SE orientiert sich maßgeblich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex beinhaltet wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften und formuliert national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

FUCHS PETROLUB SE versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Nach unserem Verständnis zählen zu einer guten und verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
- die Achtung der Aktionärsinteressen
- eine offene Unternehmenskommunikation
- die Transparenz in der Rechnungslegung
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Wir sind überzeugt, dass eine gute und transparente Corporate Governance ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg der FUCHS PETROLUB SE ist. Corporate Governance ist daher Teil unseres Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit bringen uns im Hinblick darauf Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen wollen wir dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mehrfach und eingehend mit den Vorgaben des Kodex befasst, insbesondere mit den Anforderungen an die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, der Beachtung der Vielfalt (Diversity) und der angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt am 10. Dezember 2015 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens – zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre – zugänglich gemacht.



Wortlaut der
Entsprechenserklärung

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG*

FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR – ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung sowie des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate Governance Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Dieses duale Führungssystem wurde auch nach Umwandlung in eine SE beibehalten. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche. Ausgangspunkt hierfür ist die eigenverantwortliche Unternehmensleitung durch den Vorstand, der hierbei vom Aufsichtsrat beraten und überwacht wird.

UNTERNEHMENSLEITUNG DURCH DEN VORSTAND

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand. Der Geschäftsverteilungsplan regelt die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung oder größere Akquisitionen – enthält die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement sowie Risikocontrolling im Unternehmen. Er wirkt auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) hin und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen. FUCHS strebt dabei eine systematische und gezielte Förderung von talentierten Frauen sowie deren angemessene Berücksichtigung bei der Neubesetzung von Vorstands- und Führungspositionen an.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE bestand im Jahr 2015 aus vier Personen, seit dem 1. Januar 2016 aus fünf Personen, darunter eine Frau. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) ist in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 33 detailliert dargestellt.

→ 33

Der Vorstand

* Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

ÜBERWACHUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG DURCH DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorsitzende des Vorstands hält regelmäßigen Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern der Anteilseigner, die von der Hauptversammlung gewählt werden, sowie zwei Mitgliedern, die vom europäischen Betriebsrat (SE-Betriebsrat) der FUCHS PETROLUB SE, der Vertretung der europäischen Arbeitnehmer des Unternehmens, gewählt werden.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE ist so besetzt, dass eine qualifizierte Beratung und Kontrolle des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidatinnen und Kandidaten sollten aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern der Schmierstoffbranche wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS PETROLUB Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist in erster Linie die entsprechende Qualifikation unter Beachtung der Vielfalt (Diversity) und der angemessenen Beteiligung von Frauen maßgeblich. Dabei ist „Diversity“ als internationale (nicht im Sinne einer bestimmten Staatsbürgerschaft, sondern einer prägenden Herkunft, Erziehung, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit), geschlechtliche und Alters-Vielfalt zu verstehen. Der Aufsichtsrat hat sich mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex die nachfolgenden Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt:

- Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen beziehen sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens
- Berücksichtigung von besonderem wirtschaftlichen Sachverstand
- Besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand insbesondere im Bereich der (Spezial-) Chemie
- Bei Neubesetzungen angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand
- Angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder; von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sein
- Vermeidung von wesentlichen und nicht nur vorübergehenden potenziellen Interessenkonflikten
- Berücksichtigung der (Regel-)Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl
- Berücksichtigung der (Regel-)Zugehörigkeitsgrenze von 15 Jahren

Der Aufsichtsrat entspricht dem Erfordernis der Vielfalt (Diversity). Gleichzeitig gehört dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter an.

Nach dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die jeweils bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden sollen. Die Festlegung der Zielgröße von 17% für den Aufsichtsrat erfolgte insbesondere unter Berücksichtigung der Ist-Quote von 17% und der Amtszeit, für die die aktuellen Aufsichtsratsmitglieder bestellt sind. Für den Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung des ab dem 1. Januar 2016 erweiterten Vorstands eine Zielgröße von einer Frau festgelegt.

Der Vorstand hat die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wie folgt definiert: Zur ersten Führungsebene gehören die Mitglieder des Global Management Committees und die Bereichsleiter innerhalb der FUCHS PETROLUB SE; zur zweiten Führungsebene gehören die Abteilungsleiter der FUCHS PETROLUB SE. Der Vorstand hat Zielgrößen für den Frauenanteil auf diesen Führungsebenen sowie die Frist für die jeweilige Zielerreichung festgelegt. Für die erste Führungsebene beträgt die Zielgröße des Frauenanteils 10%, für die zweite Führungsebene liegt die Zielgröße des Frauenanteils bei 30%. Diese Zielgrößen sollen jeweils bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

Mit Herrn Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs ist seit 2004 ein ehemaliges Vorstandsmitglied der FUCHS PETROLUB SE im Aufsichtsrat vertreten. Er ist das einzige Aufsichtsratsmitglied, das eine nennenswerte Anzahl an Aktien am Unternehmen hält und das in einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand steht. Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gilt für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Grundsatz der Unabhängigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte der FUCHS PETROLUB Konzerngesellschaften mit diesen Unternehmen erfolgten grundsätzlich zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die nächste Amtsperiode beginnt nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2020.



Organisation und
Bericht des Aufsichtsrats

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Sitzungsteilnahme sowie Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats näher dargestellt.



Corporate Governance
und Konzernanhang

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder werden in diesem Bericht auf den Seiten 50 und 51 dargestellt. Die Organbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang des Konzerns angegeben.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Kodex überein und berücksichtigen die verbindlichen Regelungen des deutschen Aktiengesetzes.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung nur bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

BESITZ VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Stefan Fuchs hielt am 31. Dezember 2015 unmittelbar und mittelbar 9.573.492 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder hielten am 31. Dezember 2015 zusammen 276 Stammaktien und 10.670 Vorzugsaktien.

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs hielt am 31. Dezember 2015 unmittelbar und mittelbar 1.839.642 Stammaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder hielten am 31. Dezember 2015 zusammen 1.328 Stammaktien und 8.000 Vorzugsaktien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der FUCHS PETROLUB SE im Berichtsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.fuchs.com/meldepfl_aktien abrufbar.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs.com/
meldepfl_aktien](http://www.fuchs.com/meldepfl_aktien)

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über sämtliche ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (z. B. Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, kapitalverändernde Maßnahmen sowie Wahl des Abschlussprüfers). Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 54% der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmrechte, sind aber mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen

oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ausüben zu lassen.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Er bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie Art und Form der Abstimmungen. Er kann das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken.

CORPORATE GOVERNANCE GUIDELINES

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, sämtliche Entsprechenserklärungen, der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die Richtlinie gegen Korruption, die Richtlinie zum Kartellrecht oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs.com /
corp-gov](http://www.fuchs.com/corp-gov)

COMPLIANCE

Unter **COMPLIANCE** verstehen wir die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Richtschnur für das Handeln eines jeden Mitarbeiters ist die Beachtung geltenden Rechts. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos aufgerufen, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die jeweils geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten, unabhängig davon, ob es sich um überstaatliche oder lokale Bestimmungen handelt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen.

Der Bereich Compliance ist direkt dem Vorstand zugeordnet. Dazu gehören ein Chief Compliance Officer sowie eine Compliance-Organisation, die zusammen das Compliance-Programm weiterentwickeln, steuern und umsetzen sowie die Mitarbeiter weltweit unterstützen und beraten. Für jede Landeseinheit gibt es einen Compliance-Verantwortlichen, der den lokalen Mitarbeitern auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Jeder FUCHS-Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), der bereits im Jahr 2004 erlassen und letztmalig im Oktober 2012 aktualisiert wurde, stellt für den Konzern einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Der Verhaltenskodex wird ergänzt durch Informations- und Schulungsmaßnahmen, konsequente Aufarbeitung und Sanktionierung von Compliance-Verstößen, eine Compliance-Hotline zur Meldung straf- oder kartellrechtlich



Glossar Seite 214

relevanter Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, ein regelmäßiges Compliance-Reporting sowie ein spezielles Compliance-Audit der internen Revision. Darüber hinaus besteht ein digitales Hinweisgeber-Portal, das dem Nutzer die Möglichkeit bietet, in einen Dialog mit dem Chief Compliance Officer zu treten und auf Wunsch anonym zu bleiben.

LEITBILD FÜR VERANTWORTLICHES HANDELN IN DER WIRTSCHAFT – BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGEN, ERFOLGS- UND WERTEORIENTIERTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Das FUCHS-Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führung aus und bietet dadurch eine allgemeine Orientierung für verantwortliches Handeln. Dieses gemeinsame Grundverständnis steht im Einklang mit den bei FUCHS gelebten fünf zentralen Werten: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität. Diese Werte gelten als Maßstab interner Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligte sich an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die im November 2010 ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für globale Ethik vorgestellt haben. Das Leitbild adressiert explizit in der Öffentlichkeit kritisch diskutierte Punkte wie Gewinne und Moral, Stellenabbau, Managervergütungen oder Regelverletzungen. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds aus Überzeugung zu einer sowohl erfolgs- als auch wertorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören dem Leitbild zufolge fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Unsere Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS PETROLUB Konzern haben wir in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit bei FUCHS. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte (Chief Sustainability Officer) begleitet unternehmensweit alle zugehörigen Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften sowie unser gesellschaftliches Engagement. Wir haben in jeder produzierenden Landeseinheit einen lokalen Nachhaltigkeitsverantwortlichen (Local Sustainability Officer) etabliert, der als Schnittstelle für den Chief Sustainability Officer in der Konzernzentrale fungiert und als dessen Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei FUCHS sind dem Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 52 zu entnehmen.

→ 52

Nachhaltigkeitsbericht

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen sicher. Über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie ergriffene Maßnahmen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das interne Revisionsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht (gesondertes Kapitel im zusammengefassten Lagebericht) dargestellt.

→ 106

Chancen- und
Risikobericht



www.fuchs.com/gruppe

HOHE TRANSPARENZ DURCH UMFANGREICHE INFORMATION

Für die FUCHS PETROLUB SE hat eine regelmäßige, umfassende, einheitliche und unverzügliche Information der Teilnehmer am Kapitalmarkt über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wesentliche Ereignisse einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung erfolgt mittels Geschäftsbericht und Zwischenberichten. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen sind im Internet (Internetseite: www.fuchs.com/gruppe) abrufbar. Auf der Internetseite ist auch der Finanzkalender einsehbar, der die geplanten Termine der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen enthält.

Die FUCHS PETROLUB SE hat das obligatorische Insiderverzeichnis gemäß § 15 b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt und die betroffenen Personen, für die der Zugang zu Insiderinformationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei der FUCHS PETROLUB SE wahrnehmen zu können, über ihre gesetzlichen Pflichten sowie die ihnen ggf. drohenden Sanktionen informiert. Sofern meldepflichtige Aktiengeschäfte (Directors' Dealings) mitzuteilen sind, sind diese auf der Internetseite veröffentlicht.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung ist ggf. die Hauptversammlung zu informieren. Im Berichtsjahr lag kein solcher Interessenkonflikt vor.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Nach Aufstellung durch den Vorstand werden der Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat nach dessen eigener Prüfung gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende, den Abschlussprüfer betreffende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG**Entsprechenserklärung 2015 des Vorstands und des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE**

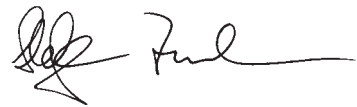
Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE erklären gemäß § 161 AktG:

- Den vom Bundesministerium der Justiz am 30. September 2014 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 16. März 2015 entsprochen.
- Den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 wird entsprochen.

Mannheim, 10. Dezember 2015



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan Fuchs
Vorsitzender des Vorstands



Weitere Informationen
unter [www.fuchs.com/
entsprechenserklaerung](http://www.fuchs.com/entsprechenserklaerung)

Die Entsprechenserklärung wurde am 10. Dezember 2015 auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.fuchs.com/entsprechenserklaerung veröffentlicht.

Mannheim, den 21. März 2016

FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER FUCHS PETROLUB SE FÜR ORGANMITGLIEDER*

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach folgenden Kriterien:

- den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- der Leistung des gesamten Vorstands,
- der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens,
- dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen und internen vergleichbaren Daten.



FUCHS Value Added

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am FUCHS Value Added (FVA), der im Konzern durchgängig die Basis für die variablen Vergütungsbestandteile bildet. Der FVA als Indikator einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung basiert sowohl auf dem Jahresergebnis als auch auf dem eingesetzten Kapital, das auf langfristigen Entscheidungen (Investitionen, Forschung und Entwicklung etc.) beruht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Die nachhaltige Leistung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage der mittel- und langfristigen Zielerreichung ermittelt. Die Ziele sind an den strategischen Leitlinien von FUCHS ausgerichtet und werden für den Gesamtvorstand vereinbart. Die variable Vergütung, die auf dem FVA beruht, wird daher um einen Leistungsfaktor ergänzt, der die Anforderung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in den Vordergrund stellt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung und aus Versicherungsprämien. Diese Sachbezüge stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu.

Das bisherige Vergütungssystem, das seit dem 1. Januar 2010 galt, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 überarbeitet. 25% der variablen Vergütungsbestandteile müssen in FUCHS PETROLUB Vorzugsaktien mit einer 3-jährigen Haltefrist angelegt werden. Für die variable und die Gesamtvergütung wurden Höchstbeträge (Caps) definiert. Im Interesse der Akzeptanz haben Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionäre bei der Hauptversammlung am 6. Mai 2015 um Billigung des veränderten Vorstandsvergütungssystems ersucht. Die Zustimmungsquote dieses konsultativen Hauptversammlungsbeschlusses lag bei 94,71%.

* Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am durchschnittlichen Festgehalt der letzten drei Jahre, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhält. Dieser prozentuale Anteil wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Ab 1. Januar 2016 ist für neue Mitglieder des Vorstands die Altersvorsorge auf Direktversicherungen umgestellt worden. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats wurde überarbeitet und der Hauptversammlung am 6. Mai 2015 zur Beschlussfassung vorgelegt. Die wesentlichen Änderungen waren:

- eine Erhöhung der Festvergütung,
- eine Reduktion der Höchstbeträge für die variable Vergütung, die bislang maximal der fixen Vergütung entsprechen durfte und nunmehr auf zwei Drittel der fixen Vergütung begrenzt ist,
- eine Verpflichtung, die Hälfte der variablen Vergütung in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einer Haltefrist von fünf Jahren anzulegen, wobei diese Haltefrist mit dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfällt,
- die Abschaffung der Sitzungsgelder.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB SE festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach für das abgelaufene Jahr neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 60.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 200 € für jede 0,01 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Ergebnis je Aktie 0,50 € übersteigt. Die variable Vergütung ist auf zwei Drittel der festen jährlichen Vergütung begrenzt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Prüfungsausschuss angehören, erhalten eine weitere feste Vergütung von 20.000 €, die des Personalausschusses von 10.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungs- bzw. Personalausschusses erhält jeweils das Doppelte der vorgenannten Beträge.

1.5 Nachhaltigkeitsbericht



Weitere Informationen unter www.fuchs.com/nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit bei FUCHS bedeutet ständige Optimierung. Wir arbeiten im FUCHS-Nachhaltigkeitsmanagement seit nunmehr fünf Jahren kontinuierlich an Verbesserungen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales und haben im Jahr 2015 weitere wesentliche Meilensteine in diesen drei Nachhaltigkeitsdimensionen erreicht.

Hierzu zählen insbesondere:

- die Zertifizierung und Einführung von Managementsystemen im Bereich Energieeffizienz. Der Standard ISO 50001, eine weltweit gültige Norm für Energiemanagementsysteme, legt den Schwerpunkt auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um ein definiertes Ziel bei der energiebezogenen Leistung eines Unternehmens zu erreichen. Die drei größten FUCHS-Standorte in Europa verfügen bereits über eine Zertifizierung bzw. planen diese für 2016;
- die Ausweitung von CO₂-Obergrenzen auch auf die Fuhrparks der außereuropäischen FUCHS-Gesellschaften. Fortan dienen weltweit bei FUCHS-Fahrzeugneubestellungen die jeweils geltenden landesspezifischen CO₂-Grenzwerte für Automobilhersteller gemäß dem International Council on Clean Transportation (ICCT) als Orientierungsgröße. Die globalen FUCHS-Emissionsobergrenzen werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft. Ziel ist die stufenweise Herabsetzung. Im deutschen FUCHS-Fuhrpark konnten wir bis Ende 2015 den CO₂-Ausstoß der Dienstwagenflotte um 5 % weiter reduzieren;
- die Berechnung der indirekten, nicht energiegebundenen CO₂-Emissionen¹ im FUCHS PETROLUB Konzern (sog. Scope-3-Emissionen) im Rahmen der Ermittlung des FUCHS Corporate Carbon Footprint (CCF) nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol Standard (GHG Protocol). Die stufenweise Kalkulation des FUCHS-CCF erfolgte zusammen mit EVONIK als unterstützendem großen Industrieunternehmen (siehe Seite 55 f.);
- der Abschluss von „FUCHS Sustainability Meetings“ an den zwölf größten Produktionsstandorten des FUCHS PETROLUB Konzerns. Gegenstand der globalen Unternehmensbesuche in den vergangenen zwei Jahren waren die Auditierung, Unterstützung und Beratung der Gesellschaften zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen (z. B. Erfüllung der lokalen Responsible Care-Anforderungen, Optimierung des Energiemix, Intensivierung der Corporate Citizenship-Aktivitäten etc.);
- die Verstärkung unseres Engagements zum Thema Nachhaltigkeit in der Region durch Ausrichtung des „CSR-Frühstücks“, einer Veranstaltungsreihe der Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Darmstadt und Pfalz, im Juli 2015 in der FUCHS-Konzernzentrale in Mannheim. An der Veranstaltung unter dem Titel „Die Rolle der Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Handeln aus Sicht des weltweit agierenden Konzerns FUCHS PETROLUB SE“ nahmen insgesamt rund 80 Gäste teil.



FUCHS-CCF

¹ CO₂-Äquivalente (CO₂e), d. h. CO₂ und weitere im GHG Protocol definierte Treibhausgase. Aus Vereinfachungsgründen wird hierfür im Folgenden nur das Akronym CO₂ verwendet.

Für ihr bisheriges Nachhaltigkeitsmanagement wurde die FUCHS PETROLUB SE von der Finanz- und Wirtschaftszeitschrift Capital Finance International (CFI) mit dem „Sustainability Award 2015“ für die beste Unternehmensführung nach Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (engl. kurz: ESG) in Deutschland ausgezeichnet. In der Begründung der CFI-Jury heißt es, FUCHS tue sich nicht nur dadurch hervor, Nachhaltigkeit mit seinen Produkten anzustreben, sondern adressiere auch die vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen, denen das Unternehmen als verantwortlicher, globaler Konzern gegenübersteht.

ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
FUCHS Value Added (FVA) in Mio €	246,2	229,7	221,9	208,2	186,0	182,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio €	342,2	313,0	312,3	293,0	263,5	250,1
Operatives Nettoumlaufvermögen (NOWC) in %	21,3	21,0	19,9	21,0	21,1	19,0
Dividendensumme in Mio €*	113,3	106,3	96,6	91,6	70,3	63,2

* Für 2015 Dividendenvorschlag.

→ 102

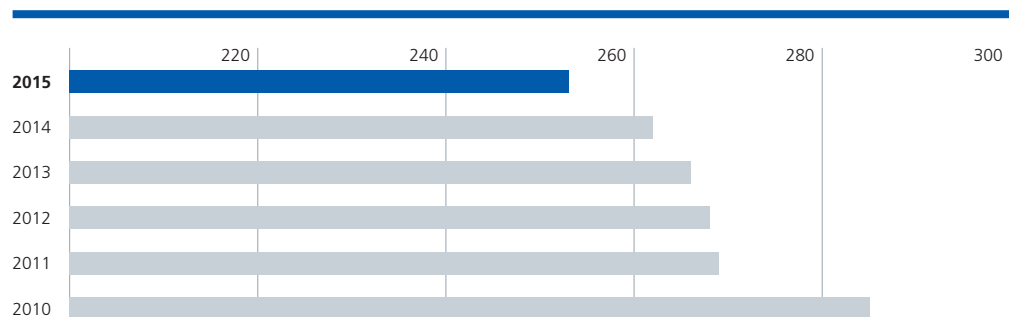
Gesamtlage und
Leistungsindikatoren

Für weitere Erläuterungen siehe Seite 98 und 102 ff. im zusammengefassten Lagebericht.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Entwicklung des Energieverbrauchs

(in Kilowattstunden pro produzierter Tonne)

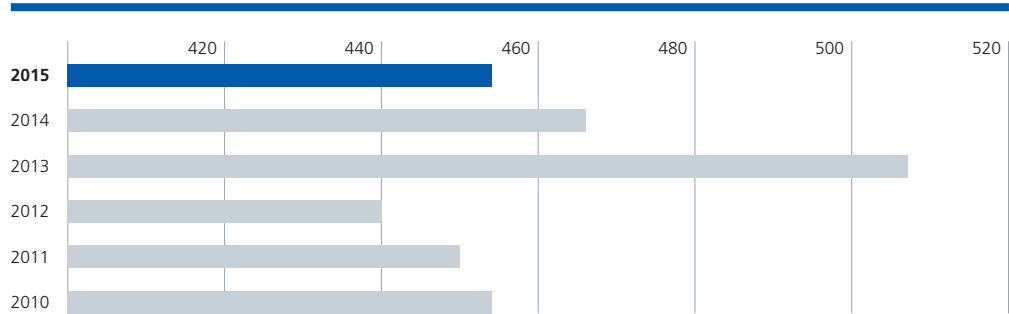


Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2015).

Seit 2010 senken wir den spezifischen Energieverbrauch Jahr für Jahr.

Entwicklung des Wasserverbrauchs

(in Liter pro produzierter Tonne)

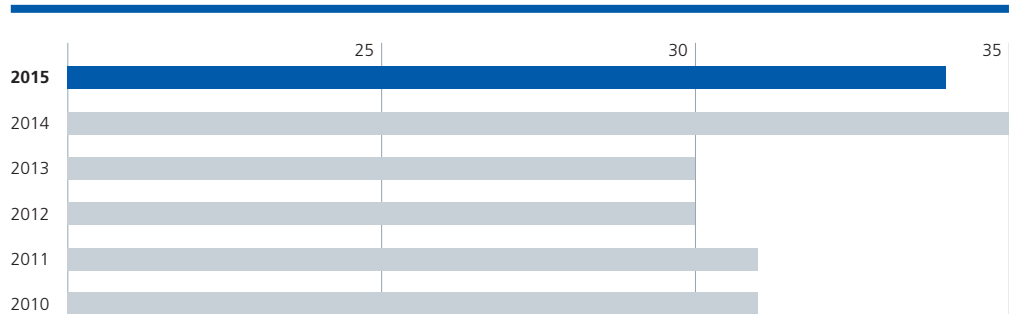


Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2015).

Der spezifische Wasserverbrauch hatte sich 2013 aufgrund von Portfolioverschiebungen erhöht, konnte jedoch durch Optimierungsprozesse wieder auf das Niveau von 2010 zurückgefahren werden.

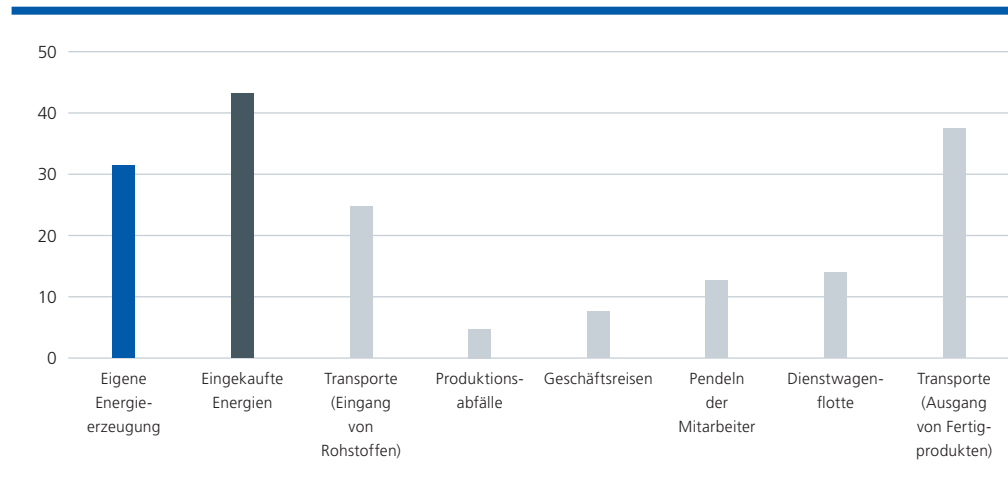
Abfallaufkommen

(in Kilogramm pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte (ohne Akquisitionen 2015).

Unser spezifisches Abfallaufkommen blieb zwischen 2010 und 2013 relativ konstant. Der Anstieg auf das höhere Niveau der Jahre 2014 und 2015 ist u. a. auf Baumaßnahmen zurückzuführen.

FUCHS-CCF(in Kilogramm CO₂e pro produzierter Tonne)

- Scope 1: direkte Emissionen durch eigene Energieerzeugung
- Scope 2: indirekte Emissionen durch Energieeinkauf
- Scope 3: indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte 2014.

Die Produktion von Schmierstoffen ist Teil einer sehr viel längeren Wertschöpfungskette: vom Energie- und Rohstoffeinkauf bis zu Produktionsabfällen, vom Transport bis zur Entsorgung von Produkten, vom täglichen Pendeln der Mitarbeiter bis zu weltweiten Geschäftsreisen – überall werden Ressourcen eingesetzt und Emissionen verursacht.

Genau zu ermitteln, wie viele Treibhausgase entlang dieser kompletten Wertschöpfungskette verursacht werden, ist eine große Herausforderung. Mit einem international anerkannten Verfahren hat FUCHS sich dieser Aufgabe gestellt.

Die maßgebliche Kenngröße ist der sogenannte Unternehmens-CO₂-Fußabdruck bzw. CCF, der die Menge der Treibhausgasemissionen eines Unternehmens angibt.

Mit dem FUCHS-CCF legen wir erstmals eine detaillierte Treibhausgasbilanz vor (Basisjahr: 2014), die die Erzeugung direkter und indirekter Treibhausgasemissionen darstellt. Die Bilanzierung erfolgte methodisch für ausgewählte Kategorien entlang der Wertschöpfungskette in enger Anlehnung an den international anerkannten GHG Protocol-Standard des World Resources Institute (WRI) und des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD).

Bei FUCHS wird der größte Teil der Treibhausgasemissionen nicht innerhalb der eigenen, beeinflussbaren Unternehmensgrenzen, sondern an anderen Stellen in der Wertschöpfungskette erzeugt.

Scope-1-Emissionen sind nach dem GHG Protocol die direkten CO₂-Emissionen, die aus Quellen bzw. Operationen stammen, die dem Unternehmen direkt zuzuordnen sind bzw. von diesem verursacht werden. Bei FUCHS entstehen Scope-1-Emissionen durch die eigene Energieerzeugung aus zugekauften fossilen Energieträgern (hauptsächlich durch die Verbrennung von Erdgas und Heizöl).

Scope-2-Emissionen sind nach dem GHG Protocol die indirekten, energiegebundenen CO₂-Emissionen, welche aus der externen Erzeugung von Energie stammen, die für den Eigenverbrauch zugekauft wird. Bei FUCHS besteht diese zugekaufte Energie hauptsächlich aus Strom und Dampf.

Scope-3-Emissionen sind nach dem GHG Protocol alle übrigen, nicht energiegebundenen CO₂-Emissionen in der Wertschöpfungskette. Die Scope-3-Daten von FUCHS enthalten die Emissionen aus sechs der insgesamt 15 Aktivitätskategorien in der definierten Reihenfolge des GHG Protocol (siehe Schaubild FUCHS-CCF). Emissionen aus folgenden Bereichen wurden erfasst: Eingangstransporte von Rohstoffen, Entsorgung von Produktionsabfällen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Dienstwagenflotte und Ausgangstransporte von Fertigprodukten. Die Erfassung der Emissionen z. B. bei der Herstellung eingekaufter Rohstoffe, im Rahmen der Nutzung unserer Produkte oder bei der Entsorgung unserer verkauften Produkte steht noch aus.

Die bisher erfassten CO₂-Emissionen von FUCHS summieren sich entlang der Wertschöpfungskette auf rund 180 kg pro produzierter Tonne (Basisjahr 2014).

FUCHS bietet zahlreiche Produkte an, die in ihren Anwendungen – im Vergleich zu konventionellen Alternativen – einen positiven Beitrag zur Einsparung von Treibhausgasemissionen leisten, und nimmt an diversen Projekten teil, um Nachhaltigkeit zu schaffen bzw. diese zu erhöhen.

Nachfolgend einige FUCHS-Kooperationsprojekte mit Nachhaltigkeitsaspekten:

Kurztitel	Projekttitel
PEGASUS II	Progressiver Energieeffizienz-Gewinn in Antriebssystemen durch Schichtwerkstoffe und Schmierstoffe.
Advanced Biomass Value	Entwicklung einer integrierten Verwertungskette zur Konversion von algen- und hefebasierter Biomasse der dritten Generation zur Herstellung von Flugkraftstoffen, funktionalen Schmierstoffen und neuen Baustoffen.
ZeroCarbFP (= Zero Carbon Footprint)	Suche nach Mikroorganismen, die kohlenstoffreiche Abfälle als Substrate nutzen und zu Enzymen umwandeln, sowie Einsatz dieser Enzyme zur Herstellung von Additiven, die in Schmierstoffen verwendet werden.
TeFuProt (= Techo-funktionelle Proteine)	Verbesserung der technischen Einsatzfähigkeit pflanzlicher Proteine und Proteinmodifikate zur Nutzung für biologisch abbaubare Schmierstoffkomponenten, mittels Erforschung der Struktur-Funktions-Beziehungen der Pflanzenproteine.
ODIN	Optimized electric Drivetrain by Integration: Gemeinsame Schmier-/Kühlkreisläufe für Hochdrehzahl-E-Motoren mit Getrieben.

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

SOZIALE KENNZAHLEN

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	43	43	43	43	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %						
< 30 Jahre	14	15	14	15	14	13
31 – 40 Jahre	28	27	27	27	29	30
41 – 50 Jahre	30	30	32	32	31	32
> 50 Jahre	28	28	27	26	26	25
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	11	11	11	11	11	11
Mitarbeiterfluktuation ¹ in %	3,6	4,1	3,2	3,5	4,2	3,8
Arbeitsunfälle ² pro 1.000 Mitarbeiter	16	16	16	16	18	18
Krankheitsbedingte Fehltage pro Mitarbeiter	8	7	7	7	7	7
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	20	20	20	20	19	19
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden	19	18	17	16	12	9

Basis: FUCHS-Produktionsstandorte ohne Akquisitionen 2015 (Repräsentativität: 90%).

¹ Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

² Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

Das Durchschnittsalter, die Altersstruktur und die Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter bei FUCHS sind seit 2010 konstant.

Die Mitarbeiterfluktuation ist im Berichtsjahr auf 3,6% gesunken und liegt somit nur knapp über dem bisher gemeldeten Tiefstwert aus dem Geschäftsjahr 2012.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mehr als drei Ausfalltagen pro 1.000 Mitarbeiter liegt bei FUCHS seit 2012 konstant bei 16 und hat sich somit gegenüber 2011 und 2010 um zwei reduziert.

Die Anzahl an krankheitsbedingten Fehltagen je Mitarbeiter betrug seit 2010 konstant durchschnittlich sieben Tage weltweit, hat sich jedoch 2015 auf acht erhöht.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen an den weltweiten Produktionsstätten liegt seit 2012 bei 20% und damit 1%-Punkt über den Werten in den Jahren 2010 und 2011. An den übrigen, nicht produzierenden Unternehmensstandorten ist der Frauenanteil strukturell bedingt höher. Daher sind im FUCHS PETROLUB Konzern im Jahr 2015 (ohne Akquisitionen 2015) insgesamt 21% der Managementpositionen mit Frauen besetzt.

Wir konnten die durchschnittlichen Weiterbildungsstunden je FUCHS-Mitarbeiter seit 2010 jährlich steigern. Im Berichtsjahr wurde jeder Mitarbeiter im Durchschnitt rund 19 Stunden weitergebildet. Dieser Wert hat sich somit im Vergleich zum Jahr 2010 mehr als verdoppelt.

1.6 Übernahmerechtliche Angaben*

Die §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB verlangen im nach § 315 Absatz 3 HGB zusammengefassten Lagebericht zusätzliche Angaben zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2015 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139.000.000 €. Das Grundkapital ist in 69.500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69.500.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiegattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die nach dem Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. Zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je ein Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte sämtlicher Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

* Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hält 48,8% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,7%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 53,5% der stimmberechtigten Aktien.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 AktG überein.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Die Satzung der Gesellschaft enthält die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu 27.800.000 € durch Ausgabe bis zu 27.800.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es dürfen unter Beachtung des § 139 Absatz 2 AktG jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Der Vorstand ist bis zum 5. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Diese Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligestellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern unter den veränderten Eigentümer-/Kontrollverhältnissen keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Es gibt bei FUCHS keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

1.7 FUCHS-Aktien

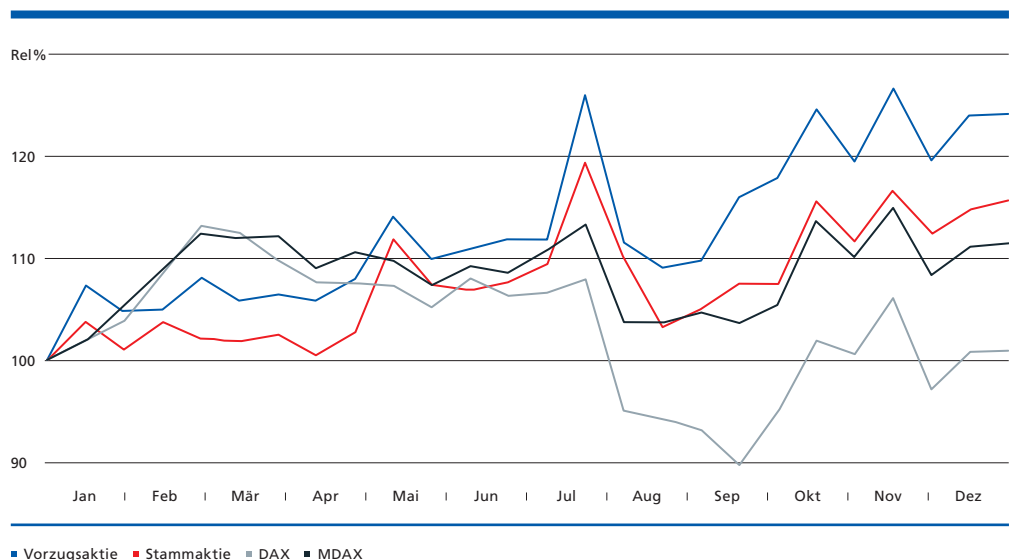
FUCHS PETROLUB SE hat zwei verschiedene Aktiengattungen ausgegeben: Stammaktien (WKN 57940) und Vorzugsaktien (WKN 579043).

KURSENTWICKLUNG DER FUCHS-AKTIE

Die Stammaktie schloss im XETRA-Handel am 30. Dezember 2015 mit 37,69 € und lag damit um 18,8% über dem Jahresschlusskurs 2014. Die Vorzugsaktie notierte am 30. Dezember 2015 bei einem Jahresendwert von 43,50 €, so dass im Geschäftsjahr 2015 ein Zuwachs von 30,7% verzeichnet wurde.

Die Kurse der Stamm- und Vorzugsaktien gaben zu Beginn des Jahres, der Entwicklung des DAX und MDAX folgend, leicht nach. Die Vorzugsaktie erreichte den Jahrestiefstkurs am 6. Januar 2015 mit 32,24 €. Bei der Stammaktie wurde dieser am 9. Januar 2015 mit 30,83 € erreicht. In den darauffolgenden Wochen erholte sich der Kurs wieder. Die Performance der Stamm- und Vorzugsaktien seit Jahresbeginn lag jedoch bis zum 31. März 2015 mit 5,6% bzw. 11,9% unter der Entwicklung der Vergleichsindizes (DAX +22,0, MDAX +22,1). Im zweiten Quartal 2015 konnten beide Aktiengattungen Kursgewinne verzeichnen. Stamm- und Vorzugsaktie legten um 2,1% bzw. 1,7% zu und konnten somit die Wertentwicklung von DAX (-8,5) und MDAX (-5,1) übertreffen.

Performance-Entwicklung* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX (1.1.2015–31.12.2015)



* Kursentwicklung inklusive Dividenden.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs.com/
die-aktie](http://www.fuchs.com/die-aktie)



Glossar Seite 215

Im dritten Quartal setzte sich der Abwärtstrend der Vergleichsindizes fort. DAX und MDAX gaben 11,7% bzw. 1,7% nach. Die FUCHS-Stamm- und Vorzugsaktien verzeichneten einen Kursanstieg von 0,5% bzw. 4,3%. Die Stammaktie erreichte am 5. August 2015 mit 39,47 € ihren Jahreshöchststand. Im vierten Quartal 2015 erholten sich die Märkte. Die Performance der Stamm- und Vorzugsaktien lag mit einem Kursanstieg von 9,6% bzw. 10,1% in den letzten Monaten des Jahres 2015 über der Wertentwicklung des **MDAX** (+ 7,8), jedoch leicht unter der Performance des DAX (+ 11,2). Die Vorzugsaktie erreichte am 29. Oktober 2015 mit 45,00 € ihren Jahreshöchststand.

Eine Reinvestition der gezahlten Dividende unterstellt, betrug im Gesamtjahr 2015 die Rendite der Stammaktie 21,5%, die der Vorzugsaktie 33,4%; damit übertrafen beide Aktiegattungen die Entwicklung des DAX (+ 9,6). Die Vorzugsaktie übertraf auch die Entwicklung des MDAX (+ 22,7).

HANDEL DER FUCHS-AKTIEN

Die Aktien der FUCHS PETROLUB SE werden vor allem über XETRA und daneben auch an sämtlichen deutschen Regionalbörsen gehandelt. Das durchschnittliche börsentägliche Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) der Stammaktien lag bei 34.026 Stück (2014: 39.410). Der durchschnittliche Tagesumsatz der Stammaktie lag im Geschäftsjahr 2015 mit 1,2 Mio € auf Vorjahresniveau. Die deutlich liquideren Vorzugsaktien verzeichneten im Jahr 2015 ein durchschnittliches börsentägliches Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) von 184.062 Stück (2014: 185.901). Damit wurden an diesen Handelsplätzen im Geschäftsjahr 2015 börsentäglich im Durchschnitt 7,3 Mio € (2014: 6,2) umgesetzt. Am Ende des Geschäftsjahres 2015 stieg aufgrund der Kursentwicklung die Marktkapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien von 4,5 Mrd. € (2014) auf 5,6 Mrd. €.

FUCHS-AKTIEN IN WICHTIGEN INDIZES VERTRETEN

Die Stammaktie ist im DAXplus Family-Index der Deutschen Börse enthalten. Dieser Index bildet die Entwicklung von 118 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierten deutschen und internationalen Familienunternehmen ab. Darüber hinaus gehört die Stammaktie dem DAXplus Family 30 an, der die 30 größten und liquidadesten Familienunternehmen umfasst.

Die Vorzugsaktie notiert im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex, der 50 Unternehmen umfasst, während im größten deutschen Aktienindex DAX 30 Unternehmen enthalten sind. Zum Ende des Jahres 2015 betrug die Marktkapitalisierung der Vorzugsaktien 3,0 Mrd. €, womit FUCHS Rang 16 im MDAX (2014: 18) belegte. Bezogen auf das Handelsvolumen kam FUCHS auf Rang 37 (2014: 35). Die Gewichtung im MDAX lag bei 1,95% (2014: 1,74).

Die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie zeigt sich in der Zugehörigkeit zum STOXX Europe 600. Dieser bildet die Aktien von 600 Unternehmen aus 18 europäischen Ländern ab.

HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Auf der Hauptversammlung am 6. Mai 2015 in Mannheim waren 73,59% des in Stammaktien verbrieften Grundkapitals und 43,30% des in Vorzugsaktien verbrieften Grundkapitals vertreten. Die Aktionäre stimmten mit deutlichen Mehrheiten für die Vorschläge der Verwaltung.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

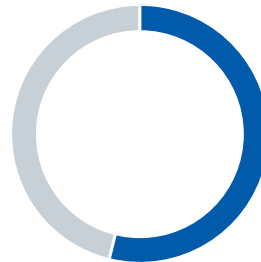
Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 139 Mio € ist in jeweils 69.500.000 Stammaktien und 69.500.000 Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Aktie eingeteilt. Die Stammaktien und Vorzugsaktien sind seit 1. Januar 2003 im Prime Standard der Deutschen Börse notiert.

Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Sie sind am Bilanzstichtag 2015 zu 54% der Familie Fuchs zuzurechnen, 46% befinden sich im freien Handel (Freefloat).

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2015

Stammaktien

Streubesitz* 46 %

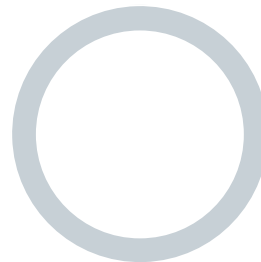


Familie Fuchs 54 %

Basis: 69.500.000 Aktien
(Stammaktien)

Vorzugsaktien

Streubesitz 100,0 %



Basis: 69.500.000 Aktien
(Vorzugsaktien)

* Stimmrechtsmitteilung: DWS Investment, Frankfurt, 5,2% (15. 12. 2003).

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind zu 100% im freien Handel (Freefloat). Aufgrund der Aktienform (Inhaberaktien) liegt FUCHS kein Aktienregister vor, wie es beispielsweise bei Namensaktien der Fall wäre. Die Meldepflichten gemäß §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf stimmberechtigte Aktien und somit nicht auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien. Daher enthält dieser Bericht keine Detailinformationen über die Aktionärsstruktur der FUCHS-Vorzugsaktien.

MITTEILUNGEN ZUR HÖHE DES STIMMRECHTSANTEILS

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine Stimmrechtsmitteilung. Am Bilanzstichtag 2015 lag unverändert eine Mitteilung (Stimmrechtsmitteilung vom 15. Dezember 2003) von DWS Investment, Deutschland, mit einem Anteil von 5,2% der Stammaktien vor.

INTENSIVE KAPITALMARKT-KOMMUNIKATION

Eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern hat einen hohen Stellenwert für FUCHS PETROLUB. Bei 23 Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika hatten institutionelle Anleger, Fondsmanager und Finanzanalysten die Möglichkeit zu direkten Gesprächen mit dem Management. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelgespräche und Telefonkonferenzen geführt. Für unsere Kapitalmarktkommunikation stellte der 16. Capital Market Day das Hauptereignis dar, bei dem die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, bei der BayWa AG einen Einblick in die Welt der „Gasmotorenöle“ und der „Energieeffizienz bei Baumaschinen“ zu erhalten. Feste Daten im Investor Relations-Kalender waren zudem die Analystenkonferenzen bzw. Telefonkonferenzen zu den jeweiligen Veröffentlichungsterminen. Die Finanz- und Wirtschaftspresse wurde in Pressekonferenzen und Telefonkonferenzen sowie durch Pressemitteilungen kontinuierlich informiert. Daneben bestand reges Interesse an Interviews mit dem Management. Die jährliche Hauptversammlung bietet die Gelegenheit zum Austausch mit Privatanlegern. Im Übrigen wenden sich Privatanleger auch häufig telefonisch, schriftlich oder per E-Mail mit Fragen an das Investor Relations-Team.

Der FUCHS-Geschäftsbericht 2014 „Stärken vernetzen“ erhielt im Jahr 2015 international anerkannte Auszeichnungen. Er wurde in der Kategorie „Graphics/Packaging“ mit einem GOOD DESIGN Award ausgezeichnet. Der GOOD DESIGN Award ist einer der ältesten und anerkanntesten internationalen Design-Wettbewerbe. Beim FOX FINANCE Award wurde der FUCHS-Geschäftsbericht mit Gold ausgezeichnet. Hier liegt der Fokus auf effizientem Corporate Reporting. Darüber hinaus behauptete sich der FUCHS-Geschäftsbericht bei den Vision Awards gegen eine starke internationale Konkurrenz aus über 24 Ländern und wurde in der Kategorie „Other-Specialized Materials“ mit Silber ausgezeichnet.

ANALYSTEN

Im Laufe des Jahres 2015 beobachteten und bewerteten 16 Analysten verschiedener Institutionen regelmäßig die FUCHS-Unternehmensentwicklung. Über die aktuellen Empfehlungen informiert die Website der FUCHS PETROLUB SE unter der Rubrik „Investor Relations“.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs.com/
analysten](http://www.fuchs.com/analysten)

MITARBEITERAKTIEN

FUCHS bietet seit 1985 Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften Stammaktien zu vergünstigten Bedingungen an. Im Jahr 2015 nahmen 534 Mitarbeiter (2014: 473) die Gelegenheit wahr, maximal 30 Aktien mit einem Preisnachlass von 5,00 € je Aktie zu erwerben. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt ein Jahr.



Zusammengefasster
Lagebericht

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je FUCHS-Stammaktie betrug für das Berichtsjahr 1,69 € (1,57). Entsprechend dem um 0,01 € höheren Dividendenanspruch lag das Ergebnis je Vorzugsaktie bei 1,70 € (1,58).

DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,81 € je Stammaktie und 0,82 € je Vorzugsaktie zur Ausschüttung vor. Daraus ergibt sich eine Ausschüttungsquote von 48%. Mit diesem Vorschlag setzen wir die stabile Dividendenpolitik der FUCHS PETROLUB SE unverändert fort.



Vorschlag über die
Verwendung
des Bilanzgewinns

KENNZAHLEN DER FUCHS PETROLUB AKTIEN

	31. 12. 2015		31. 12. 2014	
	STAMM- AKTIEN	VORZUGS- AKTIEN	STAMM- AKTIEN	VORZUGS- AKTIEN
Anzahl Stückaktien zu 1 €/				
Im Umlauf befindliche Aktien	69.500.000	69.500.000	69.500.000	69.500.000
Dividende (in €) (2015: Vorschlag)	0,81	0,82	0,76	0,77
Dividendenrendite (in %) ¹	2,3	2,1	2,5	2,3
Ergebnis je Aktie (in €) ²	1,69	1,70	1,57	1,58
Brutto-Cashflow je Aktie (in €) ³	1,97	1,97	1,85	1,85
Buchwert je Aktie (in €) ⁴	7,69	7,69	6,58	6,58
XETRA-Schlusskurs (in €)	37,69	43,50	31,74	33,30
XETRA-Höchstkurs (in €)	39,47	45,00	33,50	37,29
XETRA-Tiefstkurs (in €)	30,83	32,24	25,30	26,76
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	35,28	39,60	30,94	33,35
Durchschnittliche Tagesumsätze (in T €)				
XETRA und Frankfurt	1.200	7.288	1.219	6.199
Marktkapitalisierung (in Mio €) ⁵	5.643		4.520	
Kurs-Gewinn-Verhältnis	20,9	23,3	19,7	21,1

¹ Dividende/Durchschnittskurs × 100.

² Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

³ Brutto-Cashflow/Anzahl Aktien.

⁴ Eigenkapital/Anzahl Aktien.

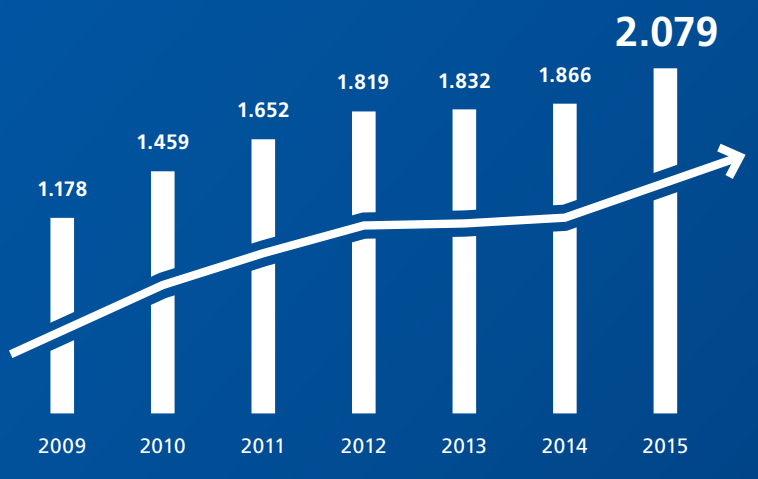
⁵ Börsenwerte am Jahresende.



Weitere Informationen
unter [www.fuchs.com/
die-aktie](http://www.fuchs.com/die-aktie)

FUCHS wächst erneut in allen drei Weltregionen und erzielt Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis.

DER KONZERNUMSATZ STEIGT 2015 UM 213 MIO €



DAS EBIT LIEGT BEI

342 Mio €

2

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT¹

2.1	Grundlagen des Konzerns	69
	▪ Geschäftsmodell	69
	▪ Konzernstrategie	70
	▪ Steuerungssystem	71
	▪ Forschung und Entwicklung	73
	▪ Mitarbeiter	75
	▪ Nachhaltigkeit	79
2.2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch	80
2.3	Geschäftsentwicklung 2015 – Prognosevergleich	84
2.4	Umsatz (Geschäftsverlauf)	86
2.5	Ertragslage	89
	▪ Ertragslage des Konzerns	89
	▪ Ertragslage der Regionen	91
2.6	Vermögens- und Finanzlage	95
	▪ Bilanzstruktur	95
	▪ Investitionen und Akquisitionen	99
	▪ Kapitalflussrechnung	101
	▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	101
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	102
2.8	Nachtragsbericht	105
2.9	Chancen- und Risikobericht	106
	▪ Chancenbericht	107
	▪ Risikobericht	109
2.10	Prognosebericht	117
2.11	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	120
	▪ Ertragslage	120
	▪ Vermögens- und Finanzlage	122
	▪ Prognosebericht	123
	▪ Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag	123
2.12	Rechtliche Angaben	124
	▪ Abhängigkeitsbericht	124
	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	124
	▪ Grundzüge des Vergütungssystems	124
	▪ Übernahmerechtliche Angaben	124

¹ Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres.

2.1 Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSMODELL

LUBRICANTS. 100 % FOKUS

FUCHS konzentriert sich zu 100% auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten – seit über 80 Jahren. Mit mehr als 10.000 Produkten bietet das Unternehmen seinen Kunden ein Vollsortiment an Schmierstoffen, das anspruchsvolle nationale und internationale Standards erfüllt. Das Produktportfolio gliedert sich in die Kernkategorien Automotive und Industrieschmierstoffe, Metallbearbeitungsflüssigkeiten sowie Schmierstoffe für Spezialanwendungen. Vervollständigt wird das Produktprogramm durch ein umfassendes Angebot technischer und prozessbezogener Serviceleistungen.

TECHNOLOGY. GANZHEITLICHE LÖSUNGEN

Technologisch fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Schmierstofflösungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor von FUCHS. Unser weltweites Expertennetzwerk löst Kundenanforderungen global, indem es Spezialkompetenzen schnell und effizient miteinander vernetzt. Etwa jeder zehnte Mitarbeiter ist im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Aktuell investiert das Unternehmen in mehr als 600 laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die darauf abzielen, optimale Antworten auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu geben. Ziel ist es, unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern zu verteidigen. Dabei geht es nicht nur um Effektivität und Effizienz, um Sicherheit und Zuverlässigkeit, sondern auch um die Nachhaltigkeit der Schmierstoffe von ihrer Gewinnung bis zu ihrer Entsorgung.

PEOPLE. PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

Weltweit engagieren sich rund 5.000 hoch qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter für die Zufriedenheit unserer Kunden. Das globale FUCHS-Team versteht sich als eingespielte Einheit, die mit hohem persönlichem Einsatz die Erfolgsgeschichte von FUCHS Jahr für Jahr fortschreibt. Der intensive Dialog mit unseren Kunden und Geschäftspartnern und der vertrauensvolle Umgang miteinander machen es uns möglich, stets die optimale, maßgeschneiderte Schmierstofflösung für die individuellen Anforderungen unserer Kunden zu finden.

Unser Geschäftsmodell ist zudem geprägt durch Internationalität und Größe.

INTERNATIONALITÄT UND GRÖSSE

Eine starke europäische Marktstellung ist die Basis der Internationalisierung des FUCHS-Geschäfts. Das umfangreiche Produktportfolio ermöglicht sowohl die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in den reifen Märkten als auch die Teilhabe am Wachstumspotenzial sich entwickelnder Märkte in Asien, Afrika, Südamerika und Osteuropa. Zum Bilanzstichtag waren 36 operative Gesellschaften in Europa und sechs operative Gesellschaften auf dem amerikanischen Kontinent tätig. In der Region Asien-Pazifik, Afrika wurden die Kunden von 18 operativen Gesellschaften betreut. FUCHS begleitet nicht nur wichtige Kunden in neue Märkte, sondern gewinnt mit maßgeschneiderten Lösungen auch zusätzlich lokale Kunden vor Ort. Die Diversifikation in Regionen und Branchen sorgt zudem für einen Ausgleich von Konjunktur- und Branchenzyklen.

Bedeutende Schritte im Hinblick auf Internationalität und Größe waren im Berichtsjahr die Akquisition der DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH zum 1. Juli 2015 sowie der Erwerb der STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS-Gesellschaften zum 1. Oktober 2015. Durch die PENTOSIN-Akquisition hat FUCHS sein Geschäft mit technologisch anspruchsvollen Produkten für die Automobilindustrie insbesondere in Deutschland verstärkt. Mit dem Kauf des STATOIL-Geschäfts ist FUCHS in den drei skandinavischen Ländern Schweden, Norwegen und Dänemark zu einem bedeutenden Marktteilnehmer geworden und hat darüber hinaus seine Präsenz in den baltischen Staaten sowie in Polen und Russland verstärkt.

Der Konzernaufbau folgt den Prinzipien der Transparenz und einfacher Strukturen. Damit sind die Berichtswege kurz, so dass uns eine effiziente Trennung von operativer Führung und gesellschaftsrechtlicher Betreuung gelingt. Grundsätzlich halten wir 100% unserer Tochtergesellschaften. In der Schweiz, in der Türkei und im Nahen Osten sind wir mit einer Anteilsquote von jeweils 50% an Gesellschaften beteiligt. Eine Minderheitsbeteiligung besteht in Saudi-Arabien.

Auf der Vertriebsseite ist das Geschäft geprägt von einer dezentralen Betreuung unter Einbindung von branchenspezifischen Spezialisten sowie global vernetzten Produktmanagern. Funktionen wie Produktion und Verwaltung werden in der Regel lokal vorgehalten. Bei Einkauf sowie Forschung und Entwicklung erfolgt – soweit möglich und sinnvoll – zusätzlich zur lokalen Präsenz eine Bündelung.

Die Organisations- und damit auch Berichtsstruktur bei FUCHS folgt den drei geografischen Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika.

KONZERNSTRATEGIE

STEIGERUNG DES UNTERNEHMENSWERTS

FUCHS PETROLUB verfolgt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen Werte für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in den reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktstellung in den Wachstumsmärkten schaffen hierfür die Grundlage. Die Mittel dazu sind organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum sowie die Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS PETROLUB Konzerns.

Von besonderer strategischer Bedeutung ist die Sicherung der Unabhängigkeit von FUCHS PETROLUB. Basis dieser Unabhängigkeit ist eine stabile finanzielle Situation, die auch bei Akquisitionsüberlegungen oder bei der Dividendenpolitik ein wichtiger Faktor ist, sowie ein großer Ankeraktionär. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht uns die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts.

STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand steuert FUCHS PETROLUB auf Basis einer Vielzahl von finanziellen Leistungsindikatoren. Der bedeutsamste dieser Leistungsindikatoren – der FUCHS Value Added (FVA) – wird auf Ebene der Gesellschaften und des Konzerns ermittelt, ist Ausprägung der strategischen Zielsetzung und verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz. Der FVA ist der Maßstab für die Zielerreichung und variable Vergütung des lokalen, regionalen und globalen Managements und damit auch des Vorstands. Daneben werden weitere wesentliche Leistungsindikatoren regelmäßig an den Vorstand berichtet und von diesem an den Aufsichtsrat. Sie gehen vor allem in die externe Finanzberichterstattung von FUCHS PETROLUB ein, dienen aber ganz allgemein der Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern. Im Folgenden werden die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren näher beschrieben.

WACHSTUM

FUCHS strebt profitables Wachstum an. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Größen das organische und das externe Wachstum. Organisches Wachstum ist ein um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigtes Umsatzwachstum, externes Wachstum beschreibt die Effekte aus Portfolioveränderungen. Anhand dieser Leistungsindikatoren wird die operative Geschäftsentwicklung ohne verzerrende Wirkungen aus der Umrechnung des Umsatzes in Euro dargestellt. Wir verwenden beide Kenngrößen sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Segmente.

PROFITABILITÄT

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unsere zentrale Messgröße. Wir ziehen das EBIT zur Beurteilung der Profitabilität für den gesamten Konzern und auf Ebene der Segmente heran. Es handelt sich um eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit von Unternehmen, die von Finanzierungs- und Steuereffekten uneinflusst ist. Das EBIT ist Bestandteil der FVA-Berechnung und ist damit eine Zielgröße für die variable Vergütung des Managements und insbesondere des Vorstands.

LIQUIDITÄT

FUCHS PETROLUB verwendet den Freien Cashflow als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Akquisitionen. Der Freie Cashflow zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für die Tilgung von Schulden, für Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

FUCHS VALUE ADDED ALS ZENTRALE FÜHRUNGSKENNZAHL

Zentrale Führungskennzahl ist der FVA, der auf Ertrag und Kapitaleinsatz abstellt. Kennzahl für die Ertragslage ist das EBIT, Kennzahl für die Vermögens- und Finanzlage sind die Kosten für das durchschnittlich eingesetzte Kapital. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen und den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen wird über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung von Vorräten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kontrolliert wird.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr errechnet sich als Durchschnitt aus fünf Quartalswerten, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres:

Eigenkapital
 + Pensionsrückstellungen
 + Finanzverbindlichkeiten
 – liquide Mittel
 – Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen
 + planmäßige Firmenwertabschreibungen früherer Jahre (bis 2004: 85,2 Mio €)
 = Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Die Kosten des eingesetzten Kapitals werden mit dem gewogenen Kapitalkostensatz (WACC) auf Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) ermittelt:

KOSTEN DES EINGESETZTEN KAPITALS = DURCHSCHNITTLICH EINGESETZTES KAPITAL × WACC

Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft.

Im FVA als zusammengefasstem Leistungsindikator wirken sich somit die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes aus:

FVA = EBIT – KOSTEN DES EINGESETZTEN KAPITALS

Die variable Vergütung an das lokale, regionale und globale Management basiert auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht der Anspruch auf eine variable Vergütung.

BUDGETÜBERWACHUNG ALS TEIL DES STEUERUNGSSYSTEMS

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen hinsichtlich Wachstum und EBIT durch Bruttomargen und Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung des Budgets kontinuierlich überwacht. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FUCHS PETROLUB hat im vergangenen Jahr seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit deutlich verstärkt. Qualitativ höherwertigere Produkte und ein erweitertes Produktportfolio erforderten eine deutliche Ausweitung der Laborkapazitäten. Weltweit sind derzeit über 600 Projekte in Bearbeitung, die von über 400 Mitarbeitern betreut werden. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand hat sich um 6 Mio € auf knapp 39 Mio € erhöht.

Der gestiegene Forschungs- und Entwicklungsaufwand ist nicht zuletzt einer zunehmenden Regionalisierung geschuldet. Geänderten Markterfordernissen in den USA und China begegnet FUCHS durch eine Stärkung der Entwicklungsarbeit. Aktuell wird in den USA in vielen Bereichen, insbesondere in der Automobilindustrie, die Produktion effizienter gestaltet. Dieses Marktumfeld bietet zahlreiche Chancen, unsere hochwertigen Produkte als Prozessbestandteil frühzeitig einzuführen, setzt aber eine intensive Unterstützung unserer Kunden voraus. Erforderlich dafür sind zusätzliche Kapazitäten in Test-, Service- und Entwicklungslaboren.

In China werden in der Regel unsere hochwertigen Produkte eingesetzt. Allerdings bildet sich ein eigener chinesischer Technologieraum mit entsprechenden Anforderungen an unsere Schmierstoffe, die nur mit einer starken lokalen Forschung und Entwicklung erfüllt werden können.

Die Arbeitssicherheit und der Umgang mit Chemikalien werden weltweit immer stärker reguliert, jedoch nicht einheitlich über alle Länder und Regionen hinweg. Um dennoch einen weltweiten Einsatz unserer Formulierungen sicherzustellen, haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit entsprechend angepasst und erweitert. Durch die Stärkung unseres weltweiten Netzwerks aus Spezialisten stellen wir sicher, dass die eingesetzten Rohstoffe den entsprechenden Landesvorschriften genügen und unsere Formulierungen weltweit einsetzbar sind. Damit kommen wir den Wünschen unserer international operierenden Kunden entgegen und sorgen für eine verringerte Komplexität in unseren Rohstoff- und Fertigproduktlagern sowie in der Produktion.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. In Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden ist FUCHS dabei, den Begriff der Nachhaltigkeit zu quantifizieren. Ziel ist die Entwicklung eines Maßstabs, mit dem sich unsere Produkte in Kategorien einteilen lassen. Daraus leiten wir Aufgaben für die Forschung und Entwicklung ab. Wir erwarten, dass der Wechsel von einer qualitativen zu einer quantitativen Bewertung von Nachhaltigkeit einen deutlichen Fortschritt bringt. Nachhaltigkeit wird zukünftig Spezifikationsbestandteil für Schmierstoffe sein.

FUCHS passt sich den sich ändernden Bedürfnissen mit seiner Forschung und Entwicklung an. Neue regionale Anforderungen, wie z. B. in China, bzw. neue technische Herausforderungen, z. B. im Bereich der Arbeitssicherheit, im Umgang mit Chemikalien oder in der Nachhaltigkeit, erfordern ein hohes Maß an Flexibilität und ein hohes Niveau in der Forschung und Entwicklung. Durch den Ausbau der zentralen und regionalen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sichert und verbessert FUCHS seine Marktstellung.

MITARBEITER

MASSTÄBE SETZEN

Im Jahr 2015 ist die Belegschaft durch die Wachstumsinitiative und Akquisitionen auf fast 5.000 Mitarbeiter gewachsen. Dieses Wachstum stellt unsere Organisations- und Kommunikationsstrukturen vor neue Herausforderungen. Die fünf Werte unseres Leitbilds – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität – unterstützen dabei, diese Herausforderungen erfolgreich anzunehmen.

Auf Basis unseres Leitbilds arbeiten wir daran, Kommunikation immer mehr zu einer Netzwerkfunktion zu verändern, in der der fortlaufende Informationsaustausch zwischen den beteiligten Personen – Führungskräften und Mitarbeitern – optimiert ist. Die Führungskräfte sind die Knotenpunkte innerhalb des Kommunikationsnetzwerks, bei denen relevante Informationen zusammenlaufen.

Für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte ergeben sich hieraus vielfältige Herausforderungen. Organisationskompetenz, Sprachkompetenz und interkulturelle Flexibilität sind die zentralen Themen.

Die Integration der beiden großen Akquisitionen des Jahres 2015 ist auf einem sehr guten Weg. Neue Strukturen werden geschaffen, Prozesse angepasst und neue Arbeitsbeziehungen werden etabliert. Die Einbindung der neuen Kollegen in interne Netzwerke und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit werden wir im Jahr 2016 weiter vorantreiben.

MITARBEITERZAHL GESTIEGEN

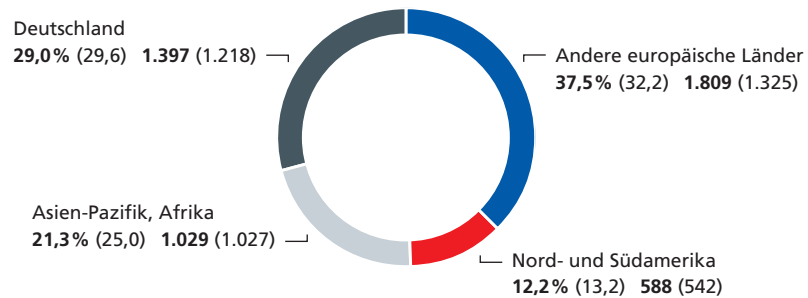
Im Jahr 2015 haben wir unser weltweites Team insbesondere akquisitionsbedingt erweitert.

Zum 31. Dezember 2015 waren im FUCHS PETROLUB Konzern 4.823 Mitarbeiter (4.112) beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 711 Personen oder 17,3% gestiegen, davon 649 Mitarbeiter durch Akquisitionen in Deutschland (145), Skandinavien und Zentral- und Osteuropa (478) sowie Brasilien (26).

Die Region Asien-Pazifik, Afrika wuchs insgesamt um zwei, die Region Europa um 663 (26,1%) Mitarbeiter. In Nord- und Südamerika wurden zum Stichtag 46 Mitarbeiter (8,5%) mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2014.

Geografische Mitarbeiterstruktur

Werte 2015 (Vorjahreswerte in Klammern)

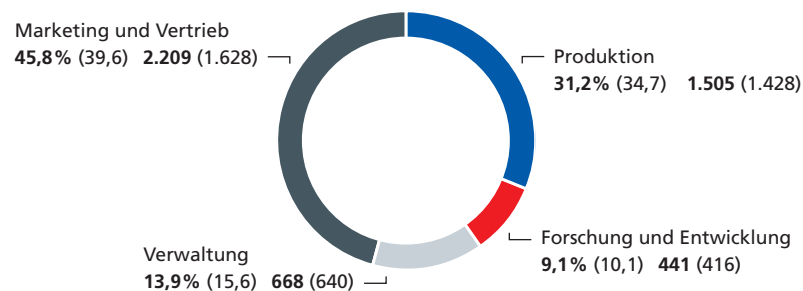


3.426 (2.894) Personen oder 71,0% (70,4) der Belegschaft waren außerhalb Deutschlands beschäftigt, 1.397 (1.218) innerhalb Deutschlands.

In den vergangenen fünf Jahren ist die Gesamtbelegschaft um 1.239 Mitarbeiter gewachsen. Entsprechend unserem Fokus auf Technologie und Vertrieb sowie dem Bestreben nach Stärkung unserer weltweiten Netzwerke entfällt mit 822 Personen mehr als die Hälfte der seit dem Jahr 2010 hinzu gekommenen Mitarbeiter auf Marketing und Vertrieb, ein Zuwachs um 59,2%. Der Anteil an der Gesamtbelegschaft stieg von 38,7% auf 45,8%. Unsere Forschung und Entwicklung ist in den letzten fünf Jahren um 117 Mitarbeiter gewachsen. Dies entspricht einer Zunahme um 36,1% und einem Anteil an der Gesamtbelegschaft von 9,1% (9,0). Die Zahl der Mitarbeiter in Produktion bzw. Administration ist absolut gestiegen, aber relativ von 36,2% auf 31,2% bzw. von 16,1% auf 13,9% gesunken.

Funktionale Mitarbeiterstruktur

Werte 2015 (Vorjahreswerte in Klammern)





Nachhaltigkeitsbericht

Weitere Kennzahlen z. B. zur Altersstruktur, der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit oder Weiterbildungsstunden unserer Mitarbeiter sind im Nachhaltigkeitsbericht Seite 52 dargestellt.

WEITERENTWICKLUNG DER ARBEITGEBERMARKE

Die Attraktivität von FUCHS als Arbeitgeber haben wir auch im Jahr 2015 über unterschiedliche Kommunikationskanäle verdeutlicht. Insbesondere die Zielgruppen der Schulabgänger, Studenten und Young Professionals wurden durch vielfältige Maßnahmen, u. a. durch unsere Präsenz auf Messen angesprochen.

Schule

Im Rahmen von Schulkooperationen bieten wir Veranstaltungen zur Berufsinformation sowie Betriebspraktika in unserem Haus an. Schüler erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und unseren betrieblichen Abläufen zu machen.

Hochschule

Wir arbeiten mit Hochschulen und Universitäten zusammen, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studenten, Absolventen und Nachwuchswissenschaftlern bekannt zu machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, Kontakte zu Studenten mit besonderen Studienleistungen zu knüpfen und diese zu fördern. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Praktika sowie die Unterstützung bei Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten an.

Erfahrene Fachkräfte

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ist nach wie vor in den Wachstumsmärkten wie Brasilien, Russland, Indien und China, aber auch in reifen Märkten wie den USA eine besondere Herausforderung. Einem relativ unübersichtlichen und zum Teil knappen Bewerbermarkt in diesen Ländern begegnet FUCHS mit professionellen Auswahlverfahren und attraktiven Angeboten. Durch interne Qualifizierung von Mitarbeitern der Personalbereiche und durch die verbesserte direkte Zusammenarbeit der lokalen Personalverantwortlichen haben wir unsere Position deutlich gestärkt. Dabei war unter anderem der Aufbau eines Regional HR-Office in Singapur für die Region Südostasien ein wichtiger Schritt in der Bearbeitung der Bewerbermärkte in den Ländern dieser Region. Unser Ziel bleibt es, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für unser Unternehmen und unsere Produkte zu begeistern.

AUSBILDUNG

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren 65 junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 25 Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in acht verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines Dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das Duale Studium ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an. Zudem fördern wir die Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Viele unserer heutigen Leistungsträger sind unsere ehemaligen Auszubildenden, Praktikanten oder Diplomanden. Die Förderung dieser potenziellen zukünftigen FUCHS-Mitarbeiter ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft.

NACHHALTIGE PERSONALPOLITIK

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements wurden Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf fortentwickelt. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Entsprechend hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei FUCHS einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle, die möglichst individuell gestaltet werden. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und wenn möglich in Jobsharing-Modellen oder auch in Schichtarbeit umgesetzt werden. Mit dieser familienorientierten Personalpolitik gelingt es uns, im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter positive Akzente zu setzen. Hierzu prüfen wir auch weiterhin, wie wir die familienorientierten Maßnahmen fortentwickeln können, um den unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter noch besser gerecht werden zu können.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile nicht nur herkömmliche Schulungen zum Lastenhandling, Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Vielmehr werden am Standort Mannheim regelmäßig Aktionen zur Darmkrebsfrüherkennung, Suchtprävention sowie gesunder Ernährung durchgeführt. Daneben fördern wir Initiativen der Mitarbeiter, die sich zu unterschiedlichen Sportaktivitäten verabreden.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Neben der Berufsausbildung bleibt die bedarfsgerechte Weiterbildung die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträgern.

Als weltweites eingesetztes Schulungsinstrument bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische Seminare an oder sorgt durch Vertriebsschulungen bei unseren Vertriebsprofis für fundiertes Hintergrundwissen. Die FUCHS ACADEMY bietet auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Ergänzt werden individuelle Schulungsmaßnahmen durch fachbereichsspezifische Netzwerktreffen, die eine Zusammenarbeit über räumliche, kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg unterstützen.

Aufgrund unserer globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten zudem einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz durch Einsätze unserer Mitarbeiter – auch bereits der Auszubildenden und Praktikanten – sowie durch gezielte Entsendung von Fach- und Führungskräften in FUCHS-Tochtergesellschaften rund um den Globus.

Ergänzt werden die oben genannten Maßnahmen durch Sprachtrainings, mit denen wir sicherstellen, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist. Darüber hinaus sorgt FUCHS durch interne Schulungseinsätze für einen optimalen Wissenstransfer von unseren Know-how-Trägern an neue Mitarbeiter. Wann immer notwendig und sinnvoll, organisieren wir sowohl kurzfristige „Trainings-Einsätze“ als auch langfristige Entsendungen zu unseren Tochtergesellschaften.

Auf Basis unseres globalen Talent-Management-Konzepts werden Talente über alle Tochtergesellschaften hinweg identifiziert und gefördert. Im Jahr 2015 kamen im Rahmen einer mehrtägigen Veranstaltung im Raum Mannheim Talente aus allen Weltregionen zusammen, um unter anderem mit Mitgliedern des Vorstands Themen zu Strategie, Leadership oder interner Organisation zu diskutieren. Die wichtigen Impulse aus dieser Veranstaltung nutzen sowohl den Teilnehmern für ihre eigene Entwicklung als auch dem Unternehmen insgesamt. Das globale Talent-Management-Konzept wird unterstützt durch lokale Talentförderprogramme. In gemischten Führungsteams sehen wir eine signifikante Stärkung unseres Unternehmens. Daher legen wir besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 25%. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen blieb unverändert auf dem hohen Niveau von 21% zum Ende des Berichtsjahres.

NACHHALTIGKEIT

Die Grundzüge des Nachhaltigkeitsmanagements der Gesellschaft sowie die Entwicklung ausgewählter Nachhaltigkeitsindikatoren sind im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch

DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2015 UND PROGNOSEN FÜR 2016*

GEDÄMPFTES WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT

Im abgelaufenen Jahr wuchs die Weltwirtschaft nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2016 um 3,1%. Für 2016 unterstellt der IWF eine Expansion um 3,4%. Zu den größten Gefahren für die Weltkonjunktur zählt der IWF eine deutliche Verlangsamung des Wachstums der chinesischen Wirtschaft, eine stärkere Aufwertung des Dollar, geopolitische Risiken und eine geringere Risikobereitschaft an den Finanzmärkten.

Wachstum BIP (in %)	Prognose 2015	Ist 2015	Prognose 2016
Deutschland	1,3	1,5	1,7
Euroraum	1,2	1,5	1,7
USA	3,6	2,5	2,6
China	6,8	6,9	6,3
Hochentwickelte Länder	2,4	1,9	2,1
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,3	4,0	4,3
Welt	3,5	3,1	3,4

Quelle: IWF

WELTSTAHLPRODUKTION SINKT IN ALLEN WELTREGIONEN / STARKER RÜCKGANG IN NORDAMERIKA

Die Weltrohstahlproduktion sank im Gesamtjahr 2015 laut dem Weltstahlverband (WSA) um 2,8%. Der Rückgang betraf nahezu alle Regionen bzw. wichtigen Stahlländer. Dem WSA zufolge konnte von den 15 größten Stahlnationen lediglich Indien seine Produktion geringfügig steigern. Die Erzeugung in Deutschland ist im Berichtsjahr um 0,6% zurückgegangen. Für 2016 erwartet die Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl) einen Produktionsrückgang in Deutschland von knapp 3%.

in %	Prognose 2015	Ist 2015	Prognose 2016
Deutschland	1,0	-0,6	-3,0
Europa	-0,5	-3,2	1,6
Asien	1,0	-2,3	0,5
Nordamerika	3,0	-8,6	1,2
Welt	1,0	-2,8	0,1

Quellen: WSA, WV Stahl, Commerzbank Research

* Prognosedaten 2015 per Februar 2015, übrige Daten Stand 8. März 2016.

WELTUMSATZ IM MASCHINENBAU WÄCHST LEICHT / MASCHINENBAUPRODUKTION IN DEUTSCHLAND STAGNIERT

Der weltweite Umsatz im Maschinenbau ist laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) im Jahr 2015 entgegen den ursprünglichen Prognosen nur um 1 % gestiegen. Die chinesischen Anlagenbauer weisen nach VDMA-Daten ein Umsatzplus von 1,4 % im Berichtsjahr aus. 2016 soll der Maschinenbau in China mit 1 % nicht stärker wachsen als in den USA. Die deutsche Maschinenbauproduktion stagnierte 2015. Auch 2016 rechnet man mit einem Nullwachstum der Produktion in Deutschland.

in %	Prognose 2015	Ist 2015	Prognose 2016
Deutschland	2,0	0,0	0,0
Euroraum	2,0	1,0	1,0
USA	3,0	0,0	1,0
China	8,0	1,4	1,0
Welt	4,0	1,0	1,0

Quelle: VDMA, DB Research

PKW-PRODUKTION IN DEUTSCHLAND STEIGT ERWARTUNGSGEMÄSS / WACHSTUM IN CHINA BLEIBT UNTER DEN ERWARTUNGEN

Die weltweite Pkw-Produktion ist laut der Europäischen Automobilherstellervereinigung (ACEA) im Jahr 2015 um 0,8 % angestiegen. In China ist die Produktion 2015 mit 3,8 % deutlich geringer gewachsen als prognostiziert, während der Anstieg der deutschen Pkw-Produktion 2015 mit 2 % auf Prognosehöhe des Verbands der Automobilindustrie (VDA) lag.

in %	Prognose 2015	Ist 2015	Prognose 2016
Deutschland	2,0	2,0	0,5
USA	3,0	2,7	1,7
China	8,0	3,8	5,2
Welt	4,0	0,8	3,2

Quellen: VDA, ACEA, IHS Automotive, DB Research

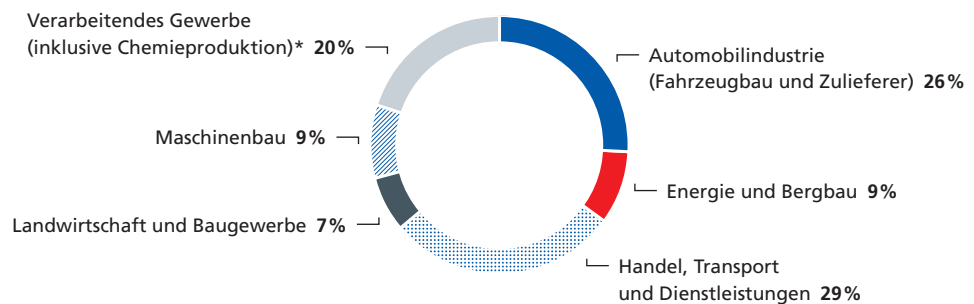
LEICHTE BELEBUNG DER GLOBALEN CHEMIEPRODUKTION / DEUTSCHLAND ERLEIDET DÄMPFER

Die globale Chemieproduktion ist laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) im Berichtsjahr um 4% angestiegen. Getragen wurde das Wachstum vor allem von den USA und China. In Deutschland musste die Chemieproduktion einen Dämpfer hinnehmen, nachdem das Wachstum mit 0,7% nur halb so hoch ausfiel wie erwartet. Für 2016 geht der VCI wieder von einem Produktionsplus der deutschen Chemie von 1,0% aus und erwartet mit 4% ein globales Wachstum auf Höhe von 2015.

in %	Prognose 2015	Ist 2015	Prognose 2016
Deutschland	1,5	0,7	1,0
Europäische Union	1,0	3,0	1,5
USA	3,7	3,5	2,5
China	8,5	9,5	8,0
Welt	3,6	4,0	4,0

Quelle: VCI

Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren 2015 (ohne Akquisitionen)



* Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

WELTWEITE SCHMIERSTOFFNACHFRAGE STAGNIERT / SCHWACHER ANSTIEG IN ASIEN-PAZIFIK

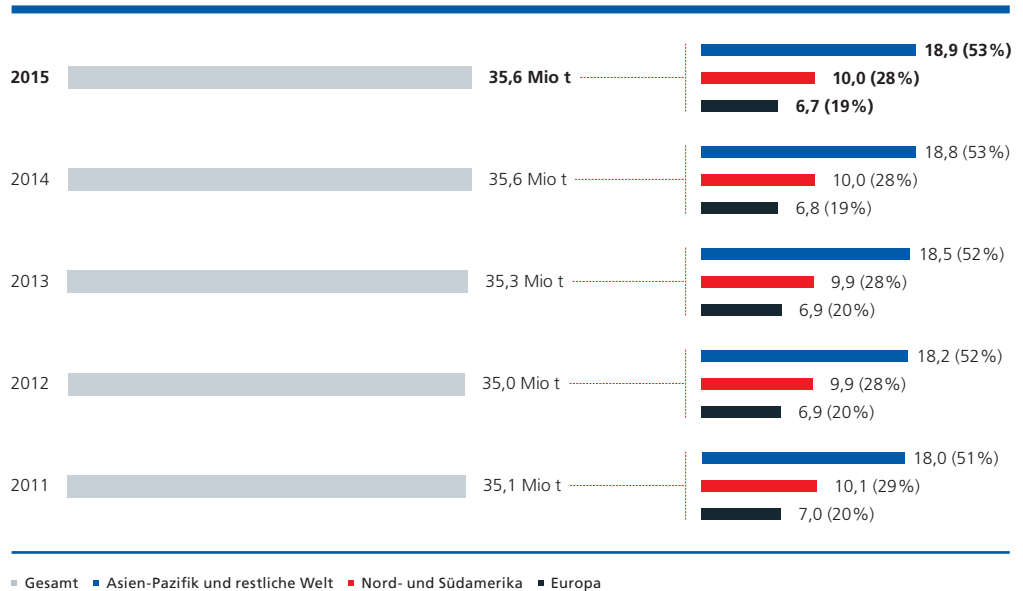
Die globale Schmierstoffnachfrage stagnierte nach unseren Marktanalysen im Jahr 2015 auf dem Mengenniveau des Vorjahres von 35,6 Mio Tonnen. Während sich der Bedarf in Asien-Pazifik leicht um 0,8% erhöhte, ging das Verbrauchsvolumen in Gesamteuropa um 1,5% zurück. Ursache war ein überproportionaler Mengenrückgang in Russland. In Nordamerika (+0,3%) und in Deutschland (+0,4%) wuchs der Schmierstoffmarkt im Jahr 2015 nur geringfügig.

in %	Prognose 2015	Ist 2015	Prognose 2016
Europa	<0	-1,5	-1,0
Nordamerika	1,0	0,3	0,5
Asien-Pazifik	1,0	0,8	0,5
Welt	0,5	0,1	0,2

Quelle: Eigene Marktanalysen

Entwicklung des Weltschmierstoffbedarfs

Regionale Anteile



2.3 Geschäftsentwicklung 2015 – Prognosevergleich

Das Geschäftsjahr 2015 war ein erfolgreiches Jahr für FUCHS PETROLUB. Wir haben alle wesentlichen Ziele erreicht, dabei hat insbesondere die Wechselkursentwicklung geholfen. Der Konzernumsatz stieg auf 2.079,1 Mio € und lag damit um 213,2 Mio € oder 11,4% über Vorjahr; bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Zuwachs 6,0%. PENTOSIN und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS, die beiden großen Akquisitionen des Jahres 2015, haben 94 Mio € zum Wachstum beigetragen. Organisch lag der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 mit 342,2 Mio € (313,0) das beste EBIT und mit 236,2 Mio € (219,9) auch das höchste Ergebnis nach Steuern der Unternehmensgeschichte. Das Ergebnis je Vorzugsaktie stieg auf 1,70 € (1,58).

Die Akquisitionen konnten vollständig aus dem Freien Cashflow finanziert werden. Zum Jahresende 2015 betrug die Nettoliquidität 101,4 Mio € (185,7).

Im Einzelnen haben wir unsere Prognose der bedeutsamsten Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2015 erfüllt beziehungsweise in Teilen übertroffen:

PROGNOSEVERGLEICH

Leistungsindikator	Prognose 2015	Ist 2015	Evaluierung
Umsatz		2.079 Mio €	
Organisches Wachstum	Der Umsatz dürfte organisch auf oder knapp über Vorjahr liegen.	0,3%	Prognose erfüllt
Externes Wachstum	Ab 4. August 2015: Hinzu kommt externes Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich als Folge von Akquisitionen.	6,0%	Prognose erfüllt
Gesamtes Wachstum	Ab 3. November 2015: Beim Umsatz erwarten wir für das Gesamtjahr ein weitgehend akquisitions- und umrechnungsbedingtes Wachstum um rund 10%.	11,4%	Prognose übertroffen
EBIT	Für das EBIT bedeutet das einen Zuwachs um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz.		Prognose übertroffen und aktualisiert
	Ab 30. April 2015: Auf dieser Grundlage und bei anhaltender Euroschwäche erwarten wir eine Steigerung des EBIT um einen mittleren bis höheren einstelligen Prozentsatz.	9,3%	Prognose erfüllt
FVA	In der Folge rechnen wir, gleichbleibende gewichtete Kapitalkosten unterstellt, mit einem Anstieg des FVA im niedrigen einstelligen Prozentbereich.	7,2%	Prognose übertroffen
Freier Cashflow vor Akquisitionen	Der Freie Cashflow dürfte wieder den Betrag von 150 Mio € übersteigen. Akquisitionen sind darin noch nicht berücksichtigt.	232 Mio €	Prognose erfüllt

Der Grund für die Prognoseanpassung beim EBIT war die im Jahresverlauf zunehmende Euro-schwäche. Der Translationseffekt hat sich nicht nur beim Umsatzausweis, sondern auch beim Ergebnisausweis in der Konzernwährung Euro positiv ausgewirkt.

Beim FVA haben wir unsere Prognose einer FVA-Steigerung um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz übertroffen. Bei einem deutlich stärkeren Anstieg des EBIT als ursprünglich erwartet (9,3%) und einer Zunahme des Capital Employed um 15,3% hat sich der FVA bei unverändertem WACC (10%) um 7,2% erhöht.

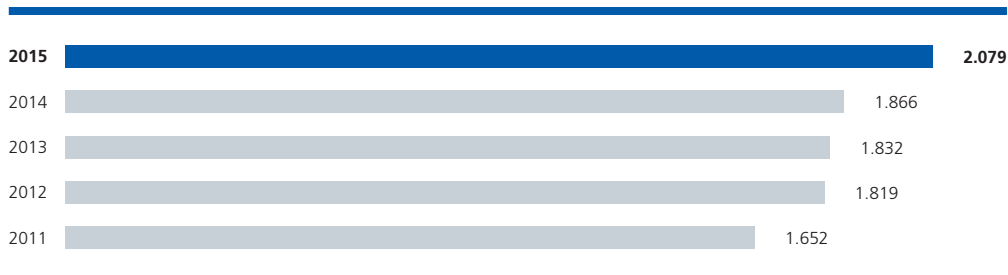
Für das Jahr 2015 hatten wir erwartet, dass das organische Wachstum vor allem in den Regionen Asien-Pazifik, Afrika sowie in Nord- und Südamerika stattfinden würde. Tatsächlich wurde in den Regionen Europa (1,5%) und Asien-Pazifik, Afrika (0,5%) organisches Wachstum erzielt, während die Region Nord- und Südamerika (-4,1%) insbesondere konjunkturell bedingt rückläufig war.

Die EBIT-Prognose für die Regionen Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika ging von einem Zuwachs im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus. In beiden Regionen wurde vor allem wechselkursbedingt eine größere Steigerung realisiert (Asien-Pazifik, Afrika 15,7%; Nord- und Südamerika 25,8%). Das EBIT in der Region Europa lag wie prognostiziert auf Vorjahresniveau. Das erzielte EBIT ist durch Integrationsaufwendungen (6,0 Mio €) für die beiden im Geschäftsjahr 2015 getätigten Akquisitionen belastet, die bei Prognoseerstellung noch nicht konkretisiert und daher in der Prognose nicht enthalten waren. Insoweit wurde die ursprüngliche Prognose – bereinigt um die Integrationsaufwendungen – übertroffen.

2.4 Umsatz (Geschäftsverlauf)

Entwicklung des Konzernumsatzes

(in Mio €)



UMSATZ WÄCHST – INSBESONDERE AKQUISITIONS- UND WÄHRUNGSBEDINGT – UM 11,4%

FUCHS PETROLUB hat im Jahr 2015 erstmalig die Umsatzschwelle von zwei Milliarden Euro überschritten. Die Steigerung um 213,2 Mio € oder 11,4% auf 2.079,1 Mio € (1.865,9) ist – vor allem infolge der Unternehmenszukäufe in der zweiten Jahreshälfte 2015 – volumenbedingt und darüber hinaus durch die Euroschwäche umrechnungsbedingt:

Wachstumsfaktoren	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	5,8	0,3
Externes Wachstum	111,5	6,0
Effekte aus der Währungsumrechnung	95,9	5,1
Umsatzwachstum	213,2	11,4

REGIONALE UMSATZENTWICKLUNG NACH DEM SITZ DER GESELLSCHAFTEN

in Mio €	2015	2014	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Wechselkurs-effekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	1.227,0	1.112,9	16,3	99,5	-1,7	114,1	10,3
Asien-Pazifik, Afrika	582,9	516,5	2,4	11,2	52,8	66,4	12,9
Nord- und Südamerika	352,8	316,0	-12,9	4,3	45,4	36,8	11,6
Konsolidierung	-83,6	-79,5	-	-3,5	-0,6	-4,1	-
Gesamt	2.079,1	1.865,9	5,8	111,5	95,9	213,2	11,4

STARKES WACHSTUM IN EUROPA DURCH AKQUISITIONEN

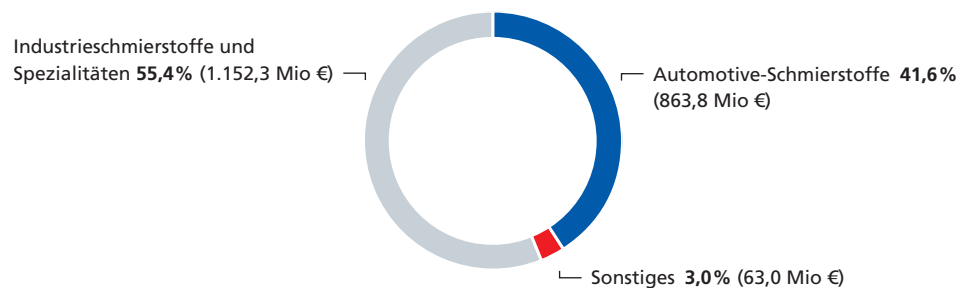
Die Region Europa, die im Jahr 2015 im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen um 114,1 Mio € oder 10,3% auf 1.227,0 Mio € (1.112,9) gewachsen ist, weist das größte organische Wachstum (1,5%) im Konzern auf. Die Gesellschaften der Region erwirtschafteten 56,7% (57,2) des Konzernumsatzes. Die übrigen Regionen verzeichneten im Berichtsjahr vor allem umrechnungsbedingtes Wachstum infolge der Euroschwäche. Die Region Asien-Pazifik, Afrika, die um 66,4 Mio € oder 12,9% auf 582,9 Mio € (516,5) zulegte, behauptet so mit 27,0% (26,6) ebenso ihren Anteil am Konzernumsatz wie die Region Nord- und Südamerika mit einem Anteil von 16,3% (16,2). Der Umsatz in der Region Nord- und Südamerika ist um 36,8 Mio € oder 11,6% auf 352,8 Mio € (316,0) gewachsen.

MARKTDURCHDRINGUNG IN EUROPA GESTEIGERT

In Europa haben fast alle Gesellschaften nicht nur ihren Absatz, sondern auch den Umsatz organisch gesteigert. Überdurchschnittlich gewachsen sind vor allem die Gesellschaften in Mittel- und Osteuropa, aber auch in Spanien wurden im Berichtsjahr erfreuliche Zuwächse erzielt. Das organische Wachstum der Region belief sich insgesamt auf 16,3 Mio € bzw. 1,5%.

Im Wesentlichen durch die Akquisition der DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH zum 1. Juli 2015 sowie durch den Erwerb der STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS-Gesellschaften zum 1. Oktober 2015 ist der Umsatz der Region im Berichtsjahr um 99,5 Mio € oder 9,0% gewachsen. Mit der PENTOSIN-Akquisition hat FUCHS sein Geschäft mit technologisch anspruchsvollen Produkten für die Automobilindustrie insbesondere in Deutschland verstärkt. Durch den Kauf des STATOIL-Geschäfts ist FUCHS in den drei skandinavischen Ländern Schweden, Norwegen und Dänemark zu einem bedeutenden Marktteilnehmer geworden und hat darüber hinaus seine Präsenz in den baltischen Staaten sowie in Polen und Russland verstärkt.

Umsatzstruktur des Konzerns nach Produktgruppen



GESCHÄFTSBASIS IN NORDAMERIKA AUSGEWEITET

Die Gesellschaften in den USA, Brasilien und Kanada haben ihre Absatz- und Umsatzziele im Berichtsjahr nicht erreicht. Ursache war eine konjunkturell verringerte Nachfrage in verschiedenen Branchen. In Brasilien blieben vor allem die Automobil- und die allgemeine Industrie hinter den Erwartungen zurück. In den USA entwickelten sich insbesondere die Stahlindustrie und der Energie- und Rohstoffsektor ungünstiger als erwartet. Erfreulich hat sich das Geschäft in Mexiko entwickelt. Gute Fortschritte machte das Erstausrüstungsgeschäft in Nordamerika. Sowohl in Mexiko als auch in den USA wurden deutlich mehr Projekte mit Kunden aus der Automobil- und Zulieferindustrie abgewickelt als in den Vorjahren. Im Saldo blieb der organisch erwirtschaftete Umsatz um 12,9 Mio € oder 4,1 % unter dem Vorjahr.

REGION ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA WEITER AUF EXPANSIONSKURS

In der Region Asien-Pazifik, Afrika haben wir unsere Marktbearbeitung im Berichtsjahr verstärkt. Vor allem die Gesellschaften in China, Indien, Korea, Australien und Südafrika haben ihren Absatz weiter gesteigert. Infolge der Weitergabe gesunkener Rohstoffkosten wurden jedoch teilweise keine oder nur geringe Umsatzsteigerungen erzielt. Während die Gesellschaften in Indien und Australien ihre Ziele übertroffen haben, erfüllten sich die hohen Wachstumserwartungen in China und Südafrika nicht ganz. Insgesamt belief sich der organisch erzielte Umsatzzuwachs auf 2,4 Mio € bzw. 0,5%.

UMSATZ IM FUCHS PETROLUB KONZERN GEGLIEDERT NACH DEM SITZ DER KUNDEN:

Werte in Mio €	2015	Anteil in %	2014	Anteil in %	Änderung	in %
Europa	1.064,4	51,2	968,4	51,9	96,0	9,9
Asien-Pazifik, Afrika	650,7	31,3	578,1	31,0	72,6	12,6
Nord- und Südamerika	364,0	17,5	319,4	17,1	44,6	14,0
Gesamt	2.079,1	100,0	1.865,9	100,0	213,2	11,4

Gut die Hälfte des Konzernumsatzes erzielt der Konzern mit Kunden in Europa, von denen wiederum rund 40% (41) in Deutschland beheimatet sind. Ungeachtet der beiden europäischen Akquisitionen hat sich der Umsatzanteil mit Kunden in den übrigen Regionen leicht erhöht. Hier macht sich die Euroschwäche bemerkbar.

2.5 Ertragslage

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage (in Mio €)	2015	in %	2014	in %	Veränderung
Umsatz	2.079	100,0	1.866	100,0	213
Material- und Herstellkosten	-1.288	-61,9	-1.173	-62,8	-115
Bruttoertrag	791	38,1	693	37,2	98
Personal- und Sachkosten einschl. Sonstiges Ergebnis	-467	-22,5	-400	-21,5	-67
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	324	15,6	293	15,7	31
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	18	0,9	20	1,1	-2
EBIT	342	16,5	313	16,8	29
Finanzergebnis	-4	-0,2	-3	-0,2	-1
Steuern	-102	-4,9	-90	-4,8	-12
Ergebnis nach Steuern	236	11,4	220	11,8	16



Glossar Seite 214

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat im Jahr 2015 seine Ergebnisse gegenüber Vorjahr deutlich verbessert. Das **EBIT** hat sich um 9,3% bzw. 29,2 Mio € auf 342,2 Mio € (313,0) erhöht. Das Ergebnis nach Steuern wurde um 7,4% bzw. 16,3 Mio € auf 236,2 Mio € (219,9) gesteigert. Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis von der Währungsumrechnung positiv beeinflusst.

Bezogen auf den Konzernumsatz (+ 11,4%) sind im Jahr 2015 die Material- und Herstellkosten mit einem Plus von 9,8% unterproportional angestiegen. Somit wurde der Bruttoertrag um 14,2% auf 791,4 Mio € (693,2) und die Bruttomarge auf 38,1% (37,2) gesteigert.

Die Personal- und Sachkosten sowie die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind – wie alle übrigen Erfolgsgrößen – von Akquisitions- und Währungseffekten beeinflusst. Hinzu kommen inflationsbedingte Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie höhere Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme neuer Werke und Anlagen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind wie im Vorjahr überproportional gestiegen (18,2%). Einmalaufwendungen für die Integration der beiden Akquisitionen des Berichtsjahres belasten das Ergebnis mit 6,0 Mio €. Insgesamt haben sich die Aufwendungen überproportional um 16,6% bzw. 66,4 Mio € auf 467,0 Mio € (400,6) erhöht.

Als Saldo von Bruttoertrag und diesen Aufwendungen wird das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen (EBIT vor at Equity) ermittelt. Mit 324,4 Mio € (292,6) wird der Vorjahreswert um 31,8 Mio € oder 10,9% übertroffen. Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz liegt mit 15,6% (15,7) auf Vorjahresniveau.

Die at Equity einbezogenen Unternehmen haben im Berichtsjahr 17,8 Mio € (20,4) zum Konzernergebnis beigetragen. Die operativen Ergebnisse dieser Gesellschaften haben sich im Berichtsjahr insgesamt erhöht. Im Vorjahr war das Ergebnis durch die Auflösung von Wertberichtigungen (7,3 Mio €) positiv beeinflusst.

Das EBIT des Konzerns war damit im Berichtsjahr um 29,2 Mio € oder 9,3% höher als im Vorjahr und erreichte mit 342,2 Mio € einen neuen Rekordwert.

Die Verzinsung der Pensionen sowie die Zinssatzunterschiede zwischen verschiedenen Währungen hatten wie im Vorjahr einen Nettozinsaufwand des Konzerns zur Folge. Kreditaufnahmen in Währungen wie russischer Rubel, brasilianischer Real oder indische Rupie erfolgten zu deutlich höheren Zinssätzen als die Geldanlagen in Euro oder US-Dollar. Das Finanzergebnis betrug –3,7 Mio € (–2,9).

Der Ertragsteueraufwand des Konzerns ist um 13,4% auf 102,3 Mio € (90,2) angestiegen. Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen) ist auf 31,9% (31,1) gestiegen. Hauptgrund waren Quellensteuern auf erhöhte konzerninterne Dividendenzahlungen, die von der Holding für den Erwerb der Akquisitionen des Berichtsjahres verwendet wurden.

Das Konzernergebnis nach Steuern ist um 16,3 Mio € oder 7,4% ebenfalls auf einen neuen Rekordwert von 236,2 Mio € (219,9) gestiegen. Die Nettoumsatzrendite betrug 11,4% (11,8).

Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie erhöhte sich um 0,12 € oder 7,6% auf 1,69 € (1,57) bzw. 1,70 € (1,58).



62

FUCHS-Aktien

ERTRAGSLAGE DER REGIONEN

EUROPA

→ 136
Segmente

Segmentinformationen (in Mio €)	2015	2014
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.227,0	1.112,9
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	160,3	160,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1,7	1,5
Segmentergebnis (EBIT)	162,0	162,0
Investitionen und Akquisitionen	218,2	39,1
Mitarbeiter zum 31. Dezember	3.112	2.449

Die Region Europa ist im Jahr 2015 organisch leicht stärker gewachsen als zu Jahresbeginn prognostiziert und hat darüber hinaus durch zwei größere Akquisitionen in der zweiten Jahreshälfte deutlich beim Umsatz zugelegt.

Deutliche Umsatzzuwächse im Bestandsgeschäft haben vor allem die Gesellschaften in Polen, Russland, Spanien und Tschechien sowie unsere Spezialitätengesellschaft in Deutschland erzielt. Darüber hinaus wurden akquisitionsbedingt erstmalig nennenswerte Umsätze in Dänemark, Norwegen und Schweden ausgewiesen. In Deutschland, Polen und Russland wurde unser angestammtes Geschäft zusätzlich durch akquiriertes Geschäft ausgebaut.

Das Segmentergebnis (EBIT) blieb mit 162,0 Mio € (162,0) auf Vorjahresniveau. Die Steigerung des operativen Ergebnisses wurde weitgehend durch Einmalaufwendungen für den Erwerb und die Integration der beiden Akquisitionen kompensiert. Die neu hinzugekommenen Gesellschaften haben im Berichtsjahr vor Integrationskosten noch keinen Ergebnisbeitrag geliefert. Die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zum Umsatz ging auf 13,1 % (14,4) zurück.

Die Region hat im Berichtsjahr 29,2 Mio € im Wesentlichen in Produktions-, Tank-, Lagereinrichtungen und Prüfstände investiert. Die beiden Akquisitionen tragen 189,0 Mio € zum Konzernanlagevermögen bei, auf Firmenwerte entfallen 75,7 Mio €.

Entwicklung des Konzernumsatzes in Europa nach Sitz der Gesellschaften

(in Mio €)

2015	1.227,0
2014	1.112,9
2013	1.104,2
2012	1.080,7
2011	1.006,7

→ 136
Segmente

ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

Segmentinformationen (in Mio €)	2015	2014
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	582,9	516,5
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	106,1	86,7
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	16,1	18,9
Segmentergebnis (EBIT)	122,2	105,6
Investitionen und Akquisitionen	8,2	25,6
Mitarbeiter zum 31. Dezember	1.029	1.027

Der Umsatz ist insbesondere aufgrund von positiven Umrechnungseffekten zweistellig gewachsen. Die Gesellschaften der Region weisen trotz erhöhter Absatzmengen nur einen leichten organischen Umsatzzuwachs aus.

Die Region hat das EBIT um 16,6 Mio € bzw. 15,7% auf 122,2 Mio € (105,6) gesteigert. Insbesondere unsere chinesischen Gesellschaften sowie die Gesellschaften in Indien und Korea haben ihre Vorjahreswerte und die Erwartungen übertroffen. Die Gesellschaften in Australien und Südafrika, die unverändert unter schwachen lokalen Währungen litten, haben sich in ihrem Umfeld gut behauptet, obwohl ihr Geschäft mit Bergbaukunden im dritten Jahr in Folge durch eine schwächere Rohstoffnachfrage beeinflusst war.

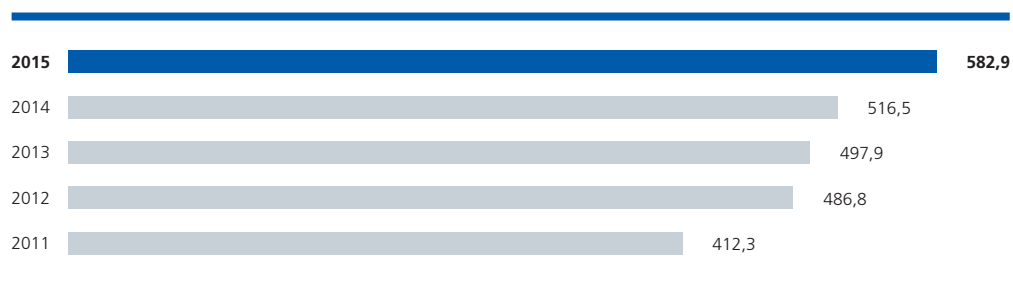
Die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zum Umsatz ist auf 18,2% (16,8) gestiegen.

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen hat sich operativ erhöht. Es liegt mit 16,1 Mio € um 2,8 Mio € unter dem Vorjahreswert (18,9), der mit 7,3 Mio € von der Auflösung einer Wertberichtigung nach der Beilegung des Gesellschafterstreits im Nahen Osten profitierte.

Investiert wurde im Berichtsjahr in Optimierungen an den Produktionsanlagen in China. In Australien ist mit dem Erwerb des Grundstücks für den neuen Produktionsstandort in Newcastle der Startschuss für dieses Projekt erfolgt. Der Neubau soll 2017 fertiggestellt sein. Im Jahr 2015 wurden in der Region 8,2 Mio € (15,0) investiert.

Entwicklung des Konzernumsatzes in Asien-Pazifik, Afrika nach Sitz der Gesellschaften

(in Mio €)



NORD- UND SÜDAMERIKA

→ 136
Segmente

Segmentinformationen (in Mio €)	2015	2014
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	352,8	316,0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	64,9	51,6
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	64,9	51,6
Investitionen und Akquisitionen	11,0	5,7
Mitarbeiter zum 31. Dezember	588	542

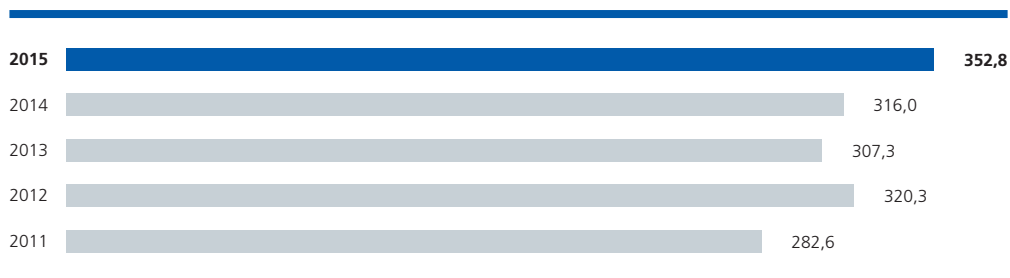
Die Region hat vor allem umrechnungsbedingt ihren Umsatz zweistellig gesteigert und so auch die Ergebnisprognose übertroffen, die ein leicht wachsendes EBIT vorausgesagt hatte. Hingegen hat sich die prognostizierte Fortsetzung des organischen Wachstums der Region um einen mittleren einstelligen Prozentsatz nicht bestätigt. Insbesondere konjunkturell bedingt haben unsere Gesellschaften in den USA, Kanada und vor allem in Brasilien ihre Absatz- und Umsatzziele im Berichtsjahr nicht erreicht.

Die Region erwirtschaftete ein Segmentergebnis (EBIT) von 64,9 Mio € (51,6). Der Zuwachs beträgt 13,3 Mio €; das Vorjahr war durch Wertminderungen der Firmenwerte (4,9 Mio €) in Brasilien belastet. Die Marge EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen zum Umsatz hat sich auf 18,4% (16,3) verbessert.

Bei den Investitionen in Anlagevermögen wirkten sich im Berichtsjahr erstmalig die umfangreichen Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen an unserem Standort in Harvey bei Chicago aus. Der Bau eines neuen Fettwerks ist der wesentliche Treiber der auf 11,0 Mio € (5,7) angestiegenen Investitionsausgaben.

Entwicklung des Konzernumsatzes in Nord- und Südamerika nach Sitz der Gesellschaften

(in Mio €)



2.6 Vermögens- und Finanzlage

BILANZSTRUKTUR

BILANZSUMME DEUTLICH AUSGEWEITET

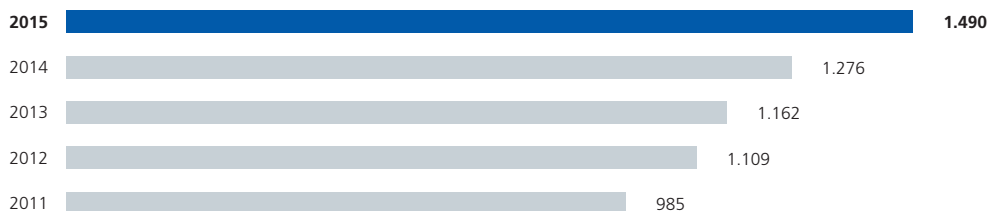
VERMÖGENSLAGE

	31. 12. 2015		31. 12. 2014		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Firmenwerte	166	11	88	7	78
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	118	8	41	3	77
Sachanlagen	365	25	312	25	53
Übrige langfristige Vermögenswerte	78	5	80	6	-2
Langfristige Vermögenswerte	727	49	521	41	206
Vorräte	297	20	245	19	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	321	21	282	22	39
Liquide Mittel	119	8	202	16	-83
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	26	2	26	2	0
Kurzfristige Vermögenswerte	763	51	755	59	8
Bilanzsumme	1.490	100	1.276	100	214

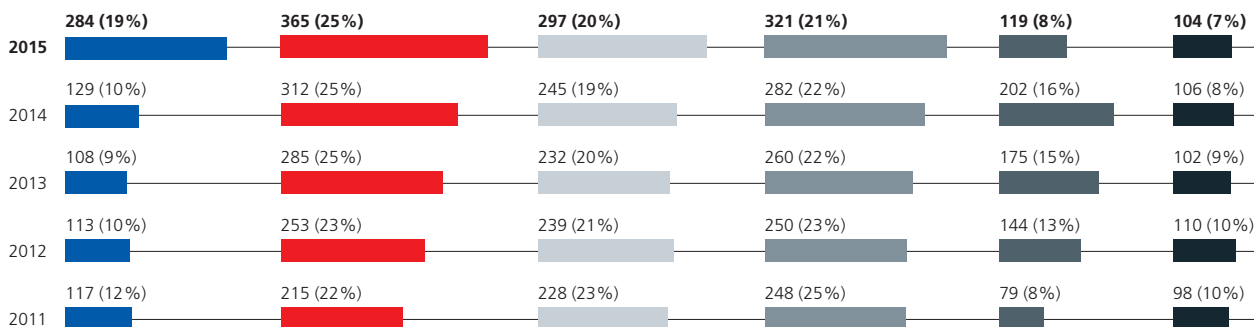
Die Bilanzsumme des FUCHS PETROLUB Konzerns stieg zum 31. Dezember 2015 um 214,2 Mio € oder 16,8% auf 1.490,3 Mio € (1.276,1). Die Erwerbe der PENTOSIN und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS waren die maßgeblichen Faktoren für den Anstieg der Firmenwerte und sonstigen immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 155,5 Mio €. Sie waren auch die größten Faktoren für den Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 91,0 Mio €. Trotz Liquiditätsabflüssen von 372,1 Mio € für die Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind am Jahresende 2015 noch liquide Mittel in Höhe von 119,1 Mio € (202,1) vorhanden. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme hat sich auf 48,8% (41,0) erhöht. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte nahm entsprechend ab und betrug zum Jahresende 51,2% (59,0).

Vermögens- und Kapitalstruktur

BILANZSUMME IN MIO €

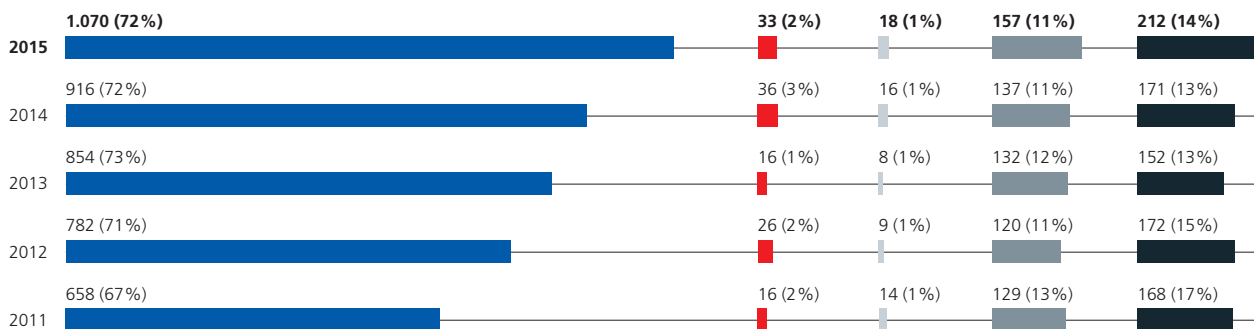


AKTIVA IN MIO €



- Immaterielle Vermögensgegenstände ■ Sachanlagevermögen ■ Vorräte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ■ Liquide Mittel ■ Sonstige Anlage- und Umlaufvermögen

PASSIVA IN MIO €



- Eigenkapital ■ Pensionsrückstellungen ■ Finanzverbindlichkeiten ■ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ■ Übrige Verbindlichkeiten

KAPITALSTRUKTUR

	31. 12. 2015		31. 12. 2014		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Eigenkapital	1.070	72	916	72	154
Pensionsrückstellungen	33	2	36	3	-3
Latente Steuern	47	3	22	2	25
Übriges langfristiges Fremdkapital	7	1	6	0	1
Langfristiges Fremdkapital	87	6	64	5	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157	11	137	11	20
Rückstellungen	37	2	29	2	8
Finanzverbindlichkeiten	18	1	16	1	2
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	121	8	114	9	7
Kurzfristiges Fremdkapital	333	22	296	23	37
Bilanzsumme	1.490	100	1.276	100	214

STABILE EIGENKAPITALQUOTE VON 72 % BEI DEUTLICHEM ANSTIEG DER BILANZSUMME

Ungeachtet der erheblichen Bilanzausweitung ist die **EIGENKAPITALQUOTE** des FUCHS PETROLUB Konzerns mit 72% unverändert zum Vorjahr. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr vor allem ergebnisbedingt um 154,6 Mio € auf 1.070,2 Mio € (915,6) gestiegen.

Die Pensionsrückstellungen lagen mit 33,2 Mio € (36,0) leicht unter dem Vorjahreswert. Deutlich erhöht haben sich die latenten Steuerschulden auf 46,5 Mio € (22,0). Der Anstieg um 24,5 Mio € ist im Wesentlichen Ergebnis der Kaufpreisallokation im Anschluss an die beiden großen Akquisitionen des Jahres 2015.

Von 333,2 Mio € (296,2) kurzfristigem Fremdkapital – das sind 22,4% der Bilanzsumme (23,2) – entfällt knapp die Hälfte auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Wert hat sich auf 157,3 Mio € (137,3) erhöht.

Die Finanzverbindlichkeiten blieben mit 17,7 Mio € auf Vorjahresniveau (16,4) und das übrige kurzfristige Fremdkapital einschließlich Rückstellungen betrug 158,2 Mio € (142,5).

Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über eine **NETTOLIQUIDITÄT** von 101,4 Mio € (185,7).



Glossar Seite 214



Glossar Seite 215



Glossar Seite 215

GESCHÄFTSBEDINGTER ABSOLUTER ANSTIEG DES NOWC

Dem Geschäftsmodell des FUCHS PETROLUB Konzerns entsprechend liegt bei den Aktiva ein besonderer Fokus auf den Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anteil dieser kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug unverändert 41 %. Bei den Passiva stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Fokus des kurzfristigen Fremdkapitals. Der Anteil an der Bilanzsumme war mit 11 % unverändert. Zusammengefasst ist das im Rahmen des FVA-Konzepts bedeutsame **NOWC** – als Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – im Verhältnis zur Bilanzsumme stabil. Zum 31. Dezember 2015 betrug das NOWC 460,5 Mio € (389,5). In Beziehung zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals gesetzt sind das 21,3 % (21,0). Die durchschnittliche Kapitalbindung ist um einen Tag auf 78 Tage (77) angestiegen. Der Konzern strebt unverändert einen Zielwert in Höhe von 20 % vom Umsatz an.

VERWENDUNG DES EINGESETZTEN KAPITALS*

in Mio €	2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
Sachanlagevermögen*	334,7	292,4	42,3	14,5
Immaterielle Vermögenswerte*	179,2	119,3	59,9	50,2
Nettoumlaufvermögen (NOWC)*	435,5	393,5	42,0	10,7
Summe wesentlicher Treiber*	949,4	805,2	144,2	17,9
Übrige Posten*	10,8	27,4	-16,6	-60,6
Eingesetztes Kapital*	960,2	832,6	127,6	15,3

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Für die drei gesondert aufgeführten Posten wurden 98,9 % des eingesetzten Kapitals verwendet, so dass sich ein maßgeblicher Einfluss auf den FVA ergibt. Insgesamt hat sich das eingesetzte Kapital um 15,3 % erhöht.

Die Auswirkung der Akquisitionen auf das eingesetzte Kapital ist aufgrund der Durchschnittsbetrachtung vergleichsweise geringer als bei einer Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2015. PENTOSIN ist mit zwei und STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS lediglich mit einem Quartalswert einbezogen.

Das durchschnittliche Sachanlagevermögen ist um 14,5 % angestiegen. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich um 50,2 % erhöht, insbesondere aufgrund der durch die Akquisitionen bedingten Zugänge an Firmenwerten, Kundenbeziehungen und Technologie. Auch das Nettoumlaufvermögen ist akquisitionsbedingt gestiegen. In allen Bilanzposten wirkten sich darüber hinaus Wechselkurseffekte bestandserhöhend aus.

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

INVESTITIONEN

Der Schwerpunkt der Investitionen im Berichtsjahr lag im Ausbau und in der Modernisierung bestehender Werke. Insgesamt wurden 49,7 Mio € (52,6) investiert. Die ursprünglich prognostizierte Steigerung des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahreswert ist aufgrund von zeitlichen Bauverzögerungen in den USA und Australien nicht eingetreten.

Vor allem an Standorten in Deutschland, den USA und Australien wurde im Jahr 2015 investiert.

In Deutschland sind einige größere Investitionsvorhaben des Vorjahres fortgeführt worden. Insbesondere wurde in ein neues Prüffeld, in Tanklager, in Labore sowie in die Einführung von SAP-Software bei einer Tochtergesellschaft investiert.

In den USA haben wir die Modernisierung des Standorts Harvey bei Chicago fortgesetzt und mit der Errichtung einer Fettfabrik begonnen, um auch die Kunden im Erstausrüstungsbereich mit lokalen Produkten versorgen zu können. Damit können wir global eine hohe Ausfallsicherheit garantieren.

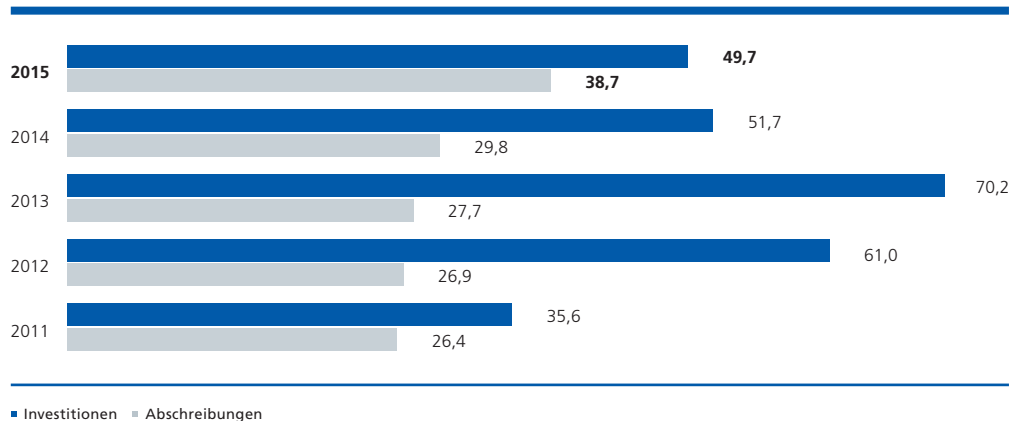
In Australien wurde mit dem Kauf des Grundstücks in Newcastle der Startschuss für den Bau eines neuen Werks gegeben. In wenigen Monaten werden wir damit beginnen, einen alten Standort im Stadtzentrum durch moderne Produktionsanlagen außerhalb des Stadtgebiets zu ersetzen.

Auch an verschiedenen anderen Standorten wurde investiert, um unsere Anlagen weiterhin auf dem neuesten technischen Stand zu halten. Ferner wurden zusätzliche Kapazitäten für die schnellere und bessere Versorgung unserer Kunden geschaffen.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte haben sich auf 38,7 Mio € (35,0) erhöht. Im Vorjahr wurden in Brasilien 4,9 Mio € außerplanmäßig auf Firmenwerte abgeschrieben. Im Berichtsjahr sind als Folge unserer beiden großen Akquisitionen Abschreibungen auf erworbene Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,3 Mio € enthalten.

Investitionen und planmäßige Abschreibungen – Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (in Mio €)



→ 132

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

AKQUISITIONEN

FUCHS hat im Berichtsjahr 184,8 Mio € für Akquisitionen aufgewendet. Die übernommenen Finanzschulden betragen 49,3 Mio €.

Zum 1. Juli wurde die DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH in Wedel bei Hamburg übernommen. Das als Hersteller von Qualitätsschmierstoffen und Spezialitäten in der internationalen Automobilindustrie bekannte Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 mit rund 190 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 135 Mio €.

Zum 1. Oktober erfolgte die Übernahme der in Stockholm ansässigen STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS SWEDEN AB. Der in Skandinavien, Polen, Russland und den baltischen Staaten tätige Schmierstoffanbieter hat im Geschäftsjahr 2014/2015 mit rund 470 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 140 Mio € erzielt.

Mit den beiden Akquisitionen hat FUCHS PETROLUB seine Marktposition gestärkt. Mit der Integration der erworbenen Gesellschaften in die Strukturen des FUCHS PETROLUB Konzerns erwarten wir ab 2016 nennenswerte Beiträge zum Konzernergebnis und eine Steigerung des FVA. Das Jahr 2015 war hingegen noch durch Akquisitions- und Integrationskosten belastet.

→ 143

Anhang

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern	236	220
Abschreibungen	39	35
Veränderung des NOWC	0	-14
Übrige Veränderungen	7	22
Investitionen in Anlagevermögen	-50	-53
Freier Cashflow vor Akquisitionen	232	210
Akquisitionen	-170	-22
Freier Cashflow	62	188

Ein höheres Ergebnis nach Steuern sowie eine geringere Mittelbindung beim NOWC haben den Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit auf 280,9 Mio € (255,3) gesteigert. Die Investitionen in Anlagevermögen lagen mit 49,7 Mio € (52,6) auf Vorjahresniveau. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug 232,0 Mio € nach 209,5 Mio € im Vorjahr. Die Akquisitionen konnten vollständig aus dem laufenden Cashflow bezahlt werden. Der Mittelabfluss aus der gesamten Investitionstätigkeit belief sich auf 219,3 Mio € (67,4).



Glossar Seite 214

Der Freie **CASHFLOW** von 61,6 Mio € wurde teilweise für die Tilgung von Schulden in Höhe von 46,2 Mio € eingesetzt. Es handelte sich im Wesentlichen um im Rahmen der Akquisitionen übernommene Finanzverbindlichkeiten.

An die Aktionäre und Minderheitsgesellschafter wurden 106,6 Mio € ausgeschüttet. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug in Summe 152,8 Mio € (166,5). Im Vorjahr sind Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien enthalten.

LIQUIDITÄTSLAGE, FINANZIERUNGSSTRUKTUR UND DIVIDENDENPOLITIK

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG UND FINANZIERUNGSSTRATEGIE

Auch nach den beiden großen Akquisitionen des Jahres 2015 verfügt der Konzern über liquide Mittel von 119,1 Mio €. Diese Mittel sichern die Flexibilität und Unabhängigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns. Gleichzeitig ist eine kontinuierliche Dividendenpolitik gewährleistet, die auf stetig wachsende, zumindest aber stabile Ausschüttungen an die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE ausgerichtet ist.

Wie im Berichtsjahr unter Beweis gestellt, ist FUCHS mit den vorhandenen liquiden Mitteln jederzeit handlungsfähig, wenn attraktive Akquisitionsziele identifiziert werden. Zudem stehen dem Konzern bei Kreditinstituten freie Kreditlinien in Höhe von 175 Mio € (136) zur Verfügung. Weiterhin hat das Unternehmen die Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich Mittel zu beschaffen.

2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FUCHS PETROLUB Konzerns sehr gut.

LEISTUNGSINDIKATOR FVA

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung (siehe Beschreibung des Steuerungssystems Seite 71):

FVA = EBIT – Kosten des eingesetzten Kapitals

WACC 2015

Die Kosten des eingesetzten Kapitals werden ermittelt, indem der gewogene Kapitalkostensatz (WACC) auf das durchschnittlich gebundene Kapital bezogen wird.

Basisdaten per Ende 2015:

- Eigenkapitalkosten¹ = 7,8 % (7,4) nach und 11,3 % (10,8) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten² = 1,7 % (1,7) nach und 2,5 % (2,5) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur³ = 85 % (88) Eigenkapital und 15 % (12) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 31 % (31)

¹ Risikoloser Zinssatz + Marktrisikoprämie x Beta-Faktor.

² Risikoloser Zinssatz + Branchentypischer Risikoaufschlag.

³ Branchenspezifische bzw. Ziel-Finanzierungsstruktur zu Marktwerten.

Der WACC wird zum 31. Dezember 2015 unter Verwendung empirischer Finanzmarktdaten mit 10,0% (9,8) vor bzw. 6,9% (6,8) nach Steuern ermittelt. Diese Werte liegen nur geringfügig über den Vorjahreszahlen. Deshalb wird im Jahr 2015 unverändert ein WACC von 10,0% vor bzw. 7,0% nach Steuern benutzt.

In die FVA-Berechnung geht der WACC als Vorsteuerzinssatz ein. Ebenso wird für die Wertermittlung auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) verwendet.



Steuerungssystem

ERGEBNISSTEIGERUNG 2015 GEHT EINHER MIT HÖHEREM FVA

in Mio €	2015	2014	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
EBIT	342,2	313,0	29,2	9,3
Capital Employed				
Eigenkapital*	995,3	854,0	141,3	16,6
+ Finanzverbindlichkeiten*	22,8	11,1	11,7	105,4
+ Pensionsrückstellungen netto*	36,9	19,8	17,1	86,4
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85,2	85,2	–	–
– Liquide Mittel*	180,0	137,5	42,5	30,9
Capital Employed gesamt	960,2	832,6	127,6	15,3
Vorsteuer WACC (in %)	10,0	10,0	–	–
Kapitalkosten	96,0	83,3	12,7	15,3
FVA	246,2	229,7	16,5	7,2

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Der FVA als Saldo aus EBIT und Kapitalkosten steigt gegenüber Vorjahr um 16,5 Mio € oder 7,2 % auf 246,2 Mio € (229,7) an.



Glossar Seite 215

Die Gesamtkapitalrendite (**ROCE** = EBIT bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital) beträgt 35,6 % (37,6) und übersteigt trotz des leichten Rückgangs die gewichteten Kapitalkosten vor Steuern von unverändert 10,0 % deutlich.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT DES FVA UND SEINER ELEMENTE

in Mio €	2015	2014	2013	2012	2011
EBIT	342	313	312	293	264
Durchschnittliches Capital Employed	960	833	786	737	674
Kapitalkosten	96	83	90	85	78
WACC in %	10,0	10,0	11,5	11,5	11,5
FVA	246	230	222	208	186

LEISTUNGSINDIKATOR LIQUIDITÄT**LIQUIDITÄT**

FUCHS PETROLUB verwendet den Freien Cashflow als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Akquisitionen. Der Freie Cash-

flow zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für die Tilgung von Schulden, für Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat im Jahr 2015 einen Freien Cashflow von 61,6 Mio € (187,9) erwirtschaftet. Nach den beiden großen Akquisitionen, die aus dem laufenden Cashflow finanziert wurden, standen genügend Mittel für die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten (46,2 Mio €) zur Verfügung, die im Rahmen der Akquisitionen übernommen wurden. FUCHS PETROLUB hat für das Geschäftsjahr 2014 Dividendenzahlungen in Höhe von 106,6 Mio € (2013: 97,1) geleistet. Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2014 von 202,1 Mio € wurden im Jahresverlauf auf 119,1 Mio € abgebaut.

Die Liquiditätslage des Konzerns war damit auch im Akquisitionsjahr Jahr 2015 gut.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Freien Cashflows dar. Die Dividenden für die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE wurden jedes Jahr gesteigert.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FREIER CASHFLOW UND DIVIDENDEN (AUSSCHÜTTUNGSSUMME)

in Mio €	2015	2014	2013	2012	2011
Freier Cashflow vor Akquisitionen	232	210			
Akquisitionen	-170	-22			
Freier Cashflow	62	188	150	140	59
Ausschüttungssumme	106	97	92	70	63
Aktienrückkäufe	-	76	22	-	-

LEISTUNGSINDIKATOR WACHSTUM

ORGANISCHES UND EXTERNES WACHSTUM

FUCHS PETROLUB strebt profitables Wachstum an, das sowohl aus eigener Kraft (organisch) als auch aus Zukäufen (extern) stammen kann. Im Berichtsjahr lag der Wachstumsschwerpunkt im externen Wachstum. Es wird auf die Ausführungen im Kapitel Umsatz verwiesen.

LEISTUNGSINDIKATOR PROFITABILITÄT

EBIT

FUCHS PETROLUB misst die Profitabilität seines Geschäftes über das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Im Jahr 2015 hat der Konzern das EBIT um 9,3% gesteigert. Gründe und Erläuterungen finden sich insbesondere im Abschnitt Ertragslage des Konzerns.

2.8 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des FUCHS PETROLUB Konzerns haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

2.9 Chancen- und Risikobericht

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS PETROLUB Konzerns. Unsere unternehmerische Zielsetzung ist es, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu realisieren, sowie Risiken frühzeitig zu erkennen, diese angemessen zu bewerten und adäquat darauf zu reagieren. Die vielfältigen Chancen für den Konzern resultieren aus der Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, der breiten Palette unseres Produktportfolios, den Kooperationen mit lokalen und internationalen Kunden sowie der globalen Aufstellung. Wir sehen auf dieser Grundlage ein Potenzial zur Erschließung weiterer Branchen und Nischen sowie zur stabilen und stetigen Unternehmensentwicklung.

Wir verstehen Chancen und Risiken wie folgt:

- Chancen entsprechen möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignissen, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.
- Unter Risiken fassen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse zusammen, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Sofern nicht anders angegeben oder explizit genannt, betreffen die aufgeführten Chancen und Risiken sämtliche Segmente.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen und ist somit Teil der täglichen Geschäftssteuerung in allen operativen Einheiten. Unser Chancen- und Risikomanagement basiert auf Strategie- und Planungsprozessen, die auf Chancen- und Risikoinventuren zurückgreifen. Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung operativer und strategischer Chancen und Risiken arbeiten der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen Einheiten eng zusammen. Die Chancen- und Risikolage des Konzerns wird durch den Vorstand und das GMC kontinuierlich überwacht. Risiken versuchen wir durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen zu vermeiden oder zu vermindern. Sofern dies möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, übertragen wir Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen an Dritte.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT DES KONZERNS

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer nachhaltigen Wachstumspolitik ist.

Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir bestrebt, auf aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig zu reagieren.

Chancen werden im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und Zielvereinbarung identifiziert. Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC und dem operativen Management der Einzelgesellschaften abgestimmt.

Die Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budget- und Hochrechnungen. Potenzielle Chancen, die nicht im Rahmen der Budget- und Hochrechnungserstellung berücksichtigt wurden, werden auf Gesellschaftsebene und divisionaler Ebene an das zentrale Chancen- und Risikomanagement berichtet.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Über die globale Präsenz des FUCHS PETROLUB Konzerns in allen Industriemärkten bedeutender und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Branchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Basierend auf unserem Leitbild LUBRICANTS.TECHNOLOGY.PEOPLE sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie unsere qualifizierten Mitarbeiter die wichtigen Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken unterstützen in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kombination mit der Früherkennung zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten sowie die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden. Weiteres Wachstum wollen wir organisch, und, wenn möglich, auch mittels Akquisitionen erreichen.

BRANCHEN- UND WETTBEWERBSSPEZIFISCHE CHANCEN

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Verkaufsmitarbeitern, Anwendungsingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus dem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Zentralfunktionen umgesetzt.

CHANCEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Um seine Kundenstruktur zu stärken und sein Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegt der FUCHS PETROLUB Konzern eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und Kunden.

Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Nutzen bieten. Innovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

CHANCEN AUS MITARBEITERFÖRDERUNG UND NACHHALTIGKEITSAKTIVITÄTEN

Chancen sehen wir darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Gleiches gilt für die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends auf dem Gebiet energiesparender und umweltschonender Produkte. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres Managementhandelns.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES KONZERNS

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt den Umgang mit Risiken innerhalb von FUCHS und definiert eine konzerneinheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Zentralfunktionen integriert ist. Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung. Konkret umgesetzt wird diese Zielsetzung über die strategische Planung, die Mittelfristplanung und die Budgetierung, das Reporting und das permanente Controlling, das Risikoberichtswesen, das Interne Kontrollsystem (als Bestandteil des RMS), das Compliance Management System sowie die Interne Revision.

Das allgemein anerkannte Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission bildet die systematische Grundlage des RMS und des Internen Kontrollsystems, welches bezüglich Umfang und Ausrichtung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen festgelegt und erforderlichenfalls angepasst wird.

Das RMS ist in einer gruppenweit gültigen Richtlinie geregelt. Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind Budgets und Prognoserechnungen und die damit verbundenen Risikoinventuren, die vom Management der operativen Einheiten halbjährlich und in den Zentraleinheiten jährlich in einem strukturierten Verfahren durchgeführt werden. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Risiken gemeldet, die nicht bereits im Rahmen der Budget- und Hochrechnungserstellung berücksichtigt wurden. Es stehen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung, um die Risikoidentifikation auf der Grundlage gegebener unternehmerischer Ziele sowie des Umfelds der unternehmerischen Tätigkeit zu unterstützen:

So wird der Risikomanagementprozess durch eine IT-Lösung unterstützt. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und des jeweiligen Schadensausmaßes. Das Schadensausmaß stellt die Abweichung zum budgetierten Ergebnis nach Steuern dar. Bei der Schadenshöhe wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine Validierung der Meldungen erfolgt durch das regionale Management und das zentrale Chancen- und Risikomanagement.

Die einzelnen von den Konzerngesellschaften und Fachbereichen gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst.

Die Risikoaggregate werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Nettoschadensausmaßes klassifiziert. Dabei gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

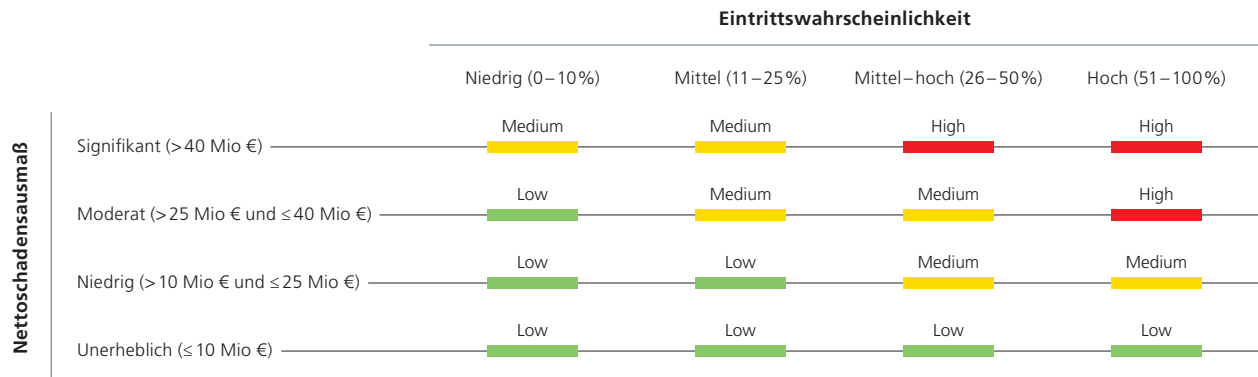
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0 bis 10 %	Niedrig
11 bis 25 %	Mittel
26 bis 50 %	Mittel–hoch
51 bis 100 %	Hoch

Nettoschadensausmaß	Beschreibung
Unerheblich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist kleiner/gleich 10 Mio €
Niedrig	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist kleiner/gleich 25 Mio €
Moderat	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist kleiner/gleich 40 Mio €
Signifikant	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 40 Mio €

Die Wertgrenzen für das Nettoschadensausmaß orientieren sich an der Abweichung in Höhe von fünf, zehn und 15 % des budgetierten Ergebnisses nach Steuern.

Auf dieser Grundlage kann festgestellt werden, welche Risiken am ehesten einen bestandsgefährdenden Charakter für den FUCHS PETROLUB Konzern haben könnten.

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoschadensausmaß wird bestimmt, welche Risikokategorien aus Konzernsicht als wesentlich zu betrachten sind. Dies ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet. Dort wird unterschieden in niedrige (L = Low; grün), mittlere (M = Medium; gelb) und hohe (H = High; rot) Risiken. Entsprechend unserer Risiko-Methodologie werden allein die hohen Risiken als wesentlich eingestuft.



Die Aufbereitung der Informationen erfolgt durch das zentrale Chancen- und Risikomanagement. Die Ergebnisse des Gesamtprozesses werden dem Vorstand zweimal jährlich und dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich präsentiert. Plötzlich oder unerwartet eingetretene wesentliche Risiken werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ad hoc berichtet.

Es ist zu berücksichtigen, dass es keine absolute Sicherheit hinsichtlich der Identifikation und Steuerung von Risiken, auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen, gibt. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet.

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS PETROLUB Konzern zurzeit keine als wesentlich eingestuften Risikoaggregate.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das Interne Kontrollsystem der FUCHS PETROLUB SE bezweckt die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie internen Regelungen.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen-Prinzip, zur Funktionstrennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen.

Der Konzernrechnungslegungsprozess ist derart gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben,

den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS) sowie den konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen berichten in einheitlicher Form an die Muttergesellschaft. Ferner erfolgt die Konsolidierung nach konzerneinheitlichen Vorgaben.

Die dezentrale Organisation des Konzernrechnungslegungsprozesses hat ihren Ausgangspunkt in den Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckdaten sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit sowie Richtigkeit plausibilisiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Berichtsprozesse erfolgt über ein konzernweites Berichtsprogramm.

Die Vorgaben zur Konzernrechnungslegung sind in einem Bilanzierungshandbuch beschrieben, das durch eine Finanzrichtlinie, eine Investitionsrichtlinie und eine Forderungsrichtlinie ergänzt wird. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah analysiert und an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Interne Revision überprüft im Rahmen der jährlich stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile werden zusätzlich vom Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit geprüft.

Der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der Abschlussprüfung ergaben sich keine Feststellungen zu wesentlichen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem.

EINZELRISIKEN

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken existieren derzeit für den FUCHS PETROLUB Konzern keine als wesentlich eingestufteten Risikoaggregate. Auch die Aggregation

über alle Risiken hinweg ist aus Konzernsicht nicht wesentlich. Dennoch werden nachfolgend in Kategorien die Risiken dargestellt, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften permanent betrachtet werden.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiken, die durch Konjunkturzyklen entstehen, können nicht vollständig abgewendet werden. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in den Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des FUCHS PETROLUB Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben. Durch die konsequente Ausrichtung des Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produktportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen z. B. durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen und Märkten zumindest teilweise kompensiert werden können.

Die wirtschaftliche und politische Lage im Mittleren Osten, in Russland und in der Ukraine stellen Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und für die Entwicklung der betroffenen FUCHS-Gesellschaften dar.

Durch die ständige Beobachtung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung, ein striktes Forderungsmanagement, eine strikte Kostenkontrolle, die Lokalisierung der Produktion sowie eine intensive Kommunikation mit den Landesgesellschaften verringern wir die Risiken für den FUCHS PETROLUB Konzern.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Im Fokus unserer Betrachtung stehen der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden, der technologische Fortschritt sowie Ausfall- und Vorratsrisiken. Weitere Risiken können durch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Industrien entstehen. Geht die Nachfrage an Produkten eines Kunden zurück, könnte dies in der Folge zu einer verminderten Abnahme von FUCHS-Produkten und zu einer Erhöhung der Preissensitivität führen. Wir sind bestrebt, die bereits von unterschiedlichen Branchen geprägte Geschäftstätigkeit des Konzerns durch neue Kundengruppen, Märkte und Industrien weiter zu diversifizieren. Dabei sind wir permanent bemüht, unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden zu festigen und weiter auszubauen.

Investitions- und Akquisitionsrisiken

Investitions- und Akquisitionsprojekte sind mit komplexen Risiken behaftet. Bei unvorhersehbaren Veränderungen der wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen kann es zu höheren Investitions- und Akquisitionskosten kommen. Sowohl die Inbetriebnahme einer Investition als auch die Integration von erworbenen Unternehmen kann sich verzögern. Investitionsentscheidungen

werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und bei Überschreiten einer festgelegten Wertgrenze dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Bei Akquisitionen ist der Vorstand regelmäßig in den Akquisitionsprozess eingebunden. Investitions- und Akquisitionsprojekte werden nach festgelegten Abläufen und Verfahren durchgeführt.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen einer großen Innovationsfähigkeit und eines hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken einer hohen Komplexität und beschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt oder es wird eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder entsprechenden Forschungseinrichtungen betrieben. Potenzielle Risiken für die Technologieführerschaft stellen technische Entwicklungen dar, die es ermöglichen, unternehmensspezifisches Know-how allgemein verfügbar zu machen. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht daher einen effektiven Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Abläufe sicherstellen.

OPERATIVE RISIKEN

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellung von Lieferanten sowie dadurch verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breitere Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz von FUCHS PETROLUB teilt sich auf in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Zu den Basisflüssigkeiten zählen auch Grundöle. Viele der chemischen Rohstoffe basieren ursprünglich auf Öl und treffen bei FUCHS erst nach zahlreichen Veredlungsstufen, d.h. nach einer deutlichen **WERTSCHÖPFUNG**, ein. Der Preisverfall bei Rohöl hat auch Auswirkungen auf die Beschaffungspreise einiger Rohstoffe, jedoch nicht unmittelbar und nicht im gleichen Maße. Dauerhafte Rohstoffpreissenkungen können ein tendenzielles Sinken unserer Verkaufspreise nach sich ziehen und auf diese Weise negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Risiken der Informationstechnologie

Mit der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen nimmt die Komplexität im Bereich der Informationstechnologie zu. Die Gefahr von Datenverlust oder -diebstahl sowie das Risiko von Betriebsstörungen und -unterbrechungen steigen. Wir begegnen den Risiken, indem wir mit etablierten IT-Service-Providern zusammenarbeiten, detaillierte Back-up- und Recovery-Prozeduren implementieren und den Zugriff auf unsere Systeme absichern. Die Mitarbeiter werden über Schulungen und Richtlinien auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand



gehalten. Um weltweit einheitliche IT-Sicherheitsstandards sicherzustellen, werden regelmäßig IT-Sicherheitsabfragen durchgeführt. Anhand der Ergebnisse der Abfragen werden kurz- und langfristige Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit initiiert.

RECHTLICHE UND COMPLIANCE-RISIKEN

Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen.

Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind die Prävention und die Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf Verstöße. Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen, den FUCHS-Verhaltenskodex oder weitere interne Richtlinien werden von uns nicht toleriert.

Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate Governance Berichts ist.

Regulatorische Risiken

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns wird durch das rechtliche und regulatorische Umfeld beeinflusst. Den Einflüssen begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie einer angemessenen rechtlichen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Durch die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) wird das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedsstaaten grundlegend harmonisiert und vereinfacht. Wir haben sämtliche personellen sowie organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um den regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und die Weiterentwicklung zu kontrollieren.

Mit GHS (Globally Harmonised System) verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS führt zu einer neuen Bewertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Produkte aus dem FUCHS-Sortiment könnten dabei kennzeichnungspflichtig werden und möglicherweise nicht mehr zu vertreiben sein. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Für potenziell betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten an weiteren Alternativen.

Produktions-, Produkt- und Umweltrisiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringen mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich, die sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe äußern können. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung von Produktionsanlagen. Die Verwendung von Rohstoffen sowie die Her-

stellung unserer Produkte unterliegen einer weltweit konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Durch gruppenweit bestehende Versicherungsprogramme werden die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen gemindert. Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

FINANZRISIKEN

Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in Euro. Da zum FUCHS PETROLUB Konzern viele nicht im Euro-Raum ansässige Konzerngesellschaften gehören, können schwankende Wechselkurse das Konzernergebnis beeinflussen. Transaktions- und Translationsrisiken haben auf Konzernebene einen gegenläufigen Effekt.

Pensionsrisiken

Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern überwiegend fondsfinanziert. Die Pensionsrisiken für Anwartschaften und Ausgeschiedene sind überschaubar und stellen im Verhältnis zum gesamten Konzernvermögen kein nennenswertes Risiko dar. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen im Konzernanhang.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU CHANCEN UND RISIKEN DES KONZERNS

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS PETROLUB Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt.

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben. Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus den Budgetmeldungen und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der Zentralfunktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS PETROLUB Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken erachten wir für unwahrscheinlich.

2.10 Prognosebericht

AUSRICHTUNG DES KONZERNS UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Geschäftsmodell des FUCHS PETROLUB Konzerns basiert auf einer breiten regionalen und über viele Branchen verteilten Nutzung von Geschäftschancen. Das Geschäftsportfolio ist ausgerichtet auf Produkte, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit hohem Serviceaufwand verbunden sind. Insbesondere die Bearbeitung von Spezialanwendungen und Nischen sowie regionalen Teilmärkten steht im Fokus. Damit ist FUCHS PETROLUB breit diversifiziert. Eine Ausdehnung der Konzernaktivitäten auf Geschäftsfelder außerhalb des Schmierstoffbereichs ist weiterhin nicht geplant.

Die Absatzmärkte für die im FUCHS PETROLUB Konzern entwickelten technologischen Lösungen und Verfahren liegen sowohl in den hochentwickelten Industrieländern als auch in den sich wirtschaftlich oft schneller entwickelnden Schwellenländern.

Der Konzern prüft fortwährend neue Geschäftsmöglichkeiten durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte, die dazu beitragen, in komplexen Prozessen Kosten zu reduzieren und technische Probleme zu lösen. Gleichzeitig werden existierende Produkte sowohl zentral als auch regional unterschiedlichen oder sich wandelnden Anforderungen angepasst.

PROGNOSEN ZUR ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Im Januar 2016 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2016 ein Wachstum der Weltwirtschaft um rund 3,4% prognostiziert, während die Weltwirtschaft 2015 nach aktueller Schätzung um 3,1% gewachsen ist. Auf dieser Grundlage erwarten wir für den Weltschmierstoffmarkt – ähnlich der Entwicklung im Jahr 2015 – eine Stagnation bzw. ein allenfalls geringes Wachstum um bis zu 0,5%.

Zu den Prognosen der Marktentwicklung in unseren Abnehmerbranchen und in den drei Weltregionen siehe „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen: gesamt und branchenspezifisch. Die Entwicklung im Jahr 2015 und Prognosen für 2016“ auf Seite 80.

AUSWIRKUNGEN AUF UNSER GESCHÄFTSMODELL

Auf Basis des erwarteten Wachstums der Weltwirtschaft und des Weltschmierstoffverbrauchs werden wir unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortsetzen.

Es bestehen jedoch aktuell vielfältige Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung und damit für unser Geschäft. Das verlangsamte Wachstum in China, die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Schwellenländern wie Brasilien und Russland und die von deutlich gefallenem Öl- und Rohstoffpreisen ausgehende wirtschaftliche Verlangsamung in den öl- und rohstoffexportierenden Ländern können die Nachfrage nach Schmierstoffen beeinflussen.

Zu den unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken kommen politische Risiken mit potenziell indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen. Erwähnt seien der Nahost-Konflikt, die Ukraine-Krise oder auch politische Spannungen in Asien. In Europa stellen die Flüchtlingsthematik und unverändert die Staatsschulden- und Bankenkrise Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung dar.



Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen

Die für unsere Produkte maßgeblichen Rohstoffpreise haben sich trotz der starken Rückgänge des Rohölpreises vergleichsweise wenig reduziert. Durch Knappheiten bei einzelnen Grundölen bzw. durch eine hohe Wertschöpfung bei höherwertigen Grundölen und Chemikalien bzw. Additivpaketen war der sich aus dem Rohölpreis ergebende Effekt auf einige rohölnahe Produktbereiche begrenzt. Die Weitergabe daraus resultierender Einkaufsvorteile hat im Jahr 2015 das organische Wachstum beeinträchtigt. Für das Jahr 2016 gehen wir nicht von nennenswerten Preisreduktionen aus. Es besteht auch das Risiko einer umgekehrten Entwicklung, sollte der Rohölpreis zum Beispiel durch Mengenbegrenzungen auf der Angebotsseite wieder signifikant und nachhaltig steigen.

VORAUSSICHTLICHE ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Unter Berücksichtigung der beschriebenen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie in Anbetracht der Akquisitionen des Jahres 2015 plant der FUCHS PETROLUB Konzern für das Jahr 2016 weiteres Wachstum:

LEISTUNGSINDIKATOR

	Ist 2015	Prognose 2016
Umsatz	2.079 Mio €	
Gesamtes Wachstum	11,4%	7% bis 11%
Organisches Wachstum	0,3%	niedriger einstelliger Prozentsatz
Externes Wachstum durch Akquisitionen 2015	6,0%	hoher einstelliger Prozentsatz
Währung	5,1%	
EBIT	342 Mio €	3% bis 7%
FVA	246 Mio €	Steigerung um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz
Freier Cashflow vor Akquisitionen	232 Mio €	170 bis 200 Mio €

Der geplante organische Geschäftsaufbau setzt sich zusammen aus Volumenwachstum, welches teilweise durch weitergegebene Rohstoffkostensenkungen kompensiert wird. Die Erwartung bezüglich des externen Wachstums gründet sich auf den beiden im Jahr 2015 getätigten Akquisitionen. Ob und inwieweit weiteres externes Wachstum erzielt werden kann, ist eine Frage zukünftiger Akquisitionschancen. Eine fundierte Prognose über den Einfluss von Wechselkursveränderungen auf den Umsatz- und Ergebnisausweis unterbleibt mangels verlässlicher Währungsprognosen. Der Planung liegen die Währungsrelationen von Ende Oktober 2015 zugrunde.

Infolge der erwarteten Umsatzausweitung rechnet der Vorstand mit weiterem EBIT-Wachstum, zu dem auch die beiden Akquisitionen beitragen. Allerdings liegt die Ertragskraft der neu hinzugekommenen Gesellschaften noch unter dem Konzerndurchschnitt. Die Investitionen der letzten Jahre in zusätzliche Mitarbeiter, in neue und bestehende Werke sowie vermehrte Forschung und Entwicklung führen, wie auch der inflationsbedingte Anstieg von Personal- und Sachkosten, zu einer steigenden Kostenbasis.

Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch deutlich stärker wachsen als prognostiziert, wäre mit einem entsprechend höheren EBIT-Wachstum zu rechnen. Umgekehrt wäre es im Falle eines schwächeren Wachstums schwieriger, die erwähnten Kostensteigerungen aufzufangen.

In der regionalen Betrachtung erwarten wir in allen Regionen ein organisches Umsatzwachstum. Das externe Wachstum durch die im Jahr 2015 getätigten Akquisitionen wird vor allem in der Region Europa anfallen. Akquisitionsbedingt prognostizieren wir daher in dieser Region ein höheres EBIT-Wachstum als im Gesamtkonzern.

Wir erwarten ferner eine weitere Erhöhung des eingesetzten Kapitals aufgrund der Akquisitionen des Jahres 2015 sowie geplanter Investitionen in Sachanlagen in der Größenordnung von rund 100 Mio €. Diese betreffen Werkserweiterungen und -erneuerungen in den USA, Deutschland, Australien, China und England. Eine ganze Reihe dieser Maßnahmen war bereits für das Jahr 2015 budgetiert. Wir erwarten, dass das Investitionsniveau des Prognosejahres auch in den beiden Folgejahren beibehalten wird, bevor ein Rückgang einsetzt. Anstehende Großprojekte der Folgejahre sind die Werksverlagerung in China, die lokal gefördert wird, und der akquisitionsbedingte Neubau eines Werks in Schweden.

Das Nettoumlaufvermögen (NOWC) kann geschäftsbedingt weiter wachsen. Das Ziel eines NOWC von nicht mehr als 20% Prozent vom Umsatz hat unverändert Gültigkeit.

Das erwartete EBIT-Wachstum sollte den Anstieg der Kosten des eingesetzten Kapitals übersteigen. In der Folge rechnen wir – gleichbleibende gewogene Kapitalkosten unterstellt – mit einem Anstieg des FVA im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen umfasst die nach Finanzierung des Nettoumlaufvermögens sowie der erwarteten Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel. Wir erwarten auf Basis der geplanten Geschäftsentwicklung einen Freien Cashflow vor Akquisitionen von 170 bis 200 Mio €, der durch die erhöhte Investitionstätigkeit im Jahr 2016 beeinflusst wird.

Bei der Vermögens- und Finanzlage bzw. Bilanzstruktur erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen.

Die getroffenen Aussagen gehen davon aus, dass die insgesamt betrachtet positiven Rahmenbedingungen für FUCHS andauern und sich die verschiedenen unternehmensspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risiken nicht in nennenswerter Form realisieren.

2.11 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS PETROLUB Konzerns. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht. Die Lage der FUCHS PETROLUB SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitern den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben den betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, das Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen. Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenzeinkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren die Erträge der FUCHS PETROLUB SE. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Daneben fallen eventuell Finanzierungsaufwendungen an. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre zu leisten.

Die FUCHS PETROLUB SE befindet sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage. Sowohl die Ertragslage, als auch die Vermögens- und Finanzlage sind sehr solide.

ERTRAGSLAGE

in Mio €	2015	2014	Veränderung
Beteiligungsergebnis	289	203	86
Kosten für Verwaltung	-36	-31	-5
Sonstige betriebliche Erträge	38	45	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-6	0
Finanzergebnis	-5	-9	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	280	202	78
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39	-35	-4
Jahresüberschuss	241	167	74
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10	33	-23
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-120	-84	-36
Bilanzgewinn	131	116	15

Die FUCHS PETROLUB SE hat im Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von 241,0 Mio € (167,0) erwirtschaftet. Die Steigerung um 74,0 Mio € oder 44,3% resultiert aus deutlich höheren Beteiligungserträgen. Die prognostizierte Ergebnissteigerung wurde übertroffen, da Anfang 2015 der aus Akquisitionen herrührende Finanzierungsbedarf noch nicht absehbar war.

Die Beteiligungserträge sind die wesentliche Ertragsquelle der SE. Das Beteiligungsergebnis lag mit 289,3 Mio € um 85,9 Mio € über dem Vorjahr (203,4). Ergebnisausschüttungen ausländischer Kapitalgesellschaften betragen 186,2 Mio € (97,8). Zur Finanzierung der beiden Akquisitionen im Jahr 2015 wurden vermehrt im Ausland thesaurierte Gewinne nach Deutschland ausgeschüttet. Aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften wurden 103,1 Mio € (105,6) vereinnahmt.

Unverändert größter Kostenblock waren mit 36,0 Mio € (31,3) die Verwaltungskosten. Rund 60% (63) dieser Kosten entfielen auf Personalaufwendungen. Der Anstieg der Personal- und Sachkosten um 4,7 Mio € oder 15% beruht zum Teil auf einem Anstieg der Mitarbeiterzahl der Holding sowie auf zinsbedingt höheren Aufwendungen für die Altersversorgung. Der weitaus größere Teil der Kostensteigerung betrifft Sachkosten und zwar insbesondere Instandhaltungsaufwendungen, Reise- und Beratungskosten sowie Werbekosten. Hier wirkten sich verschiedene Modernisierungsmaßnahmen und die Wachstumsinitiative aus.

Neben den Beteiligungserträgen erwirtschaftete die FUCHS PETROLUB SE vor allem Lizenzerträge. In den Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 37,9 Mio € (44,9) sind Lizenzerträge von 27,8 Mio € (26,2) enthalten. Daneben wurden Kostenumlagen und Sonstige Erträge von 9,0 Mio € (10,2) realisiert. Wertaufholungen haben sich mit 1,1 Mio € (8,5) positiv ausgewirkt.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6,3 Mio € (6,5) sind insbesondere Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse der Holding an Tochtergesellschaften enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg auf 279,8 Mio € (202,0). Dabei ist das Finanzergebnis von –5,1 Mio € (–8,5) berücksichtigt, das hauptsächlich von Abschreibungen auf drei (im Vorjahr zwei) Beteiligungen in Höhe von 5,3 Mio € (8,9) beeinflusst ist.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für den Organkreis betragen 38,8 Mio € (35,0). Der Anstieg ist Folge von Quellensteuern auf Dividenden. Es verbleibt ein Jahresüberschuss von 241,0 Mio € (167,0), das sind 74,0 Mio € bzw. 44,3% mehr als im Vorjahr.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 beträgt 130,6 Mio € (116,4). Darin enthalten ist der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 10,1 Mio € (32,9). 120,5 Mio € (83,5) werden den Gewinnrücklagen zugeführt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

	31. Dez 2015		31. Dez 2014		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	9	1	9	1	0
Finanzanlagen	536	63	426	61	110
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	305	36	205	29	100
Flüssige Mittel	0	0	60	9	-60
Übrige Aktiva	2	0	2	0	0
Bilanzsumme	852	100	702	100	150
Eigenkapital	813	95	678	97	135
Rückstellungen	18	2	21	3	-3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	3	0	0	20
Übrige Verbindlichkeiten	1	0	3	0	-2
Bilanzsumme	852	100	702	100	150

Das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE als Holdinggesellschaft besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Beteiligungen an Unternehmen sowie aus Forderungen gegenüber diesen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betragen die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen 840,9 Mio € (631,1). Das sind 98,7% (89,9) der Aktiva. Der Bestand der liquiden Mittel beträgt 0,0 Mio € (60,0). Die liquiden Mittel wurden im Wesentlichen zum Erwerb der Akquisitionen des Jahres 2015 verwendet.

Weitestgehend akquisitionsbedingt erhöhten sich die Finanzanlagen in Form von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen auf 535,8 Mio € (425,8). Darin enthalten sind Zuschreibungen auf zwei Beteiligungen in Höhe von 1,1 Mio € (8,5) und Abschreibungen auf drei (zwei) Tochterunternehmen in Höhe von 5,3 Mio € (8,9). Daneben erfolgten Kapitalerhöhungen im Umfang von 4,8 Mio € (0,9).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zum Bilanzstichtag auf 305,1 Mio € (205,3) erhöht. Davon betrafen 297,2 Mio € (197,1) Forderungen an inländische Gesellschaften. Mit 290,6 Mio € (119,1) entfiel der wesentliche Teil der Forderungen auf die FUCHS FINANZSERVICE GMBH, die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns. Forderungen gegen andere inländische Konzerngesellschaften beliefen sich auf 6,6 Mio € (78,0).

Die FUCHS PETROLUB SE weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von 812,9 Mio € (678,2) aus. Die Eigenkapitalquote beträgt 95,4% (96,7).

Daneben hat die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 19,6 Mio € (0,0) sowie Rückstellungen für Steuern, Tantiemen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten von 17,7 Mio € (20,7) passiviert.

PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung des FUCHS PETROLUB Konzerns hat unmittelbare Auswirkungen auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE. Insofern sind die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Das Jahr 2015 war von überdurchschnittlich hohen Beteiligungserträgen gekennzeichnet, die sich im Prognosejahr 2016 nicht wiederholen werden. Der Jahresüberschuss wird vor diesem Hintergrund deutlich unter dem des Jahres 2015 liegen.

BILANZGEWINN UND DIVIDENDENVORSCHLAG

Auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 130,6 Mio € ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,05 € je Aktie

- auf 0,81 € (0,76) je dividendenberechtigte Stammaktie und
- auf 0,82 € (0,77) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen. Die Dividendensumme beträgt in diesem Fall 113,3 Mio € (106,3). Der verbleibende Teil des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.12 Rechtliche Angaben

ABHÄNGIGKEITSBERICHT BZW. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 42 bis 49 dargestellt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Sie steht auch im Internet unter www.fuchs.com/ezu zur Verfügung.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER GESELLSCHAFT FÜR ORGANMITGLIEDER

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder sind im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 50 bis 51 dargestellt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die nach den §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind auf den Seiten 59 bis 61 enthalten und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.



Weitere Informationen unter www.fuchs.com/ezu



Corporate Governance Bericht



Übernahmerechtliche Angaben

Seit 85 Jahren konzentriert sich FUCHS auf die Entwicklung innovativer Schmierstoffe. Wir beliefern 100.000 Kunden in mehr als 150 Ländern.

DAS EIGENKAPITAL STEIGT 2015 AUF

1.070 MIO €

DIE AUSSCHÜTTUNGSQUOTE LIEGT BEI RUND

50%

3

FINANZBERICHT

3.1	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	127
	▪ Gewinn- und Verlustrechnung	127
	▪ Gesamtergebnisrechnung	128
	▪ Bilanz	129
	▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	130
	▪ Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns *	132
	▪ Kapitalflussrechnung	134
	▪ Segmente *	136
3.2	Konzernanhang	138
	▪ Grundsätze	138
	▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	149
	▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	160
	▪ Erläuterungen zur Bilanz	168
	▪ Weitere Anhangangaben	198
3.3	Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	210
3.4	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	211
3.5	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	213

* Bestandteile des Anhangs.

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(1)	2.079,1	1.865,9
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-1.287,7	-1.172,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		791,4	693,2
Vertriebsaufwand	(3)	-311,7	-272,7
Verwaltungsaufwand	(4)	-104,7	-92,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-38,9	-32,9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(5)	-11,7	-2,1
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		324,4	292,6
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(6)	17,8	20,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		342,2	313,0
Finanzergebnis	(7)	-3,7	-2,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)		338,5	310,1
Ertragsteuern	(8)	-102,3	-90,2
Ergebnis nach Steuern		236,2	219,9
Davon			
Anteile anderer Gesellschafter	(9)	0,4	0,4
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist		235,8	219,5
Ergebnis je Aktie in €¹	(10)		
Stammaktie		1,69	1,57
Vorzugsaktie		1,70	1,58

¹ Jeweils unverwässert und verwässert.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern	236,2	219,9
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	20,1	26,3
at Equity einbezogener Unternehmen	1,1	4,2
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	5,2	-21,7
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen	-1,4	6,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	25,0	15,0
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	261,2	234,9
Davon		
Anteile anderer Gesellschafter	0,4	0,4
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	260,8	234,5



177

Anmerkung 26

Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 26.

BILANZ

in Mio €	Anhang	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	284,2	128,7
Sachanlagen	(14)	364,9	312,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(16)	38,6	41,5
Sonstige Finanzanlagen	(17)	4,7	5,8
Latente Steueransprüche	(18)	33,8	32,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	1,3	0,4
Langfristige Vermögenswerte	(13)	727,5	521,5
Vorräte	(20)	297,2	244,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	320,6	282,0
Steuerforderungen	(22)	4,3	5,1
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(23)	21,6	20,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	119,1	202,1
Kurzfristige Vermögenswerte		762,8	754,6
Bilanzsumme		1.490,3	1.276,1
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		139,0	139,0
Rücklagen des Konzerns		694,4	556,2
Konzerngewinn		235,8	219,5
Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE		1.069,2	914,7
Anteile anderer Gesellschafter		1,0	0,9
Eigenkapital	(25)	1.070,2	915,6
Rückstellungen für Pensionen	(26)	33,2	36,0
Sonstige Rückstellungen	(27)	3,3	2,3
Latente Steuerschulden	(18)	46,5	22,0
Finanzverbindlichkeiten		0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	3,9	4,0
Langfristiges Fremdkapital		86,9	64,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	157,3	137,3
Rückstellungen	(30)	37,0	29,3
Steuerverbindlichkeiten	(31)	28,4	31,2
Finanzverbindlichkeiten	(32)	17,7	16,4
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	92,8	82,0
Kurzfristiges Fremdkapital		333,2	296,2
Bilanzsumme		1.490,3	1.276,1

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	
		FUCHS PETROLUB SE	Kapitalrücklage FUCHS PETROLUB SE
Stand 31. 12. 2013 / 1. 1. 2014	70.641.530	71,0	94,6
Erwerb von eigenen Anteilen	-1.141.530		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	69.500.000	71,0	
Einziehung eigener Anteile/Kapitalherabsetzung		-3,0	3,0
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2014			
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Sonstige Änderungen			
Stand 31. 12. 2014 / 1. 1. 2015	139.000.000	139,0	97,6
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2015			
Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Stand 31. 12. 2015	139.000.000	139,0	97,6

¹ Im Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, bestehen ausschließlich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen.

Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.



Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Konzernanhang unter Anmerkung 25 erläutert.

	Eigene Anteile	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	-22,0	729,8	-20,9	852,5	1,0	853,5
	-76,4			-76,4		-76,4
		-71,0		0,0		0,0
	98,4	-98,4		0,0		0,0
		-96,6		-96,6	-0,5	-97,1
		219,5		219,5	0,4	219,9
		-15,5 ²	30,5	15,0		15,0
		0,7		0,7		0,7
	0,0	668,5	9,6	914,7	0,9	915,6
		-106,3		-106,3	-0,3	-106,6
		235,8		235,8	0,4	236,2
		3,8 ²	21,2	25,0		25,0
	0,0	801,8	30,8	1.069,2	1,0	1.070,2

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS¹

in Mio €	BRUTTOWERTE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						31. 12. 2014
	31. 12. 2013	Kursdiff.	Zugänge aus Akqui- sitionen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
2014							
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	91,5	4,0	6,9	0,0	0,0	0,0	102,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	81,6	1,4	15,1 ³	2,1	0,1	0,2	100,3
Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,0	0,0	1,9	0,0	-0,2	1,8
	173,2	5,4	22,0	4,0	0,1	0,0	204,5
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	206,9	7,5	0,0	9,3	7,6	25,2	241,3
Technische Anlagen und Maschinen	220,9	8,9	0,7	18,8	3,4	17,5	263,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113,1	2,9	0,1	6,3	3,1	1,3	120,6
Anlagen im Bau	45,9	-0,9	0,0	13,3	0,0	-44,0	14,3
	586,8	18,4	0,8	47,7	14,1	0,0	639,6
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	760,0	23,8	22,8³	51,7	14,2	0,0	844,1
2015							
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	102,4	2,5	75,7	0,0	0,0	0,0	180,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	100,3	1,0	83,5	1,5	0,3	-0,3	185,7
Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1,8	0,1	0,0	2,0	0,0	-0,5	3,4
	204,5	3,6	159,2	3,5	0,3	-0,8	369,7
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	241,3	6,8	13,9	3,5	8,9	8,8	265,4
Technische Anlagen und Maschinen	263,4	8,0	12,8	8,8	6,9	2,0	288,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120,6	2,2	1,6	9,2	4,2	1,4	130,8
Anlagen im Bau	14,3	-0,3	1,5	24,7	0,2	-11,4	28,6
	639,6	16,7	29,8	46,2	20,2	0,8	712,9
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	844,1	20,3	189,0	49,7	20,5	0,0	1.082,6

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Die bis zum 31. Dezember 2004 aufgelaufenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden mit den historischen Anschaffungskosten saldiert.

³ Davon 1,0 Mio € nicht zahlungswirksame Konsolidierungskreisänderungen.

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN							NETTOWERTE		
31. 12. 2013	Kursdiff.	Planmäßige Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2014	31. 12. 2014	31. 12. 2013	
9,5	0,3	0,0	4,9	0,0	0,0	14,7	87,7	82,0	
55,5	1,0	4,7	0,0	0,1	0,1	61,2	39,1	26,1	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1	1,9	0,1	
65,0	1,3	4,7	4,9	0,1	0,0	75,8	128,7	108,2	
77,6	2,9	6,5	0,3	6,4	0,0	80,9	160,4	129,3	
145,4	6,8	10,7	0,0	3,4	0,0	159,5	103,9	75,5	
79,3	2,3	7,9	0,0	2,7	0,0	86,8	33,8	33,8	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	45,9	
302,3	12,0	25,1	0,3	12,5	0,0	327,2	312,4	284,5	
367,3	13,3	29,8	5,2	12,6	0,0	403,0	441,1	392,7	
31. 12. 2014	Kursdiff.	Planmäßige Abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2015	31. 12. 2015	31. 12. 2014	
14,7	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	14,5	166,1	87,7	
61,2	0,5	9,4	0,0	0,1	0,0	71,0	114,7	39,1	
-0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	1,9	
75,8	0,4	9,4	0,0	0,1	0,0	85,5	284,2	128,7	
80,9	3,2	7,2	0,0	8,7	0,1	82,7	182,7	160,4	
159,5	5,9	13,5	0,0	6,7	0,1	172,3	115,8	103,9	
86,8	1,9	8,6	0,0	4,1	-0,2	93,0	37,8	33,8	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	14,3	
327,2	11,0	29,3	0,0	19,5	0,0	348,0	364,9	312,4	
403,0	11,4	38,7	0,0	19,6	0,0	433,5	649,1	441,1	

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio €	2015	2014
Ergebnis nach Steuern	236,2	219,9
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	38,7	35,0
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel)	-3,3	-4,0
Veränderung der latenten Steuern	-2,1	1,0
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-17,8	-20,4
Erhaltene Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen	21,8	26,4
Brutto-Cashflow	273,5	257,9
Brutto-Cashflow	273,5	257,9
Veränderung der Vorräte	-8,9	-3,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,5	-11,5
Veränderung der übrigen Aktiva	1,7	3,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,9	0,7
Veränderung der übrigen Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	6,1	13,6
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-0,1	-5,2
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	280,9	255,3
Investitionen in Anlagevermögen	-49,7	-52,6
Auszahlungen für Akquisitionen	-184,8	-21,8
Erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen	14,4	0,2
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0,8	6,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-219,3	-67,4
Freier Cashflow¹	61,6	187,9
Ausschüttungen für das Vorjahr	-106,6	-97,1
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	0,0	-76,4
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-46,2	8,1
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	-1,1
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-152,8	-166,5
Finanzmittelfonds zum 31. 12. des Vorjahres	202,1	175,2
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	280,9	255,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-219,3	-67,4
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-152,8	-166,5
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	8,2	5,5
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode²	119,1	202,1

¹ Summe aus Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

² Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente des Konzerns.



Weitere Erläuterungen
zur Kapitalflussrechnung
vgl. Konzernanhang
Anmerkung 36.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 106,5 Mio € (81,3) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 4,2 Mio € (3,3) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 1,4 Mio € (0,8).

SEGMENTE ¹

in Mio €	EUROPA			ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA			NORD- UND SÜDAMERIKA		
	2015	2014	Änd.	2015	2014	Änd.	2015	2014	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	1.064,4	968,4	96,0	650,7	578,1	72,6	364,0	319,4	44,6
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.227,0	1.112,9	114,1	582,9	516,5	66,4	352,8	316,0	36,8
davon mit anderen Segmenten	80,6	77,3	3,3	0,3	0,0	0,3	2,7	2,2	0,5
Planmäßige Abschreibungen	24,1	17,8	6,3	8,0	6,5	1,5	5,5	4,7	0,8
Wertminderungen ²	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	-5,2
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	160,3	160,5	-0,2	106,1	86,7	19,4	64,9	51,6	13,3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1,7	1,5	0,2	16,1	18,9	-2,8	0,0	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	162,0	162,0	0,0	122,2	105,6	16,6	64,9	51,6	13,3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	3,2	2,9	0,3	35,4	38,6	-3,2	0,0	0,0	0,0
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	29,2	27,9	1,3	8,2	15,0	-6,8	11,0	5,7	5,3
Zugänge aus Akquisitionen	189,0	11,2	177,8	0,0	10,6	-10,6	0,0	0,0	0,0
Mitarbeiter zum 31. Dezember	3.112	2.449	663	1.029	1.027	2	588	542	46
Kennzahlen									
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz	13,1	14,4		18,2	16,8		18,4	16,3	

¹ Bestandteil des Anhangs.² Bezogen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

	SUMME OPERATIVE GESELLSCHAFTEN			HOLDINGGESELLSCHAFTEN INKLUSIVE KONSOLIDIERUNG			FUCHS PETROLUB KONZERN		
	2015	2014	Änd.	2015	2014	Änd.	2015	2014	Änd.
	2.079,1	1.865,9	213,2	0,0	0,0	0,0	2.079,1	1.865,9	213,2
	2.162,7	1.945,4	217,3	-83,6	-79,5	-4,1	2.079,1	1.865,9	213,2
	83,6	79,5	4,1	-83,6	-79,5	-4,1	0,0	0,0	0,0
	37,6	29,0	8,6	1,1	0,8	0,3	38,7	29,8	8,9
	0,0	5,2	-5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	-5,2
	331,3	298,8	32,5	-6,9	-6,2	-0,7	324,4	292,6	31,8
	17,8	20,4	-2,6	0,0	0,0	0,0	17,8	20,4	-2,6
	349,1	319,2	29,9	-6,9	-6,2	-0,7	342,2	313,0	29,2
	38,6	41,5	-2,9	0,0	0,0	0,0	38,6	41,5	-2,9
	48,4	48,6	-0,2	1,3	3,1	-1,8	49,7	51,7	-2,0
	189,0	21,8	167,2	0,0	0,0	0,0	189,0	21,8	167,2
	4.729	4.018	711	94	94	0	4.823	4.112	711
							15,6	15,7	

3.2 Konzernanhang

GRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2015 verbindlichen International Financial Reporting Standards (**IFRS**, vormals International Accounting Standards **IAS**) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben. Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 14. März 2016 aufgestellt und mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 21. März 2016 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses:

- BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg,
- DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH, Wedel
- FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim,
- FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern,
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim,
- FUCHS WISURA GMBH, Bremen, sowie die
- PARAFLLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg

Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.



Glossar Seite 215

ANWENDUNG NEUER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Nachfolgend werden die für den FUCHS PETROLUB Konzern relevanten und erstmals für das Geschäftsjahr 2015 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS PETROLUB Konzerns sind unwesentlich.

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 Abgaben ist eine Interpretation zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt.

Improvements to IFRS 2011–2013

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wird eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Folgende von der EU übernommene bzw. noch nicht von der EU übernommene Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen mit Relevanz für den FUCHS PETROLUB Konzern sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erst ab dem Geschäftsjahr 2016 oder später verbindlich anzuwenden.

Für diese nachfolgenden Änderungen prüft der FUCHS PETROLUB Konzern derzeit noch die Auswirkungen, erwartet aber aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

VON DER EU ÜBERNOMMENE STANDARDS

Amendments to IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der **EQUITY-METHODE** bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar. Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.



Amendments to IAS 1 – Disclosure Initiative

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at Equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Amendments to IAS 19 – Defined Benefit Plans: Employee Contributions

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

Improvements to IFRS 2010–2012

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

Improvements to IFRS 2012–2014

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

VON DER EU NOCH NICHT ÜBERNOMMENE STANDARDS

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

IFRS 15 – Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen. IFRS 15 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 – Veräußerung bzw. Einlage von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 16 – Leasing

Kerngedanke des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing-Verträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-lease-back-Transaktionen. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 ebenfalls angewendet wird.

Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern – Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten

Mit der Änderung an IAS 12 stellt das IASB klar, dass Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Das IASB stellt außerdem klar, dass grundsätzlich für alle abziehbaren temporären Differenzen zusammen zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, um diese nutzen und damit ansetzen zu können. Die Änderungen sind retroaktiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung

Im Rahmen seiner Initiative zu Angaben hat das International Accounting Standards Board (IASB) Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung veröffentlicht. Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Die Änderungen sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Im Jahr der Erstanwendung brauchen Vorjahresvergleichsangaben nicht gemacht zu werden.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Anzahl	Europa	Asien-Pazifik, Afrika	Nord- und Südamerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1. 1. 2015	31	16	8	55
Zugänge	9	2	1	12
31. 12. 2015	40	18	9	67
At Equity einbezogene Unternehmen				
1. 1. 2015/ 31. 12. 2015	1	4	0	5

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d. h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Die Tochterunternehmen werden unverändert zum Vorjahr weitgehend zu 100% gehalten. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 43 aufgeführt.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 67 (55) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2015 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.



Verbundene
Unternehmen

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zugänge bei vollkonsolidierten Unternehmen	in %
DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH	100
PENTOSIN DO BRASIL LTDA.	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS DENMARK APS	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS ESTONIA OÜ	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS LATVIA SLA	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS LITHUANIA UAB	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS NORWAY AS	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS POLAND SP. Z O.O.	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS RUS LLC	100
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS SWEDEN AB	100
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA	100
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD	100

In Indonesien und Südafrika wurden im Jahr 2015 neue Gesellschaften gegründet, die zum 31. Dezember 2015 noch nicht operativ tätig gewesen sind.

AKQUISITIONEN

Mit Wirkung zum 1. Juli 2015 hat FUCHS sämtliche Anteile der DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH, Wedel, übernommen. Mit der Übernahme erweitert der FUCHS PETROLUB Konzern sein Portfolio im Bereich der Automotive-Schmierstoffe. Die DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH unterhält mit Wedel und Dormagen zwei Produktionsstandorte in Deutschland sowie mit PENTOSIN DO BRASIL LTDA., São Paulo eine kleinere Gesellschaft in Brasilien. Der vollständig aus Barmitteln bestehende Kaufpreis für die Anteile betrug 112,3 Mio €; darüber hinaus wurden Nettoschulden von 8,6 Mio € übernommen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 hat die FUCHS PETROLUB SE sämtliche Anteile der in Stockholm, Schweden, ansässigen STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS SWEDEN AB (SFRL) übernommen. SFRL ist einer der führenden Schmierstoffanbieter in Skandinavien und ist darüber hinaus in Polen, Russland und den baltischen Staaten tätig. SFRL ist als Hersteller von Automotive- und Industrieschmierstoffen und Spezialitäten für verschiedene Industrien bekannt. Mit der Übernahme stärkt der FUCHS PETROLUB Konzern seine Präsenz in Skandinavien und steigt mit der Akquisition zu einem der führenden Schmierstoffanbieter in dieser Region auf. Gleichzeitig erweitert FUCHS seine Marktstellung in Polen und Russland und erlangt eine Präsenz in den baltischen Staaten. Die Produkte von SFRL ergänzen das Portfolio des FUCHS PETROLUB Konzerns. Der vollständig aus Barmitteln bestehende Kaufpreis für die Anteile betrug 72,5 Mio € (680,5 Mio SEK); darüber hinaus wurden Nettoschulden von rund 26,3 Mio € übernommen.

Die mit den beiden Akquisitionen verbundenen Kosten von 1,2 Mio € für Rechtsberatung, Due-Diligence-Kosten und sonstige Anschaffungsnebenkosten wurden als laufender Aufwand überwiegend im Verwaltungsaufwand erfasst.

Die erstmalig in der Konzernbilanz berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden wurden zu folgenden (vorläufig) ermittelten Zeitwerten angesetzt:

in Mio €	(VORLÄUFIGE) ZEITWERTE ZUM ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT		
	PENTOSIN	SFRL	Gesamt
Sachanlagen	24,3	5,5	29,8
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	48,2	35,3	83,5
Latente Steueransprüche	0,6	1,5	2,1
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,0	1,6	1,6
Langfristige Vermögenswerte	73,1	43,9	117,0
Vorräte	19,9	21,5	41,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,4	25,5	45,9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,3	2,3	3,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,7	11,7	14,4
Kurzfristige Vermögenswerte	44,3	61,0	105,3
Summe Vermögenswerte	117,4	104,9	222,3
Langfristige Rückstellungen (inkl. Pensionen)	5,3	0,2	5,5
Latente Steuerschulden	16,5	8,6	25,1
Langfristiges Fremdkapital	21,8	8,8	30,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,5	13,1	21,6
Finanzverbindlichkeiten	11,3	38,0	49,3
Übrige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4,7	7,0	11,7
Kurzfristiges Fremdkapital	24,5	58,1	82,6
Summe Fremdkapital	46,3	66,9	113,2
Nettovermögen	71,1	38,0	109,1
Geschäfts- oder Firmenwert	41,2	34,5	75,7
Gesamtkaufpreis	112,3	72,5	184,8

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 83,5 Mio € entfallen auf die erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die steuerlich nicht abzugsfähig sind, ergeben sich aus Synergie- und Ertragspotenzialen, die aus der Eingliederung des operativen Geschäfts in den FUCHS PETROLUB Konzern erwartet werden. Ferner spiegeln sich im Geschäfts- oder Firmenwert zukünftige zusätzliche Vermarktungspotenziale für die von FUCHS hergestellten Produkte in weiteren strategisch wichtigen europäischen Schmierstoffmärkten wider. Die Kaufpreisallokationen erfolgten auf der Basis von Schätzungen und sind beide als vorläufig anzusehen.

Seit der Konzernzugehörigkeit (1. Juli bzw. 1. Oktober 2015) trugen die PENTOSIN und SFRL-Gruppe zusammen mit 93,9 Mio € zu den Umsatzerlösen bei. Nach der Berücksichtigung der Effekte aus der Kaufpreisallokation, aber vor Restrukturierungsaufwendungen aus der Integration der beiden Akquisitionen, ergab sich kein Beitrag zum EBIT des FUCHS PETROLUB Konzerns. Zusätzlich haben Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 6,0 Mio € für die Integration der beiden Akquisitionen das EBIT des FUCHS PETROLUB Konzerns belastet. Unter der Annahme, dass die beiden Akquisition bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt wären, hätte der Konzernumsatz rund 2.265 Mio € und das Konzern-EBIT rund 348 Mio € im Geschäftsjahr 2015 betragen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode nach IFRS 3 (purchase method of accounting) zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierenden immateriellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst. Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anmerkung 15 erläutert.



Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

→ 162

Anmerkung 5

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.

→ 132

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Posten zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die Wertfortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Umfang der jeweiligen Jahresergebnisse erfolgt zum Mittelkurs des Abschlussstichtags. Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurs (1 €)	31. 12. 2015	31. 12. 2014	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,086	1,217	12,1
Pfund Sterling	0,738	0,782	6,0
Chinesischer Renminbi Yuan	7,050	7,555	7,2
Australischer Dollar	1,488	1,484	-0,3
Südafrikanischer Rand	16,802	14,058	-16,3
Polnischer Zloty	4,285	4,290	0,1
Brasilianischer Real	4,300	3,241	-24,6
Argentinischer Peso	14,046	10,404	-25,9
Russischer Rubel	80,028	67,590	-15,5
Südkoreanischer Won	1.276,88	1.337,35	4,7

Durchschnittskurs (1 €)	2015	2014	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,110	1,329	19,7
Pfund Sterling	0,726	0,807	11,2
Chinesischer Renminbi Yuan	6,976	8,174	17,2
Australischer Dollar	1,478	1,474	-0,3
Südafrikanischer Rand	14,162	14,422	1,8
Polnischer Zloty	4,183	4,189	0,1
Brasilianischer Real	3,696	3,127	-15,4
Argentinischer Peso	10,271	10,784	5,0
Russischer Rubel	68,003	50,960	-25,1
Südkoreanischer Won	1.256,33	1.403,10	11,7

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzern-einheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.



Allgemeine Angaben

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt. Das EBIT enthält auch das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen, während die diesem Ergebnis zugrunde liegenden Umsätze nicht Bestandteil des Konzernumsatzes sind.

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Ermessensausübungen hinsichtlich der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung der Wertminderung werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, bewertet.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag wird durch den Nutzungswert bestimmt, der anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt wird. Als Planungsgrundlage wird die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus der Planung des Folgejahres und den darauffolgenden zwei Planjahren besteht, verwendet.

Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das Kreditrisiko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wurde im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 15 verwiesen.



168

Anmerkung 15

Kaufpreisallokationen (beizulegende Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden)

Die Kaufpreisallokationen bzw. die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden erfolgten auf der Basis von Schätzungen. Die Bewertung immaterieller Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen erfolgt nach der Residualwertmethode. Diese berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Die Bewertung immaterieller Vermögenswerte wie Technologie erfolgt nach der Lizenzpreisanalogiemethode. Diese berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Technologie im eigenen Besitz befindet. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 15 und den Abschnitt Akquisitionen verwiesen.

Rückstellungen für Pensionen und Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensionsplänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Parameter werden zum Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 26 verwiesen.

→ 177

Anmerkung 26

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 18 verwiesen.

→ 172

Anmerkung 18

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige Rückstellungen, wie z. B. Umweltverpflichtungen.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums auf den Erwerber übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Umsatzerlöse enthalten auch Entgelte für Dienstleistungen aus Chemical Process Management. FUCHS PETROLUB tätigt keine Geschäfte, die eine Umsatzrealisierung als langfristige Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode erfordern.

KOSTEN DER UMGESetzten LEISTUNG

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Handelswaren und Leistungen. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

VERTRIEBSAUFWAND

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

VERWALTUNGSAUFWAND

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren.

Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von Forschungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht und Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktbereichen erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch diese Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

FINANZERGEBNIS

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien im Rahmen der beiden Akquisitionen im Jahr 2015 wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren angesetzt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen grundsätzlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

WERTMINDERUNGEN BEI IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN MIT BEGRENZTER NUTZUNGSDAUER UND BEI SACHANLAGEN

Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

LEASING

Im Anlagevermögen werden auch Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen ausgewiesen. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

ANTEILE AN AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Gesellschaften, auf die FUCHS einen maßgeblichen Einfluss hat, was in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 49% angenommen wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird neben der Beteiligungsquote auch eine gegebenenfalls bestehende Stimmrechtsverteilung berücksichtigt. Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse werden hierbei erfolgswirksam berücksichtigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt.

Die unter Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert, da es sich bei diesen Vermögenswerten um nicht notierte Anteile an Kapitalgesellschaften handelt, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Die Finanzinstrumente werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Finanzielle Vermögenswerte

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS PETROLUB Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit positivem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Diese umfassen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht und die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.
- Kredite und Forderungen: Hierunter sind die nicht an einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zu verstehen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst diese Kategorie auch die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und in den Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung bzw. dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Hierunter sind finanzielle Vermögenswerte zu verstehen, die keine Derivate sind und die keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.



Glossar Seite 214

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, sind zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Der FUCHS PETROLUB Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen. Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die Regelungen des Hedge Accounting wurden nicht angewendet, damit sind keine Sicherungsgeschäfte direkt dem Eigenkapital zugeordnet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung einer Forderung oder einer Ausleihung vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt sowie auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen und Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei allen Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen separat auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.



Anmerkung 35

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 35 angegeben.

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens, sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

VORRÄTE

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Sie bestehen entsprechend IAS 2 aus den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch alle dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten sowie Verbrauchsteuern und Abschreibungen auf Fertigungsanlagen einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung, die nicht auf die Herstellung entfallen, werden ebenso wie Finanzierungskosten (IAS 23) nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzerneinheitliche Vorgaben.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Kassenbestände. Sie sind zu Anschaffungskosten bewertet, die Umrechnung von Vermögenswerten in Fremdwährung erfolgt zum Stichtagskurs.

Die Entwicklung der liquiden Mittel, die dem Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 entsprechen, ist in der Kapitalflussrechnung des Konzerns dargestellt.

EIGENKAPITAL

Kosten der Beschaffung des Eigenkapitals werden direkt beim Eigenkapital in Abzug gebracht.

Vorzugsaktienkapital wird als Eigenkapital bilanziert, weil die Anforderungen des IAS 32 an ein Eigenkapitalinstrument erfüllt sind. Auf Vorzugsaktien entfallende Dividenden werden ebenso wie die Dividenden auf Stammaktien als Eigenkapitalverwendung gezeigt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert). Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Fondsvermögens in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausnahme bilden Derivate, die mit dem negativen Zeitwert bilanziert werden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2015	Anteil in %	2014	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
Automotive-Schmierstoffe	863,8	41,6	749,0	40,1	114,8	15,3
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	1.152,3	55,4	1.059,1	56,8	93,2	8,8
Sonstiges	63,0	3,0	57,8	3,1	5,2	9,0
	2.079,1	100,0	1.865,9	100,0	213,2	11,4

Im Produktbereich Automotive-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der Umsatz dieses Bereichs erhöhte sich um 15,3% auf 863,8 Mio € (749,0). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 41,6% (40,1).

Die Produktgruppe Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der Umsatz dieser Produktgruppe ist um 8,8% auf 1.152,3 Mio € (1.059,1) gestiegen. Mit 55,4% (56,8) stellt sie den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Der Anteil stieg um 5,2 Mio € oder 9,0% auf 63,0 Mio € (57,8).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 136 bis 137 ersichtlich.

→ 136
Segmente

2 KOSTEN DER UMGESetzten LEISTUNG

in Mio €	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	1.158,6	1.063,5
Materialaufwand	1.158,6	1.063,5
Personalkosten	67,3	57,6
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	17,3	15,1
Fremdleistungen	16,9	12,6
Energiekosten	10,0	9,9
Instandhaltungsaufwendungen	11,4	8,8
Sonstige Kosten	6,2	5,2
	1.287,7	1.172,7

3 VERTRIEBSAUFWAND

in Mio €	2015	2014
Personalkosten	127,3	109,5
Frachten	70,4	63,3
Provisionen	39,4	35,6
Reisekosten	13,6	12,2
Marketingaufwendungen	10,8	9,8
Mieten und Leasingaufwendungen	10,4	10,3
Fremdleistungen	11,7	11,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11,7	6,4
Instandhaltungsaufwendungen	3,5	3,0
Sonstige Steuern	1,7	1,4
Sonstige Kosten	11,2	9,4
	311,7	272,7

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Automotive- und Motorrad sponsoring, Messeteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. Fremdleistungen setzen sich zusammen aus in Anspruch genommenen Dienstleistungen für Laborleistungen, Distributions-service, Warenzeichenverwaltung und den Betrieb des Rechenzentrums. In den Sonstigen Kosten sind Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4 VERWALTUNGSAUFWAND

in Mio €	2015	2014
Personalkosten	58,0	53,1
Prüfungs- und Beratungskosten	5,9	5,3
Fremdleistungen	8,9	6,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6,9	6,0
Sonstige Steuern	3,3	3,1
Mieten und Leasingaufwendungen	2,9	2,8
Reisekosten	3,8	3,0
Instandhaltungsaufwendungen	3,4	2,8
Sonstige Kosten	11,6	10,4
	104,7	92,9

Die Fremdleistungen umfassen u. a. Kosten der Warenzeichen- und Markenverwaltung sowie anteilige Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums. In den Sonstigen Kosten sind Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

5 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

in Mio €	2015	2014
Erträge aus		
Anlageabgängen	0,2	5,5
Auflösungen von Rückstellungen	0,9	5,0
Auflösungen von Wertberichtigungen	2,4	3,0
Lizenzen und aktivierten Eigenleistungen	2,9	2,4
Vermietung und Verpachtung	0,1	0,1
Währungsumrechnungen und Kursgewinne	11,0	7,2
Übrige betriebliche Erträge	6,1	7,3
Sonstige betriebliche Erträge	23,6	30,5
Verluste aus Anlageabgängen	0,1	0,3
Wertberichtigungen auf Forderungen	6,0	6,1
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	13,1	7,5
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	7,7	1,4
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	4,9
Wertminderungen Sachanlagen	0,0	0,3
Einmalaufwand für Pensionsverpflichtungen	0,0	2,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	8,4	9,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35,3	32,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-11,7	-2,1

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse, Schadenersatzleistungen, Erstattungsansprüche und Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1,3 Mio € (2,4).

Die Restrukturierungs- und Abfindungskosten in Höhe von 7,7 Mio € (1,4) entfallen mit 6,0 Mio € (0,0) auf unsere beiden Akquisitionen.

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe, Lizenzaufwendungen sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen und Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken in Brasilien.

Im Vorjahr entfallen die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte unserer Tochtergesellschaften in Brasilien. Im Vorjahr betreffen die Erträge aus Anlageabgängen im Wesentlichen Buchgewinne aus Grundstücksverkäufen in Großbritannien und China. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus niedrigeren Planabgeltungen von Pensionen in Großbritannien sowie der Beendigung von Rechtsstreitigkeiten.

6 ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

in Mio €	2015	2014
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	17,8	20,4



Anmerkung 16

Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen.

7 FINANZERGEBNIS

in Mio €	2015	2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1,4	0,8
Zinserträge	1,4	0,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-4,2	-3,3
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-3,2	-3,9
Zinserträge aus Fondsvermögen	2,3	3,5
Zinsaufwendungen	5,1	-3,7
Zinsergebnis	-3,7	-2,9
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0
Finanzergebnis	-3,7	-2,9

8 ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

in Mio €	2015	2014
Laufende Steuern	104,4	88,9
davon Inland	40,2	35,1
davon Ausland	64,2	53,8
Latente Steuern	-2,1	1,3
davon Inland	-0,7	0,1
davon Ausland	-1,4	1,2
Gesamt	102,3	90,2

Die laufenden Steuern enthalten Steuererträge von 0,8 Mio € (Steueraufwendungen 0,2) für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,83% unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 31,0% (31,0).

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen zwischen 10,0% (10,0) und 39,0% (38,9).

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

in Mio €	2015	in %	2014	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	338,5		310,1	
Erwarteter Steueraufwand	104,8	31,0	96,0	31,0
Steuersatzunterschiede	-6,2	-1,8	-4,5	-1,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	4,4	1,3	3,7	1,2
Steuerfreie Erträge	-1,5	-0,5	-2,4	-0,8
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-5,5	-1,6	-6,3	-2,0
Periodenfremde Steuern	-0,8	-0,3	-0,2	-0,1
Quellensteuern	5,8	1,7	2,0	0,7
Sonstige	1,3	0,4	1,9	0,6
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	102,3	30,2	90,2	29,1

Die Position Sonstige enthält im Vorjahr mit 1,5 Mio € Effekte auf die Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 4,9 Mio €, auf die ursprünglich keine latenten Steuern gebildet wurden.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 30,2% (29,1). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 31,9% (31,1).

9 ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 0,4 Mio € (0,4) entfällt auf Mitgesellschafter in Griechenland, Österreich und Frankreich.

10 ERGEBNIS JE AKTIE

in Mio €	2015	2014
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	235,8	219,5
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,69	1,57
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	69.500.000	69.671.524
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,70	1,58
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	69.500.000	69.671.524

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,01 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremddanteilen wird gewichtet auf beide Aktiengattungen verteilt.

Im Vorjahr sind die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien entsprechend den Regeln des IAS 33.20 bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

11 SONSTIGE STEUERN

Der Ausweis in Höhe von 5,9 Mio € (5,3) betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 4,5 Mio € (3,7).

12 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Personalaufwand (in Mio €)	2015	2014
Löhne und Gehälter	259,5	226,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	46,7	40,5
davon für Altersversorgung	7,0	5,0
	306,2	267,3

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und auch keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)	2015	2014
Angestellte	3.161	2.984
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.207	1.068
	4.368	4.052

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

→ 132

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

13 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen der Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen sowie ihre Entwicklung im Jahr 2015 ist in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 132 und 133 enthalten.

14 SACHANLAGEN

Die Zugänge des Jahres 2015 betrafen im Wesentlichen die Standorte in Deutschland, den USA und Australien. Das Sachanlagevermögen umfasst auch Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen (Finance Lease) zu Buchwerten in Höhe von insgesamt 0,3 Mio € (7,0).

Bei den für die Tochterunternehmen durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment Tests) ergaben sich im Berichtsjahr keine Wertminderungen (0,3 Mio €).

15 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio €	2015	2014
Historische Anschaffungskosten		
Vortrag 1. 1.	102,4	91,5
Kursdifferenzen	2,5	4,0
Zugänge	75,7	6,9
Stand am 31. 12.	180,6	102,4
Kumulierte Abschreibungen		
Vortrag 1. 1.	- 14,7	- 9,5
Kursdifferenzen	0,2	- 0,3
Wertminderungen	0,0	- 4,9
Stand 31. 12.	- 14,5	- 14,7
Buchwert am 31. 12.	166,1	87,7

→ 143

Akquisitionen

Weitere Angaben zu den Zugängen in Höhe von 75,7 Mio € (6,9) sind unter dem Abschnitt Grundsätze, Anmerkung Akquisitionen enthalten.

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Auf den Teilkonzern FUCHS CORPORATION, USA, entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt 74,0 Mio € (70,5). Aus der Akquisition der Deutsche PENTOSIN-WERKE GMBH, Deutschland, resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt 41,2 Mio € (0,0). Der Erwerb der SFRL-Gruppe führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt 34,5 Mio € (0,0). Die Verteilung auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt nach Abschluss aller bilanzierungsrelevanten Analysen und Berechnungen im Geschäftsjahr 2016. Die übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf weitere sieben (sieben) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

in Mio €	2015	2014
FUCHS CORPORATION, USA	74,0	70,5
DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH, Deutschland	41,2	0,0
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS-Gruppe	34,5	0,0
Weitere sieben (Vj. sieben) zahlungsmittelgenerierende Einheiten	16,4	17,2
Geschäfts- oder Firmenwerte	166,1	87,7

Die Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des zugeordneten Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurde die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus der Budgetplanung 2016 und den Planjahren 2017 und 2018 besteht, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Einzelbudgets und deren Fortschreibung. Darin fließen Wachstumsannahmen ein, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung berücksichtigen, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten detaillierten Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung des Terminal Values werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachstums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5% (0,5) bis 1,0% (1,0) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung bei FUCHS CORPORATION, USA, und DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE, Deutschland, liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5% (0,5) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 7,0% (7,0) bis 14,0% (13,0) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Bei der Werthaltigkeitsprüfung von FUCHS CORPORATION, USA, und DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE, Deutschland, wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7,0% (7,0) nach Steuern berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine (4,9 Mio €) Wertminderungen (Impairments) auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Der Ausweis von Wertminderungen erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Berücksichtigung möglicher Abweichungen bei den wesentlichen Annahmen wurden Sensitivitäten ermittelt und eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% angenommen. Größere Schwankungen halten wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen für unwahrscheinlich. Wären die tatsächlichen Cashflows um 20% geringer als die im Impairment Test zugrunde gelegten Cashflows, hätte dies keinen Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern zur Folge.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um erworbene Kundenbeziehungen, Technologien, Formulierungen und Markenrechte sowie aktivierte Lizenzen für EDV-Software. Der Gesamtbetrag der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte beläuft sich auf 114,7 Mio € (39,1). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien im Zusammenhang mit den beiden Akquisitionen zurückzuführen. In den immateriellen Vermögenswerten sind darüber hinaus geleistete Anzahlungen von 3,4 Mio € (1,9) enthalten.

16 ANTEILE AN AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Die Position umfasst fünf at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse zum 31. Dezember 2015 vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

→ 206

Anmerkung 43

Für Informationen zur Zusammensetzung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter Anmerkung 43.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen:

in Mio €	2015	2014
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 1. 1.	41,5	43,3
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	17,8	20,4
Anteilige erhaltene Dividenden	-21,8	-26,4
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	1,1	4,2
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 31. 12.	38,6	41,5

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die beiden einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

in Mio €	2015	2014
Buchwert der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	19,1	16,6
Ergebnis nach Steuern	11,0	6,8
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	5,5	3,4
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-1,3	0,5
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	4,2	3,9

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die drei einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen:

in Mio €	2015	2014
Buchwert der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	19,5	24,9
Ergebnis nach Steuern	41,3	31,6
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	12,3	17,0
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	2,4	3,7
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	14,7	20,7

17 SONSTIGE FINANZANLAGEN

in Mio €	2015	2014
Beteiligungen	1,1	1,1
Sonstige Ausleihungen	3,5	4,5
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,2
	4,7	5,8



Glossar Seite 214

Hierunter sind Beteiligungen sowie Ausleihungen an **BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN**, langfristig gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen enthalten. Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 3,4 Mio € (4,3) unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

18 LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

in Mio €	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	2015	2014	2015	2014
Sachanlagen	1,3	1,3	13,1	13,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	3,5	2,9	32,8	10,1
Vorräte	7,8	7,5	0,1	0,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3,0	2,2	0,8	0,9
Langfristige Rückstellungen	13,7	16,4	0,9	0,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,5	0,5	4,8	4,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10,3	10,5	0,6	0,7
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0,3	0,0	0,0	0,0
Summe latente Steuer aktiv / passiv	40,4	41,3	53,1	30,6
Steuerverrechnungen	-6,6	-8,6	-6,6	-8,6
Bilanzansatz aktiv / passiv	33,8	32,7	46,5	22,0

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 33,8 Mio € (32,7) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Übrige kurzfristige Vermögenswerte, Pensionsverpflichtungen und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern von 46,5 Mio € (22,0) entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 6,3 Mio € (3,0). Davon entfallen 4,7 Mio € (1,8) auf die Region Europa (ohne Deutschland), 1,3 Mio € (1,2) auf die Region Asien-Pazifik und 0,3 Mio € (0,0) auf Südamerika. Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 1,5 Mio € (0,9) sind in Höhe von 1,2 Mio (0,9) wertberichtigt, da mit der Nutzung der Verlustvorträge in absehbarer Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu rechnen ist. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 0,3 Mio € (0,0) auf steuerliche Verlustvorträge entfallen auf die Region Europa (ohne Deutschland).

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerverbindlichkeit von 4,6 Mio € (4,5) bilanziert. Darüber hinaus existieren weitere thesaurierte Gewinne bei den Tochtergesellschaften in Höhe von 410,5 Mio € (352,7), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr –23,4 Mio € (3,9). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2015 ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten latenten Steuern, die mit –1,4 Mio € (6,2) aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen sowie mit netto –23,0 Mio € (–0,9) aus den Eröffnungsbilanzwerten der beiden Akquisitionen resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 2,1 Mio € (Vj.: Aufwand 1,3).

19 LANGFRISTIGE ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Sonstige Vermögenswerte	1,3	0,4
	1,3	0,4

20 VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	116,5	95,7
Unfertige Erzeugnisse	22,9	14,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	157,8	134,6
	297,2	244,8

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 1,4 Mio € (0,7) vorgenommen; zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 3,7 Mio € (3,5).

21 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Kundenforderungen	318,3	280,8
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	2,3	1,2
	320,6	282,0

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2015	2014
Stand Wertberichtigungen am 1. 1.	15,2	14,5
Kursdifferenzen	0,0	0,2
Zuführungen	4,3	3,1
Verbrauch	-1,2	-0,6
Auflösungen	-1,6	-2,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,9	0,1
Stand Wertberichtigungen am 31. 12.	17,6	15,2

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

Forderungen nach Fälligkeiten (in Mio €)	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	283,1	239,1
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind:		
weniger als 30 Tage	28,9	30,3
30 bis 60 Tage	7,4	8,0
61 bis 90 Tage	2,6	3,1
91 bis 180 Tage	3,1	2,1
181 bis 360 Tage	0,7	2,6
mehr als 360 Tage	0,0	0,7
Gesamt überfällige Forderungen	42,7	46,8
Abzüglich pauschale Einzelwertberichtigungen	-6,5	-5,0
Wertberichtigte Forderungen brutto	12,4	11,3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-11,1	-10,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320,6	282,0

22 KURZFRISTIGE STEUERFORDERUNGEN (ERTRAGSTEUER)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche im Wesentlichen aus argentinischen, brasilianischen, italienischen und amerikanischen Ertragsteuern.

23 KURZFRISTIGE ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	0,2	0,3
Sonstige Steuern	2,7	2,9
Übrige sonstige Vermögenswerte	18,7	17,4
	21,6	20,6

Die Sonstigen Steuern betreffen mit 1,7 Mio € (2,0) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.



Anmerkung 17

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten den kurzfristigen Anteil von Kundendarlehen in Höhe von 2,7 Mio € (2,4) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte mit positiven Zeitwerten in Höhe von 1,0 Mio € (4,2). Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungen, Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 3,8 Mio € (4,2) berücksichtigt.

24 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 119,1 Mio € (202,1) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie um Kassenbestände.

25 EIGENKAPITAL

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert:

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,01 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich auf:

Aktienanzahl	31. 12. 2015	31. 12. 2014
69.500.000 Stammaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
69.500.000 Vorzugsaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
Gesamt	139.000.000	139.000.000

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB SE (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Währungsrücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2016 den Gewinnverwendungsvorschlag von 0,81 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und von 0,82 € je dividendenberechtigter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden Dividenden von 0,76 € für die Stammstückaktie und von 0,77 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von 1,0 Mio € (0,9) auf Mitgesellschafter in Österreich, Frankreich und Griechenland.

26 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS PETROLUB Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der Verpflichtungsumfang wird um den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens gekürzt. Veränderungen aus der Neubewertung der Nettoschuld werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns auf Seite 130 dargestellt.



Entwicklung des
Konzerneigenkapitals

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

in %	2015	2014
Abzinsungsfaktor	2,2	1,8
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,5	1,5

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnittswerte sind auf gewichteter Basis berechnet.

in %	2015	2014
Abzinsungsfaktor	von 1,4 bis 9,0	von 0,9 bis 8,5
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	3,4	3,2
Gehaltstrend	von 1,5 bis 9,0	von 0,6 bis 8,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,6	2,4
Rententrend	von 0,1 bis 3,1	von 1,8 bis 3,0
Rententrend Durchschnittswert	3,1	2,9

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus (in Mio €)	31. 12. 2015	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	69,1	73,7	58,1	60,1	51,4
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	48,9	47,1	62,5	56,4	46,2
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	4,9 ¹	1,1	0,9	0,9	0,7
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	5,7	4,8	4,0	4,2	3,1
Leistungsverpflichtungen insgesamt	128,6	126,7	125,5	121,6	101,4
Fondsvermögen Inland zu Marktwerten	58,5	56,9	57,1	55,5	54,8
Fondsvermögen Ausland zu Marktwerten	37,6	34,2	52,9	40,0	34,5
Finanzierungsstatus	32,5	35,6	15,5	26,1	12,1
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,7	0,4	0,3	0,2	0,2
Nettoverpflichtung zum 31. 12.	33,2	36,0	15,8	26,3	12,3
Bilanzausweis:					
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	0,0	0,0	0,0	0,1	3,5
Pensionsrückstellung	33,2	36,0	15,8	26,4	15,8

¹ Die Veränderung zum Vorjahr betrifft mit 4,5 Mio € die Veränderung des Konsolidierungskreises.

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Im Jahr 2011 sind die rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig übertragen worden. Der Ausweis erfolgt seitdem unter den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen. Der verbleibende Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltete ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ-Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ-Unterstützungskasse.

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred Compensation Programm. Zum 31. Dezember 2015 bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 6,2 Mio € (6,1), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten von 5,5 Mio € (5,7) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 0,7 Mio € (0,4) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte („Defined-Contribution“-) Zusagen.

In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt. Bestehende leistungsorientierte Versorgungszusagen in den USA wurden 2009 eingefroren und auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt. Die Planbeendigung und Auszahlung der Altbestände in den USA erfolgte bereits im Jahr 2011.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen unsere Gesellschaften in Großbritannien. Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Leistungsverpflichtungen (in Mio €)	2015	2014
Barwert zum 1. 1.	126,7	125,5
Währungsdifferenzen	3,8	4,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	4,7	0,0
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2,7	1,8
Nachzuerrechnender Pensionsaufwand	0,0	2,2
Zinsaufwand	3,2	3,9
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus finanziellen Annahmen	-6,9	20,0
Versicherungsmathematische Gewinne aus demografischen Annahmen	-0,3	-2,0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-0,1	1,5
Auslagerung an externen Versorgungsträger (Großbritannien)	0,0	-25,2
Geleistete Pensionszahlungen	-5,2	-4,0
Erträge aus Planabgeltungen (Großbritannien)	0,0	-1,2
Barwert zum 31. 12.	128,6	126,7
Saldierung mit Fondsvermögen	96,1	91,1
Finanzierungsstatus	32,5	35,6
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,7	0,4
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	33,2	36,0

Die Auslagerung an externen Versorgungsträger im Vorjahr betrifft die Übertragung eines Teils der Pensionsverpflichtungen in Großbritannien auf eine Versicherungsgesellschaft.

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2015 (31. Dezember 2014):

Auswirkungen (in Mio €)	Inland	Ausland	Gesamt
Auswirkungen auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen durch			
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-4,9 (-5,3)	-4,2 (-4,3)	-9,1 (-9,6)
Abnahme um 0,5%-Punkte	5,6 (6,1)	4,7 (4,8)	10,3 (10,9)
Änderung der erwarteten Lohn-/Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0,1 (0,9)	0,5 (0,5)	0,6 (1,4)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-0,1 (-0,9)	-0,5 (-0,5)	-0,6 (-1,4)
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	2,1 (1,5)	1,2 (1,1)	3,3 (2,6)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-2,0 (-1,4)	-1,2 (-1,4)	-3,2 (-2,8)

Zum 31. Dezember 2015 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 12,5 Jahren (12,4) für das Inland und 19 Jahren (20) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 2,5 Mio € (2,6) führen; davon entfallen 1,4 Mio € (1,5) auf das Inland und 1,1 Mio € (1,1) auf das Ausland.

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Fondsvermögen (in Mio €)	2015	2014
Marktwert zum 1. 1.	91,1	110,0
Währungsdifferenzen	2,1	3,2
Zinserträge aus Fondsvermögen	2,3	3,5
Laufende Fondsdotierungen	7,3	5,8
Auslagerung an externen Versorgungsträger (Großbritannien)	0,0	-25,2
Geleistete Pensionszahlungen	-4,6	-4,0
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Verluste aus finanziellen Annahmen	-1,8	-0,9
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-0,3	-1,3
Marktwert zum 31. 12.	96,1	91,1

Die Auslagerung an externen Versorgungsträger im Vorjahr betrifft die Übertragung eines Teils des Fondsvermögens in Großbritannien auf eine Versicherungsgesellschaft.

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

in Mio €	31. 12. 2015			31. 12. 2014		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge		58,5	58,5		56,9	56,9
Eigenkapitalinstrumente	30,4		30,4	27,2		27,2
Schuldinstrumente	7,1		7,1	6,7		6,7
Flüssige Mittel		0,1	0,1		0,3	0,3
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	37,5	58,6	96,1	33,9	57,2	91,1

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 2015 wurde der Abzinsungssatz von 1,8% (3,5) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug 1,7% (2,9). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und flüssigen Mitteln. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden durchschnittlich 3,6% (4,6) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich -0,9% (2,8).

Für das Jahr 2016 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 5,5 Mio € (4,5) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt. FUCHS LUBRICANTS UK hat sich gegenüber dem Fonds verpflichtet, ab dem 31. Dezember 2013 für einen Zeitraum von 7 Jahren und 10 Monaten jährliche Zahlungen von mindestens 1,9 Mio € mit einer jährlichen Steigerungsrate von 3% in den Fonds zu leisten.

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebigkeitsrisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebigkeitsrisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (**VOLATILITÄT**) der Vermögenswerte.

61% (62) des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 32% (31) des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 7% (7) in Schuldinstrumente investiert. Die Fondsmanager verfolgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.



Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS PETROLUB Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 15,0 Mio € (13,9), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand (in Mio €)	2015	2014
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2,7	1,8
Nachzuverrechnender Pensionsaufwand	0,0	2,2
Zinsaufwand	3,2	3,9
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2,3	-3,5
Erträge aus Planabgeltungen (Großbritannien)	0,0	-1,2
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	3,6	3,2
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	11,4	10,7
Pensionsaufwand	15,0	13,9

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 0,9 Mio € (0,4) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 3,2 Mio € (3,9) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 2,3 Mio € (3,5) aus der Verzinsung des Fondsvermögens.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne. Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 7,0 Mio € (6,7) enthalten.

27 SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio €	31.12.2014	Kurs- differenz	Veränderung				31.12.2015
			Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,3	-0,3	0,8	1,3	-0,8	0,0	3,3

Hierunter sind u. a. langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen, wie z. B. Jubiläumsgelder, ausgewiesen. Bis zum Vorjahr bestanden Altersteilzeitverpflichtungen.

Inländische Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 4,6 Mio € (3,4) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4,6 Mio € (3,4) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 4,6 Mio € – Vorjahr 3,4 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 1,2 Mio € (1,1) verrechnet.

28 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Bei den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern einer französischen Tochtergesellschaft. Diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungsprogramm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

29 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus dem operativen Geschäft und sind deshalb kurzfristiger Natur. Sie werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,5	134,1
Wechselverbindlichkeiten	2,5	2,8
Erhaltene Anzahlungen	1,3	0,4
	157,3	137,3

30 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Gewährleistung	0,7	0,8
Jahresabschlusskosten	1,2	1,1
Gutschriften und Boni	5,5	3,0
Restrukturierungen und Abfindungen	6,2	1,1
Umweltverpflichtungen	7,5	6,5
Aufsichtsratsvergütung	0,7	0,5
Sonstige Verpflichtungen	15,2	16,3
	37,0	29,3

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	31. 12. 2014	Kurs- differenz	Änderung Kons'kreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2015
Gewährleistung	0,8	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,7
Jahresabschlusskosten	1,1	0,1	0,1	1,0	1,1	0,0	1,2
Gutschriften und Boni	3,0	0,1	0,8	4,6	3,0	0,0	5,5
Restrukturierungen und Abfindungen	1,1	0,0	0,0	6,2	1,1	0,0	6,2
Umweltverpflichtungen	6,5	0,1	0,3	0,6	0,0	0,0	7,5
Aufsichtsratsvergütung	0,5	0,0	0,0	0,7	0,5	0,0	0,7
Sonstige Verpflichtungen	16,3	0,2	0,9	11,1	12,5	0,8	15,2
	29,3	0,5	2,1	24,4	18,4	0,9	37,0

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter.

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. Rückstellungen für Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen, Vorsorgen für Verkehrsteuerrisiken in Brasilien sowie weitere Verpflichtungen und Abgrenzungen aus dem Lieferanten- und Kundenverkehr ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

31 KURZFRISTIGE STEUERVERBINDLICHKEITEN

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 28,4 Mio € (31,2) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Verringerung von Körperschaft- und Gewerbesteuerrückstellungen im Inland zurückzuführen.

32 KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	17,6	9,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,1	6,6
	17,7	16,4

→ 168

Anmerkung 14

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 14 Sachanlagen.

33 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

in Mio €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	49,4	42,2
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,2	1,2
Soziale Sicherheit	6,1	5,4
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	12,1	10,5
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6,9	5,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	18,1	17,6
	92,8	82,0

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Abfindungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 4,6 Mio € (4,3) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

34 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 10,0 Mio € (11,9) handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Geschäftsmodell garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 14,1 Mio € (8,8). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen unsere Tochterunternehmen in Großbritannien, USA und eines unserer deutschen Tochterunternehmen.

Operating-Lease-Verträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Lease-Verträge für Produktionswerke, Lagerhallen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler, EDV-Ausstattung und Software abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2015 für Operating Leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

Fälligkeiten (in Mio €)	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Bis 1 Jahr	11,3	8,8
1 bis 5 Jahre	13,8	7,5
Über 5 Jahre	0,3	0,2
Summe der Mindestleasingzahlungen	25,4	16,5

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 15,8 Mio € (15,2). Ein wesentlicher Teil des Anstiegs der künftigen Mindestleasingzahlungen entfällt auf den mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossenen Leasingvertrag für ein Produktionswerk in Schweden. Für ein Produktionswerk in Deutschland besteht nach Vertragsende im Jahr 2017 ein Ankaufsrecht.

Neben den Operating-Lease-Verpflichtungen bestehen übrige finanzielle Verpflichtungen (EDV-Wartung u. Ä.) in Höhe von 1,6 Mio € (1,6).

35 FINANZINSTRUMENTE

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die in der Konzernbilanz unter Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge erfüllen nicht in voller Höhe die Kriterien des IFRS 7. Insbesondere Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beruhen nicht auf vertraglichen Vereinbarungen und fallen deshalb nicht unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert.

Hinsichtlich der Bewertungskategorien des IAS 39 umfasst die Kategorie Kredite und Forderungen die Buchwerte der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Teil Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Zur Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gehören die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzverbindlichkeiten und die übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Verbindlichkeiten aus Finance Leases sind in der Zuordnung nach Kategorien nicht enthalten, da diese Finanzinstrumente keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten:

in Mio €	2015	2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	3,0
Kredite und Forderungen	-3,6	-3,1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,7	0,6

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

in Mio €	2015	2014
Gesamtzinserträge	1,4	0,8
Gesamtzinsaufwendungen	-4,2	-3,3

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich eine Netto-Cash-Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken:

Nominalwerte (in Mio €)	31. 12. 2015				31. 12. 2014			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	45,3	0,0	0,0	45,3	34,6	0,0	0,0	34,6
Nominalvolumen Derivate	45,3	0,0	0,0	45,3	34,6	0,0	0,0	34,6

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS PETROLUB Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments). Zukünftige (antizipative) Transaktionen wurden nicht abgesichert.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31. 12. 2015

Instrument (in Mio €)	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Devisentermingeschäfte	45,3	0,8	0,8	0,0
Summe Derivate	45,3	0,8	0,8	0,0

Marktwert zum 31. 12. 2014

Instrument (in Mio €)	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Devisentermingeschäfte	34,6	3,0	3,0	0,0
Summe Derivate	34,6	3,0	3,0	0,0

MANAGEMENT DER RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass liquide Mittel nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken mit einem Standard & Poors/Moody's/Fitch Kurzfrustrating von A1/P1/F1 oder besser angelegt werden dürfen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit mehr als 100.000 Kunden hält der FUCHS PETROLUB Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kreditsicherheiten z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 2,8 Mio € (3,8) abgesichert.

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu Anmerkung 21).

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS PETROLUB Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.



174

Anmerkung 21

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvingend finanzielle Mittel in Form von z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien über 17,6 Mio € (9,8) weitere freie Linien in Höhe von 175,1 Mio € (136,5) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2015 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

FÄLLIGKEITEN VERTRAGLICHER ZAHLUNGSSTRÖME AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2015

Finanzielle Verbindlichkeiten (in Mio €)	Summe	2016	2017	2018	2019	2020	≥2021
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	17,7	17,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,3	157,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17,1	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	192,3	192,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

FÄLLIGKEITEN VERTRAGLICHER ZAHLUNGSSTRÖME AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2014

Finanzielle Verbindlichkeiten (in Mio €)	Summe	2015	2016	2017	2018	2019	≥2020
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	16,4	16,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	1,2	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137,3	137,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	16,6	16,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	171,5	171,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Der Vergleich zum Vorjahr (171,5) zeigt einen Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten um 20,8 Mio € auf 192,3 Mio €. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Der FUCHS PETROLUB Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen liquide Mittel in Höhe von 119,1 Mio € (202,1) und freie Kreditlinien in Höhe von 175,1 Mio € (136,5) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 320,6 Mio € (282,0).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 26 erläutert.



Anmerkung 26

Wechselkursrisiken

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der Holding, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS PETROLUB Konzern gehört eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika. Soweit diese Risiken direkt oder auch indirekt gegenüber dem US-Dollar bestehen, sind sie ein natürlicher Hedge des vorgenannten US-Dollar-Transaktionsrisikos. Transaktions- und Translationsrisiken haben damit auf Konzernebene eine gegenläufige Wirkung.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

Finanzverbindlichkeiten (in Mio €)	2015	in %	2014	in %
Euro	0,9	5,1	6,8	41,5
Indische Rupie	3,2	18,1	4,0	24,4
Südafrikanischer Rand	0,4	2,3	2,3	14,0
Indonesische Rupie	1,0	5,6	1,2	7,3
Brasilianischer Real	7,7	43,5	0,0	0,0
Russischer Rubel	4,2	23,7	0,9	5,5
Sonstige Währungen	0,3	1,7	1,2	7,3
	17,7	100,0	16,4	100,0

Zinsänderungsrisiken

Angesichts der guten Liquiditätslage des Konzerns gibt es derzeit keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken, die eine Absicherung mittels derivativer Instrumente erfordern.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarung gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden mit Ausnahme bei Finanzleasing-Transaktionen keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten (in Mio €)	Effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31. 12. 2015	Buchwert 31. 12. 2014
EUR-Finanzleasing	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0,1	6,6
EUR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0,8	0,2
INR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	3,2	4,0
ZAR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0,4	2,3
IDR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	1,0	1,2
BRL-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	7,7	0,0
RUB-Kurzfristiges Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	4,2	0,9
Kurzfristige Darlehen in anderen Währungen	Jeweilige variable Zinssätze	< 1 Jahr	0,3	1,2
			17,7	16,4

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen (in Mio €)	2015	in %	2014	in %
Bis 1 Jahr	17,7	100,0	16,4	100,0
1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
	17,7	100,0	16,4	100,0

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivat erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven);
- eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** bei FUCHS zum Stichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2015 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten einen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis von 0,1 Mio € (0,1) gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebnismindernden Effekt von 0,5 Mio € (0,4) zur Folge gehabt.

WEITERE ANHANGANGABEN

36 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen im EBIT. Damit wird ein besserer Einblick in die Ertrags- und Finanzlage gewährt.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

37 ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS PETROLUB Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen

Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen und Ergebnissen der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Das Segmentergebnis enthält alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der Konzerngesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2015	2014
Umsatzerlöse		
Deutsche Gesellschaften	569,3	516,9
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	302,0	268,3
Chinesische Gesellschaften	297,1	254,2
Übrige Gesellschaften	910,7	826,5
Summe	2.079,1	1.865,9
Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)		
davon Geschäfts- oder Firmenwerte		
Deutsche Gesellschaften	48,5	7,3
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	74,0	70,5
Übrige Gesellschaften	43,6	9,9
Summe	166,1	87,7
davon übrige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Deutsche Gesellschaften	214,8	137,8
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	60,8	49,8
Chinesische Gesellschaften	45,7	44,1
Übrige Gesellschaften	161,7	121,7
Summe	483,0	353,4

→ 136
Segmente

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist auf den Seiten 136 und 137 dargestellt und zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres. Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse, Abschreibungen und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT).

Die Summe der Segmentergebnisse ist wie folgt auf das Konzernergebnis nach Steuern überzuleiten:

in Mio €	2015	2014
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	342,2	313,0
Finanzergebnis	-3,7	-2,9
Ertragsteuern	-102,3	-90,2
Konzernergebnis nach Steuern	236,2	219,9

Die Aufstellung enthält ebenfalls die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Zugänge aus Akquisitionen sowie die Anzahl der Mitarbeiter der Segmente zum Bilanzstichtag und die jeweils erzielten Margen bezogen auf das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen.



Anmerkung 1

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt.

38 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS PETROLUB Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und at Equity-Gesellschaften der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH sowie deren Geschäftsführung,
- die RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH,
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und FUCHS INTEROIL GMBH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS PETROLUB Konzerns in Höhe von 2,3 Mio € (1,2) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 0,2 Mio € (0,3). Die Verbindlichkeiten betragen 0,0 Mio € (0,0).

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2015 betrug 15,5 Mio € (15,6), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1,0 Mio € (1,1).

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge.

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 26.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.



Anmerkung 26

39 ORGANE**AUFSICHTSRAT****Dr. Jürgen Hambrecht**

Neustadt an der Weinstraße

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Daimler AG
- TRUMPF GmbH + Co. KG, Vorsitzender

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs

Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE

Ines Kolmsee**(bis 6. Mai 2015)**

Tutzing

Mitglied des Vorstands der EWE AG

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Deutsche Telekom AG (31. Januar bis 8. April 2015)
- UMICORE S.A.
- SUEZ ENVIRONNEMENT S.A.

Horst Münkel*

Mannheim

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und stellvertretender

Vorsitzender des SE-Betriebsrats der FUCHS PETROLUB SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Ingeborg Neumann**(seit 6. Mai 2015)**

Berlin

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- Berliner Wasserbetriebe AöR
- Scienion AG

Lars-Eric Reinert*

Chicago

Leiter Fettfabrik Harvey, FUCHS LUBRICANTS CO.

Dr. Erhard Schipporeit

Hannover

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Deutsche Börse Aktiengesellschaft
- Hannover Rück SE
- Rocket Internet SE (bis 23. Juni 2015)
- SAP SE
- Talanx Aktiengesellschaft

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien

- Fidelity Funds SICAV (Luxemburg) (bis 25. Februar 2016)

* Arbeitnehmervertreter.

VORSTAND

Stefan Fuchs
Hirschberg

Vorsitzender

Konzernmandate

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS CO.
- OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Vorsitzender

Weitere Mandate gem. § 100 Abs. 2 AktG

- TRUMPF GmbH + Co. KG

Dr. Alexander Selent
(bis 31. Dezember 2015)
Limburgerhof

Stellvertretender Vorsitzender, Finanzvorstand

Konzernmandate

- ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD. (bis 31. Dezember 2015)
- FUCHS CORPORATION (bis 31. Dezember 2015)
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. (bis 11. Dezember 2015)

Dr. Lutz Lindemann
Kerzenheim

Mitglied

Dr. Timo Reister
(seit 1. Januar 2016)
Heidelberg

Mitglied

Konzernmandate

- ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD. (seit 14. Januar 2016)
- FUCHS LUBRICANTS (Yingkou) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (Korea) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (China) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD.
- FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP.
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. (seit 11. Dezember 2015)

Dr. Ralph Rheinboldt
Heddesheim

Mitglied

Konzernmandate

- FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V. / S.A., Vorsitzender
- FUCHS HELLAS S.A.
- FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Vorsitzender
- FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC
- FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Vorsitzender
- FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Vorsitzender
- FUCHS OIL FINLAND OY
- MOTOREX AG LANGENTHAL
- STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS DENMARK APS (seit 29. Januar 2016)
- STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS NORWAY AS (seit 8. Dezember 2015)
- STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS SWEDEN AB (seit 1. Dezember 2015)

Dagmar Steinert
(seit 1. Januar 2016)
Mannheim

Mitglied, Finanzvorstand

Konzernmandate

- FUCHS CORPORATION (seit 1. Januar 2016)

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Bezüge des Vorstands (in T €)	2015	2014
Bezüge des Vorstands	7.449	6.841
davon feste Vergütungen	2.191	1.440
davon variable Vergütungen	5.258	5.401
Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	924	2.738
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	416	1.602
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	1.760	2.309

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen.

Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf einer auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg abgestellten Incentiveregulierung. Diese Regulierung folgt dem FUCHS Value Added (FVA)-Konzept gekoppelt mit einem Leistungsfaktor. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der Kapitalkosten dar. Der Leistungsfaktor misst jährlich die Erreichung der für den gesamten Vorstand geltenden langfristig ausgerichteten Ziele. Das Vergütungssystem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 überarbeitet.

25% der variablen Vergütung müssen in FUCHS PETROLUB Vorzugsaktien mit 3-jähriger Haltefrist angelegt werden. Für die variable und die Gesamtvergütung wurden Höchstbeträge (Caps) definiert. Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE vom 11. Mai 2011 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren.

Der Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen in Höhe von 1.760 T € (2.309) für ehemalige Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem vorhandenen Fondsvermögen von 5.887 T € (5.690) abzüglich der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.647 T € (7.999).

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben (in T €)	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Sitzungsgeld/ Nebenleistungen		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Mitglieder des Aufsichtsrats										
Dr. Jürgen Hambrecht	120	60	48	51	20	10	–	18	188	139
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs	90	45	36	38	30	22	–	18	156	123
Dr. Erhard Schipporeit	60	30	24	26	40	30	–	12	124	98
Ines Kolmsee (bis 6. Mai 2015)	21	30	8	26	11	20	–	13	40	89
Ingeborg Neumann (seit 6. Mai 2015)	39	–	15	–	20	–	–	–	74	–
Horst Münkel	60	30	24	26	–	–	–	5	84	61
Lars-Eric Reinert	60	30	24	26	–	–	–	5	84	61
Gesamt	450	225	179	193	121	82	–	71	750	571

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB SE festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach seit dem Geschäftsjahr 2015 neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 60.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 200 € für jede 0,01 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Ergebnis je Aktie 0,50 € übersteigt. Die Hälfte der variablen Vergütung ist in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einer Haltefrist von fünf Jahren anzulegen; beim Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfällt die Haltefrist. Die variable Vergütung darf zwei Drittel der festen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Ein- einhalbfache dieser Vergütungen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Prüfungsausschuss angehören, erhalten eine weitere feste Vergütung von 20.000 €, die des Personalausschusses 10.000 €. Der Ausschussvorsitzende erhält das Doppelte.

→ 49

Wortlaut der
Entsprechenserklärung

40 ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH § 161 AKTG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 49 abgedruckt und auf der Internetseite www.fuchs.com/entsprechenserklaerung öffentlich zugänglich gemacht.

41 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS NACH §§ 315 A I.V.M. 314 ABS.1 NR. 9 HGB

Unternehmen der FUCHS-Gruppe haben weltweit folgende Dienstleistungen von KPMG in Anspruch genommen:

in T €	2015	2014
Abschlussprüfung	1.655	1.455
Sonstige Bestätigungsleistungen	107	32
Steuerberatung	99	115
Sonstige Leistungen	55	37
Gesamt	1.916	1.639

Davon wurden im Inland für den Abschlussprüfer Honorare von 488 T € (396) für Jahresabschlussprüfungen, davon 11 T € (14) für Leistungen, die das Vorjahr betreffen, und 68 T € (11) für andere Bestätigungsleistungen und 1 T € (0) für Steuerberatungsleistungen als Aufwand erfasst. Aufwendungen für sonstige Leistungen sind im Inland keine angefallen.

42 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

43 ANTEILSBESITZ NACH § 315 A I.V.M. § 313 ABS. 2 HGB

Stand 31. Dezember 2015

I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN

INLAND

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2015 ²	Konsolidierung ³
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	324	33.186	V
DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH, Wedel	100	34.914	122.930	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	85.311	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5.021	112.487	V
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH (vormals FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH), Mannheim ⁴	100	60.000	517.891	V
FUCHS WISURA GMBH (vormals WISURA GMBH), Bremen ⁴	100	1.100	15.375	V
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg ⁴	100	628	14.648	V

EUROPA (OHNE INLAND)

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2015 ²	Konsolidierung ³
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	11.643	31.652	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS DENMARK APS, Kopenhagen/Dänemark ⁹	100	704	2.308	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS ESTONIA OÜ, Tallinn/Estland ⁹	100	19	274	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	709	3.124	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre Cedex/Frankreich	99,7	19.991	109.447	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Ensisheim/Frankreich	100	3.126	10.369	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	97,4	814	4.265	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	763 ⁷	0 ⁷	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	49.684	157.767	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., London/Großbritannien	100	53	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London/Großbritannien	100	83	0	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	100	18.022	63.046	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2.516	5.004	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS LATVIA SLA, Riga/Lettland ⁹	100	12	312	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS LITHUANIA UAB, Vilnius/Litauen ⁹	100	27	323	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	970	1.004	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Bergen/Norwegen	100	58	1.417	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS NORWAY AS, Oslo/Norwegen ⁹	100	120	6.303	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau/Österreich	70	2.813	16.530	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	16.273	56.682	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS POLAND SP. Z O.O., Krakau/Polen ⁹	100	14.843	9.547	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESSOAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	2.695	9.159	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	11.793	34.111	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS RUS LLC, St. Petersburg/Russland ⁹	100	763	3.583	V
FUCHS SMÖRJMEDEL SVERIGE AB, Helsingborg/Schweden	100	20	2.802	V
STATOIL FUEL & RETAIL LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden ⁹	100	32.540	26.162	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S.R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	1.593	6.309	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Brezice/Slowenien	100	1.032	2.791	V
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	20.474	54.917	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Stráncice/Tschechische Republik	100	3.507	12.265	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv/Ukraine	100	2.714	8.415	V
FUCHS OIL HUNGARIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	757	5.214	V

ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2015 ²	Konsolidierung ³
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien (Teilkonzern)	100	45.321	130.666	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	92.233	188.338	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	1.775	748	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	54.125	141.901	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	7.900	21.599	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	2.103	8.032	V
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	62	0	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	2.635	8.647	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	5.501	26.311	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	1.774	6.159	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	3.377 ⁸	15.444 ⁸	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	3.508	15.580	V
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg/Südafrika	100	0	0	V
FUCHS SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD. (vormals FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD), Johannesburg/Südafrika	100	18.810	61.933	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	1.748	4.703	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	483	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	1.809	6.636	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD., Ho Chi Minh City/Vietnam	100	381	500	V

NORD- UND SÜDAMERIKA

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2015 ²	Konsolidierung ³
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien (Teilkonzern)	100	3.126	13.935	V
FUCHS LUBRIFICANTES DO BRASIL LTDA. (vormals FUCHS DO BRASIL S.A.), City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	3.253	30.219	V
PENTOSIN DO BRASIL LTDA., São Paulo/Brasilien	100	3.050	4.274	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	8.317 ⁵	25.013 ⁵	V
LUBRIFICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	7.856 ⁵	24.824 ⁵	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	128 ⁵	1.907 ⁵	V
FUCHS URUGUAY S.A., Montevideo/Uruguay	100	37 ⁶	0 ⁶	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	138.320	304.690	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	120.212 ⁵	263.331 ⁵	V

II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital			Konsolidierung ³
	(in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2015 ²	
MOTOREX AG LANGENTHAL, Langenthal/Schweiz	50	6.402	26.064	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	32.506	84.160	E

III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital			Konsolidierung ³
	(in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2015 ²	
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	61.855	199.098	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	5.313	11.423	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	18.528	19.959	E

IV. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5%)

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in T €)	Anteil am Kapital			Konsolidierung ³
	(in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2015 ²	
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2015, bei den Umsatzerlösen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2015.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IFRS 10,

E = Equity-Methode nach IAS 28.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS ARGENTINA S.A., Argentinien, enthalten.

⁷ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

⁸ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Australien, enthalten.

⁹ Es wurden die geprüften und testierten IFRS-Abschlüsse (HB II) vor Konsolidierung für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit (1. 10.–31. 12. 2015) einbezogen.

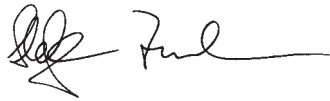
3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 14. März 2016

FUCHS PETROLUB SE

Vorstand



S. Fuchs



D. Steinert



Dr. L. Lindemann



Dr. R. Rheinboldt



Dr. T. Reister

3.4 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 14. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krauß
Wirtschaftsprüfer



Herbel
Wirtschaftsprüfer

ANGABEN ZUM ABSCHLUSSPRÜFER

Die Hauptversammlung am 6. Mai 2015 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrats die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 des FUCHS PETROLUB Konzerns gewählt. KPMG ist auch Abschlussprüfer des Jahresabschlusses der FUCHS PETROLUB SE. KPMG ist seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1991 bzw. seit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1995 Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist Hans-Dieter Krauß, der seit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 den Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk links unterzeichnet.

3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2016 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag (in €)

Ausschüttung einer Dividende von 0,81 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 69.500.000 Stücke	56.295.000,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,82 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 69.500.000 Stücke	56.990.000,00
	113.285.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	17.291.867,04
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB SE	130.576.867,04

Glossar

A

ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN

Unternehmen, bei dem ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann (Beteiligungsquote mindestens 20%) und das kein Tochterunternehmen ist.

B

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

Unternehmen, auf das kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungsquote unter 20%).

C

CAPITAL EMPLOYED / EINGESETZTES KAPITAL

Im Jahresdurchschnitt eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und historischen Goodwill-Abschreibungen nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.

CASHFLOW

Differenz zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen der Abrechnungsperiode.

Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

COMPLIANCE

Einhaltung sämtlicher für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards.

CORPORATE GOVERNANCE

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.

D

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet. Derivate werden im FUCHS PETROLUB Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

E

EBIT

Abkürzung für „Earnings before Interest and Taxes“. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBIT-MARGE

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz.

EBT

Abkürzung für „Earnings before Taxes“. Ergebnis vor Steuern.

EIGENKAPITALQUOTE

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

EIGENKAPITALRENDITE

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss. Diese Gesellschaften werden mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz der Konzernbilanzposition „Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen“ aus, anteilige Jahresergebnisse sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen“ enthalten.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN

Anteilige Jahresergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen werden.

F**FREIER CASHFLOW**

Der Freie Cashflow setzt sich zusammen aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Der freie Cashflow ist der verbleibende Teil des gesamten Cashflow, der für die Zahlungen an die Eigen- und Fremdkapitalgeber zur Verfügung steht.

I**IAS / IFRS**

Abkürzung für „International Accounting Standards“: Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“: Ersetzen seit 2001 die „International Accounting Standards“ (IAS). FUCHS PETROLUB erstellt ihren Konzernabschluss seit 2002 auf Basis der IAS/IFRS. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB), erstellt.

J**JOINT VENTURES**

Gemeinschaftlich, zu je gleichen Anteilen mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften.

M**MDAX**

Aktienindex der mittelgroßen Börsenwerte in Deutschland. Der MDAX folgt als zweites Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften). Die FUCHS PETROLUB Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime-Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und seit Juni 2008 Mitglied des aus 50 Werten bestehenden MDAX-Segments.

N**NETTOLIQUIDITÄT**

Die Nettoliquidität ergibt sich als Saldogröße aus den liquiden Mitteln abzüglich lang- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten.

O**OPERATIVES****NETTOUMLAUFVERMÖGEN**

Das Nettoumlaufvermögen (Net Operating Working Capital, NOWC) setzt sich zusammen aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bezeichnet das unmittelbar benötigte Kapital zur Generierung von Umsatzerlösen.

R**ROCE**

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Rendite auf das eingesetzte Kapital (EBIT bezogen auf das Capital Employed).

S**STEUERQUOTE**

Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen abzüglich Finanzergebnis

T**TOCHTERUNTERNEHMEN**

Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird.

U**UMSATZRENDITE**

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

V**VOLATILITÄT**

Maß für die Schwankungsintensität eines Wertpapier- oder Devisenkurses um seinen eigenen Mittelwert innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

W**WERTSCHÖPFUNG**

Als Wertschöpfung wird die Aufeinanderfolge von Veredlungsschritten im Produktionsprozess bezeichnet, angefangen von den Rohstoffen über verschiedene Zwischenstufen wie Transport und Produktion bis zum fertigen Endprodukt.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190

www.fuchs.com/gruppe

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 621 3802-1105
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274
ir@fuchs-oil.de

Presse

Telefon: +49 (0) 621 3802-1104
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

FUCHS-Datenbank
Getty Images
Ilker Evcan
Matthias Haslauer
Matthias Müller BFF
Matthias Schmiedel
Shutterstock

Illustration

Elisabeth Moch

Satz

BG media design GmbH, Darmstadt

Druck

Stork Druckerei GmbH, Bruchsal

Dieser Geschäftsbericht wurde am 22. März 2016 veröffentlicht und ist bei der FUCHS PETROLUB SE, Investor Relations, in deutscher und englischer Sprache zu beziehen.

Auf unserer Website stehen Ihnen die Finanzberichte der FUCHS PETROLUB SE zum Herunterladen zur Verfügung.

www.fuchs.com/gruppe



Finanzkalender

TERMINE 2016

22. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2015
29. April	Zwischenmitteilung zum 31. März 2016
4. Mai	Hauptversammlung Mannheim
6. Mai	Informationsveranstaltung Zürich, Schweiz
1. August	Zwischenbericht zum 30. Juni 2016
3. November	Zwischenmitteilung zum 30. September 2016

HAUPTVERSAMMLUNG 2016

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, 4. Mai 2016, 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Beschaffungspreise, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Zehnjahresübersicht

FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Ertragslage										
Umsatz (nach Sitz der Gesellschaften)	2.079,1	1.865,9	1.831,6	1.819,1	1.651,5	1.458,6	1.178,1	1.393,7	1.365,3	1.323,3
Deutschland	569,3	516,9	532,4	517,5	490,6	417,9	346,2	428,8	414,8	385,6
Ausland	1.509,8	1.349,0	1.299,2	1.301,6	1.160,9	1.040,7	831,9	964,9	950,5	937,7
Kosten der umgesetzten Leistung	1.287,7	1.172,7	1.141,7	1.153,1	1.046,9	891,6	721,0	905,6	856,1	856,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	791,4	693,2	689,9	666,0	604,6	567,0	457,1	488,1	509,2	466,9
in % vom Umsatz	38,1	37,2	37,7	36,6	36,6	38,9	38,8	35,0	37,3	35,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	342,2	313,0	312,3	293,0	263,5	250,1	179,9	171,7	195,2	161,2
in % vom Umsatz	16,5	16,8	17,0	16,1	16,0	17,1	15,3	12,3	14,3	12,2
Ergebnis nach Steuern	236,2	219,9	218,6	207,0	183,1	171,6	121,4	110,3	120,3	97,2
in % vom Umsatz	11,4	11,8	11,9	11,4	11,1	11,8	10,3	7,9	8,8	7,3
Vermögen / Kapital										
Bilanzsumme	1.490,3	1.276,1	1.162,0	1.108,7	985,3	894,2	745,7	703,8	714,9	680,7
Eigenkapital	1.070,2	915,6	853,5	781,7	658,2	545,9	392,9	315,3	325,9	303,2
Eigenkapitalquote	71,8	71,7	73,5	70,5	66,8	61,0	52,7	44,8	45,6	44,5
Liquide Mittel	119,1	202,1	175,2	143,7	79,0	92,1	89,9	19,5	64,2	40,2
Finanzverbindlichkeiten	17,7	16,4	7,8	8,9	14,1	19,7	58,2	124,1	71,9	98,5
Nettoliquidität	101,4	185,7	167,4	134,8	64,9	72,4	31,7	-104,6	-7,7	-58,3
Pensionsrückstellungen	33,2	36,0	15,8	26,4	15,8	74,4	83,8	70,6	67,1	51,3
Netto-Gearing (Pensionen abzgl. Nettoliquidität zu EK)	-0,1	-0,2	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,1	0,6	0,2	0,4
FUCHS Value Added (FVA)										
FUCHS Value Added (FVA)	246,2	229,7	221,9	208,2	186,0	182,7	116,8	110,1	136,5	100,3
Cashflow / Investitionen / Forschung und Entwicklung										
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	280,9	255,3	220,5	203,1	89,2	133,2	206,3	59,6	152,2	90,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹	-219,3	-67,4	-70,6	-62,7	-30,2	-55,5	-25,5	-52,1	-23,8	-4,3
Freier Cashflow	61,6	187,9	149,9	140,4	59,0	77,7	180,8	7,5	128,4	86,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	49,7	51,7	70,2	61,0	35,6	32,4	29,9	46,6	24,4	18,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (planmäßig)	38,7	29,8	27,7	26,9	26,4	22,5	20,1	18,8	18,8	19,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	38,9	32,9	30,6	29,2	27,5	25,1	22,2	22,7	23,7	22,1

FUCHS PETROLUB KONZERN

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Mitarbeiter										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.368	4.052	3.846	3.754	3.646	3.534	3.587	3.864	3.807	3.909
Deutschland	1.314	1.213	1.180	1.143	1.086	1.010	1.003	1.073	1.044	1.077
in %	30,1	29,9	30,7	30,4	29,8	28,6	28,0	27,8	27,4	27,6
Ausland	3.054	2.839	2.666	2.611	2.560	2.524	2.584	2.791	2.763	2.832

FUCHS-AKTIEN

Werte in €		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Ergebnis je Aktie ²	Stämme	1,69	1,57	1,53	1,45	1,28	1,20	0,85	0,74	0,77	0,62
	Vorzüge	1,70	1,58	1,54	1,46	1,29	1,21	0,86	0,75	0,78	0,63
Dividende je Aktie ^{2,3}	Stämme	0,81	0,76	0,69	0,64	0,49	0,44	0,28	0,26	0,24	0,16
	Vorzüge	0,82	0,77	0,70	0,65	0,50	0,45	0,29	0,27	0,25	0,17
Ausschüttungssumme (in Mio €) ³		113,3	106,3	96,6	91,6	70,3	63,2	39,5	37,1	37,0	25,2
Aktienrückkauf (in Mio €)		0,0	76,4	22,0	0,0	0,0	0,0	5,8	67,1	50,8	0,0
Börsenkurs per 31. 12. ²	Stämme	37,69	31,74	30,90	26,50	15,06	16,45	10,11	6,52	10,48	8,67
	Vorzüge	43,50	33,30	35,52	28,10	16,91	18,48	10,80	5,67	10,10	9,67

¹ Ab 2013 erfolgt der Ausweis der erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen unter dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (vorher Investitionstätigkeit).

² Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

³ Für 2015 Dividendenvorschlag.



